

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Januar 2022

Bilder zu den Artikeln sind als Screenshot gespeichert im DigAV des Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr.

Montag, 31. Januar 2022

„Vöhrum – tausend Jahre und mehr“: Neue Ortschronik ist erhältlich

Autor ist der Wendeburger Rolf Ahlers – Archäologe und Militärgeschichtler liefern Beiträge

Von links: Rolf Ahlers, Bürgermeister Klaus Saemann, Dr. Ingo Reinhardt und Stadtarchiv-Leiter Dr. Andreas Kulhawy mit der neuen Ortschronik. Foto: privat

Vöhrum. „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ ist 2022 nicht nur das Motto in der größten der Peiner Ortschaften, sondern auch der Name der neuen vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr veröffentlichten Ortschronik. Diese ist ab sofort erhältlich.

Schon mit der Gründung des Heimat- und Kulturvereins vor mehr als zehn Jahren sei der Wunsch entstanden, eine neue Vöhrumer Chronik zu schreiben, die zur „tausendjährigen Jubelfeier“ im Jahr 2022 veröffentlicht werden soll, erklärt der Vereinsvorsitzende Dr. Ingo Reinhardt. Die Suche nach einem geeigneten Chronisten habe sich am Anfang etwas schwierig gestaltet. Doch der Anlass, warum 2018 der regional bekannte Schriftsteller Rolf Ahlers aus Wendeburg dazustieß, sei zunächst ein anderer gewesen: Er half dem Hobby-Historiker Reinhardt bei der Deutung von plattdeutschen Begriffen in historischen Grenzkarten aus dem 18. Jahrhundert.

„Wir kamen ins Gespräch und auch zu der Frage, ob Rolf Ahlers als anerkannter Heimatforscher im Peiner Land sich vorstellen könne, die neue Chronik zu schreiben“, so Reinhardt. Der Ortsrat gab seinen Segen, die Peiner Stadtverwaltung half mit der Auftragsvergabe. Fortan belieferten Sven Pleger, Werner Brandes und Dr. Ingo Reinhardt den Chronisten mit zahlreichen Fotos, Karten, Recherchen und Dokumenten.

In der neuen Chronik wird das dörfliche Leben nach 1983, dem Veröffentlichungsjahr der alten Chronik „Von Vorden nach Vöhrum“, dargestellt. Dazu gibt es allerhand Vöhrumer Sachkunde und verschiedene Themen aus den letzten Jahrhunderten. Damit ergänze die neue Chronik die alte gut, sagt Reinhardt. „Neben Rolf Ahlers als Hauptautor sind wir sehr froh, dass wir den Archäologen Thomas Budde und den Militärgeschichtler Karl-Heinz Heineke für kleinere Beiträge gewinnen konnten.“ So schrieb Budde über die Vor- und Frühgeschichte Vöhrums, Heineke hingegen über das Kriegsende in Vöhrum und Umgebung. Der Beitrag wird durch viele Berichte von Zeitzeugen ergänzt.

Reinhardt weiter: „Unser großer Dank gilt der Stadt Peine und dem Bürgermeister Klaus Saemann. Die Stadt hat die komplette Vorfinanzierung für die Kosten der Autoren und des Verlages übernommen und außerdem einen Lagerraum für die 1600 Exemplare zur Verfügung gestellt. Weiterhin bedanken wir uns bei der Bürgerstiftung Peine für einen gewährten Zuschuss für die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Chronik. Zu guter Letzt sprechen wir den Vöhrumer Vereinen, Organisationen und Dutzenden von Privatpersonen unseren Dank aus, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.“

Die Chronik von Rolf Ahlers wird per Videoaufzeichnung auf Youtube präsentiert. Der Link ist auf der Internetseite www.voehrum.de abrufbar. Die neue Chronik ist in der Vöhrumer Bücherstube zum Preis von 29,95 Euro erhältlich.

Freitag, 28. Januar 2022

Trafostation in Eixe wird erneuert

Eixe. Im Auftrag der Stadtwerke Peine wird von Montag, 31. Januar, bis voraussichtlich Montag, 21. Februar, die Trafostation am Ortsausgang Eixe in Richtung Vöhrum erneuert. Dabei komme es zu verkehrsbedingten Einschränkungen auf öffentlichem und privatem Grund und zeitweise zu Unterbrechungen der Stromversorgung, so Stadtwerke-Sprecherin Petra Kawaletz. Die Anwohner würden vorab persönlich informiert. Während der Bauphase soll eine Teilspernung mit Ampelregelung auf der Hauptstraße in Eixe eingerichtet werden. Für die Anlieferung der neuen Trafostation – laut Lieferant geplant am 16. Februar – ist von 9 bis 13 Uhr eine beidseitige Vollsperrung der Hauptstraße in Eixe vorgesehen.

Mittwoch, 26. Januar 2022

Vöhrum: Anwohner-Video von
der Geldautomaten-Sprengung

Unmittelbar nach den Detonationen haben Nachbarn mit ihrem Handy die Täter und das
Fluchtfahrzeug gefilmt

Von Kerstin Wosnitza

Von und aktuell 24

Galerie öffnen

Szene aus dem Video von der Sprengung in der Volksbank-Filiale. Obwohl es dunkel und unscharf ist, sind zwei der Täter gut zu sehen. Rechts im Bild ist das Fluchtfahrzeug zu erkennen. Foto: Aktuell24

Vöhrum. Von der spektakulären Sprengung des Bankautomaten in der Volksbank-Filiale an der Kirchvordener Straße in Vöhrum gibt es ein Video: Zeugen haben von ihrem Balkon aus etwas länger als eine Minute lang mit einem Handy das Geschehen auf der Straße gefilmt. Zwei der Bankräuber laufen vor dem betreffenden Gebäude hin und her. Gut zu sehen ist auch der dunkle Audi, der gegenüber der Bankfiliale auf der Straße abgestellt war und als Fluchtfahrzeug diente. Im Hintergrund zu hören sind die Stimmen eines Mannes und einer Frau, die versuchen, die nächtlichen Ereignisse, die sich direkt vor ihrer Wohnung abspielten, einzuordnen. „Da ist die Volksbank, oder? Die sprengen die Volksbank!“, sagt der Mann fassungslos.

Es sind die Stimmen von Wladislaw F. und seiner Freundin. Sie wollten gerade zu Bett gehen, als sie am frühen Sonntagmorgen durch einen lauten Knall in ihrer Wohnung aufgeschreckt wurden. Müde, aber voller Adrenalin seien sie ans Fenster gegangen. „In dem Moment haben wir ein helles Licht gesehen und dann die Explosion gespürt. Da war klar, dass es kein Böller sein kann“, erzählte der 24-

Jährige am Folgetag. Wo er mit seiner Partnerin vor 15 Minuten noch vorbeigefahren war, war die Straße nun mit Glassplittern übersät. Drei unbekannte Täter hatten sich die Volksbank mitten im Wohngebiet als Ziel für ihren Überfall ausgesucht (wir berichteten). Sie brachen den Geldautomaten mit drei Sprengungen auf, griffen sich die Beute und flüchteten mit einem hochmotorisierten Audi. „Ich hatte nicht das Gefühl, dass die das zum ersten Mal gemacht haben“, berichtet Augenzeuge Wladislaw F.. Geistesgegenwärtig hatte er sein Handy gezückt und das Geschehen gefilmt. Auf dem Video ist gut erkennbar, wie die Täter nach den Detonationen zügig in das Bankgebäude gehen und sich ihre Beute schnappen. Nach Augenzeugenberichten sind sie kurz darauf mit dem Audi mit Vollgas davon gefahren.

Nur wenige Minuten später war die Polizei da. „Wir haben uns mit den Kräften um das Objekt aufgebaut und alles abgesucht. Auch die Autobahn wurde dabei mit einbezogen“, sagt Malte Jansen, Sprecher von der Polizei. Zusammen mit Kräften von benachbarten Wachen leiteten sie eine Großfahndung ein – bislang ohne Erfolg. Der Schaden am Gebäude wird auf eine sechsstelligen Summe geschätzt. Wie hoch die Beute ist, ist noch unklar.

Der Polizei liegt das Video vor. „Ob und inwieweit es für die Ermittlungsarbeit hilfreich ist, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Schaden tut so etwas aber nie“, betont Jansen.

Auch jetzt sind die Folgen des Überfalls noch gut sichtbar. Trümmerteile liegen im Nachbargarten, im Dach sind Löcher, die Fenster sind notdürftig mit Sperrholz gesichert. Inzwischen wurde eine Stahltür eingebaut. Für die Polizei ist klar: „Das Vorgehen war rücksichtslos. Wenn man den Detonationsradius sieht, wird klar, dass nicht kalkulierbar ist, was mit der Wohnbebauung passiert.“ So sieht das auch Wladislaw F., der zwar keine Angst hatte, aber von der Tat nicht minder erschrocken ist: „Ich bin geschockt, dass sowas in der Nachbarschaft passiert. Normalerweise ist so etwas immer sehr weit entfernt. Das zu erleben, ist kein schönes Gefühl.“

Die Spurensicherung ist inzwischen abgeschlossen, doch viele Fragen sind noch offen: Ob und wie viel Geld gestohlen, welches Mittel zur Sprengung eingesetzt wurde und ob die Videoüberwachung Hinweise auf die Täter geben kann, steht noch nicht fest. „Wir haben relativ viele Zeugen, mehr als bei anderen Straftaten, die nun alle befragt werden müssen“, erklärt Peines Polizeisprecher Malte Jansen. Da es sich bei der Geldautomaten-Sprengung um eine überregionale Vorgehensweise handelt, geht der Fall nach Braunschweig an die Zentrale Kriminalinspektion.

Dienstag, 25. Januar 2022

Automaten-Sprengung in Vöhrum: Das ist bekannt

Polizei befragt Zeugen – Fall geht an Kriminalinspektion in Braunschweig

Von Mirja Polreich

Fenster und Türen der Vöhrumer Volksbank-Filiale sind vernagelt.foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Es war ein Schock für die Anwohner, die mitten in der Nacht durch die Explosion geweckt wurden. Auch Stefan Honrath, Leiter der Volksbank-Direktion Peine, ist einen Tag nach der Sprengung eines Geldautomaten in der Vöhrumer Volksbank-Brawo-Filiale entsetzt, traurig und wütend: „Die Explosion war von einer extremen Kraft. Bei der ganzen Verwüstung, die dort stattgefunden hat, bin ich froh, dass keine Menschen zu Schaden gekommen sind.“

Es ist früher Sonntagmorgen gegen 3.15 Uhr, als es an der Kirchvordener Straße in der Vöhrumer Volksbank-Filiale einen ohrenbetäubenden Knall gibt. Drei Männer haben in der Bank einen Geldautomaten gesprengt. Glas zerbricht, Fenster und Türen werden durch die Druckwelle herausgerissen, Dachziegel landen auf der Straße. Polizei und Feuerwehr rücken aus, Zeugen berichten später von drei Männern, zwei in der Bank, einer in einem dunklen Audi. Sie entkommen unerkant.

Bei der Volksbank Brawo ist man am Montag damit beschäftigt, die Schäden zu analysieren. Da gibt es die sichtbaren, an Deckenverkleidung, Möbeln, Fenstern, Türen, und die möglichen nicht sichtbaren, wie die Statik von Dach und Mauerwerk. Die leeren Fenster- und Türhöhlen sind noch am Sonntag mit Platten abgedeckt worden, die beiden Filial-Mitarbeiter konnten in die Schwicheldter Volksbank umziehen. Dorthin können sich auch die Vöhrumer Kunden wenden.

Die Spurensicherung ist inzwischen abgeschlossen, doch viele Fragen sind noch offen: Ob und wie viel Geld gestohlen, welches Mittel zur Sprengung eingesetzt wurde und ob die Videoüberwachung Hinweise auf die Täter geben kann. „Wir haben relativ viele Zeugen, mehr als bei anderen Straftaten, die nun alle befragt werden müssen“, erklärt Peines Polizeisprecher Malte Jansen. Da es sich bei der Geldautomaten-Sprengung um eine überregionale Vorgehensweise handelt, geht der Fall nach Braunschweig an die Zentrale Kriminalinspektion.

So hatte es zuletzt in Niedersachsen mehrere Geldautomaten-Sprengungen gegeben. In der Nacht zu Montag haben in der ostfriesischen Gemeinde Holtland im Landkreis Leer Unbekannte einen Geldautomaten in einer Bankfiliale gesprengt und sind danach geflüchtet. Durch die Explosion sei an dem Automaten und an dem Gebäude ein erheblicher Schaden entstanden. Wie hoch dieser ist und ob die Täter mit Geld entkamen, stand laut der Polizeisprecherin am Montagvormittag noch nicht fest. Niemand wurde durch die Explosion verletzt.

Erst vergangene Woche war im Leerer Nachbarlandkreis Ammerland in Augustfehn ein Geldautomat in einer Bankfiliale gesprengt worden. Auch in Wolfsburg schlugen bislang unbekannte Täter vergangene Woche zu und sprengten zwei Geldautomaten einer Bank. In allen Fällen entkamen die Täter.

Montag, 21. Januar 2022

Vöhrum: Drei Männer sprengen Geldautomaten in Volksbank

In der Nacht zu Sonntag hat es an der Kirchvordener Straße einen lauten Knall gegeben – Die Täter flohen unerkant

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Aufräumarbeiten am Sonntagmorgen: Der Geldautomat der Volksbank an der Kirchvordener Straße in Vöhrum wurde gesprengt. Fotos (2): Ralf Büchler/Marc Ludwig

Vöhrum. Einen unglaublich lauten Knall hat es in der Nacht zu Sonntag um 3.15 Uhr in der Vöhrumer Volksbank Brawo an der Kirchvordener Straße gegeben. Anwohner wurden von der Detonation

wach. Drei Männer haben in der Bank einen Geldautomaten gesprengt. Fenster- und Türglas flog auf die Straße.

Sofort wurden die Polizei und die Feuerwehr Vöhrum alarmiert. Peines Polizeisprecher Malten Jansen sagt: „Laut Zeugenaussagen waren es drei Männer – zwei in der Bank und einer in einem dunklen Audi –, die den Geldautomaten im Vorraum der Volksbank gesprengt haben.“ Die Täter konnten unerkannt mit dem Audi fliehen. Ob oder wie viel Geld gestohlen wurde, ist laut Polizei noch unbekannt. Experten der Spurensicherung waren in der Nacht vor Ort, um Beweise zu sichern.

Das Gebäude wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, ist nach Angaben der Feuerwehr aber nicht einsturzgefährdet. Auch die Schadenshöhe ist noch unklar.

Stefan Honrath, Leiter der Peiner Volksbank-Brawo-Direktion, war auch vor Ort. Er sagt: „Wir sind nachts alarmiert worden und haben sofort alle notwendigen Informationswege eingeleitet und das Gebäude gesichert. Glücklicherweise waren zur Tatzeit keine Personen in der Filiale.“ Er ist schockiert, dass das Gebäude durch die Detonation total zerstört wurde. Nicht nur der Vorraum mit dem Geldautomaten sei komplett kaputt, nein, die ganze Filiale. „Fenster- und Türglas sind zerborsten und auf der Kirchvordener Straße gelandet, und daher musste die Straße bis in die Morgenstunden des Sonntags gesperrt werden“, so Honrath.

Die Volksbank-Filiale, in der normalerweise zwei Mitarbeiter tätig sind, werde jetzt mit Platten abgesichert, gesäubert und sei natürlich bis auf Weiteres geschlossen. Der Leiter erklärt: „Unsere Kunden in Vöhrum können ab Montag ersatzweise die Filiale in Schwicheldt nutzen.“ Die Polizei Peine sucht Zeugen, die sich unter Telefon (0 51 71) 99 90 melden sollen.

Sprengungen von Geldautomaten in Banken hat es in Peine schon öfter gegeben. Zum Beispiel ist im Januar 2020 ein maskierter Täter nachts in die Commerzbank an der Breiten Straße eingedrungen. Zeugen hatten damals gegen 5.20 Uhr Polizei und Feuerwehr alarmiert, als dichter Rauch aus dem Gebäude quoll. Nachdem die Feuerwehr das Feuer im Vorraum gelöscht hatte, entdeckten Ermittler im Foyer der Bank eine Gasflasche. Daraus schloss die Polizei, dass der Geldautomat mit einem Gasgemisch gesprengt wurde. In der Commerzbank-Filiale entstand ein Schaden von mehr als 50 000 Euro. Die Geschäftsräume mussten monatelang renoviert werden.

■ Und im Juli 2020 wurde – ganz in der Nähe der Commerzbank – in den frühen Morgenstunden der Geldautomat in der Filiale der Deutschen Bank in der Peiner Fußgängerzone von Kriminellen gesprengt. Dabei hat man den Selbstbedienungsbereich der Bank komplett zerstört.

Samstag, 22. Januar 2022

Strecke gesperrt: Regionalbahn kollidiert bei Vöhrum mit Mini-Bagger

Fahrgäste des Zuges blieben unverletzt – Pendler und Reisende mussten sich am Freitag auf Verspätungen einstellen

Von Christian Meyer, Fotos im DigAV

Ein Polizist steht nach dem Unfall neben einem stark beschädigten Bagger auf der Bahnstrecke bei Vöhrum. Ein Zug der Westfalen-Bahn war mit dem Mini-Bagger kollidiert. Fotos: Bundespolizei/Frankenberg/dpa

Vöhrum. Riesenschreck für den Lokführer und rund 70 Reisende: Eine Regionalbahn ist nach Polizeiangaben am Freitagmorgen gegen 10.30 Uhr an einer Baustelle bei Vöhrum mit einem Mini-Bagger kollidiert. Sie war auf dem Weg in Richtung Hannover. „Offenbar stand das Baustellenfahrzeug wohl zu nah an den Gleisen“, sagte Bundespolizei-Sprecher Martin Ackert. Die Bundespolizei Hannover ermittelt nun wegen des Verdachts des gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr.

Die gute Nachricht: Verletzt wurde bei dem Zusammenprall am Bahnübergang in der Verlängerung des Hainwaldwegs offenbar niemand. „Auch dem Lokführer geht es gut, offensichtlich war der Zug nicht in voller Geschwindigkeit unterwegs“, bestätigte ein Sprecher der Westfalenbahn.

Auch ein Einsatz der Feuerwehr war nicht nötig. Doch der Unfall hatte Folgen für viele Pendler und Zugreisende auf der Strecke zwischen Braunschweig und Hannover. Die Strecke musste zeitweise gesperrt und Züge umgeleitet werden, es gab Verspätungen. Schäden im Frontbereich des Zuges weisen auf den Zusammenprall hin, die Regionalbahn war aber noch fahrtüchtig und konnte in die Werkstatt gefahren werden. Gegen 12.30 Uhr wurde die Strecke in Richtung Braunschweig nach Polizei-Angaben wieder freigegeben. Das Gleis in Richtung Hannover war noch etwas länger gesperrt. Am Nachmittag gab es sogar noch einmal eine Komplett-Sperrung: „Ein Kran wurde geordert, der den Bagger aus dem Gleisbereich heben soll“, erläuterte Bundespolizei-Sprecher Martin Ackert.

Über die Höhe des Schadens konnten noch keine Angaben gemacht werden.

F Ortsrat Vöhrum will Kosten für DGH-Sanierung ermitteln lassen

Ein weiterer Aufschub der Instandsetzung sei nicht möglich – Auch Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt war Thema

Galerie öffnen, Foto im DigAV

Das Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus ist ein Sanierungsfall. Doch bislang fehlte das Geld, um den Bau zu ertüchtigen. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH), Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt und die Schulhof-Neugestaltung der Hainwaldschule: Drei spannende Themen hat es bei der Sitzung des Ortsrates Vöhrum/Eixe/Landwehr gegeben. Wie Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt (Wählergemeinschaft) erläuterte, gehe es im Fall DGH am Hainwaldweg vorerst um die Ermittlung der Sanierungskosten. Ein entsprechender Antrag zum Haushalt 2022 wurde von den beiden Ortsratsfraktionen beschlossen.

Reinhardt verwies in diesem Zusammenhang auf den Gebietsänderungsvertrag von 1974, der „wie ein Ehevertrag zu sehen“ sei. „Hier hat sich die Stadt Peine verpflichtet, die eingebrachten Immobilien zu erhalten, und zwar so, dass die Ausgestaltung und Benutzung nicht beeinträchtigt wird“. Thomas Zwiebler (SPD) machte deutlich, dass es sich hier nicht um Planungskosten handele, sondern um den ersten Schritt einer Kostenschätzung auf Grundlage einer Vorplanung.

In ihrem gemeinsamen Antrag machen die Fraktion „Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr – Wählergemeinschaft“ und die Gruppe SPD/Grüne deutlich, dass die Sanierungsbedürftigkeit des Dorfgemeinschaftshauses sich schon über zehn Jahre hinzieht und immer zu Gunsten anderer wichtiger Projekte in Vöhrum hinten angestellt wurde. Beide betonten, dass die Sanierung nicht mehr weiter hinausgezögert werden kann. Vöhrum habe keine Gaststätten mehr mit Räumen für größere Versammlungen. Daher sei das Dorfgemeinschaftshaus mittlerweile der einzige Ort, an dem noch größere Veranstaltungen stattfinden könnten, hieß es.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Ortsratsitzung war die angeordnete Geschwindigkeitsbegrenzung vor dem Altenheim an der Kirchvordener Straße. Reinhardt machte deutlich, dass dem Ortsrat diese Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 auf der geplanten Streckenlänge von nur rund 75 Metern nicht als ausreichend erscheint. „Im Unterschied zur Verwaltung sieht der Ortsrat in Sachen Verkehrssicherheit die Prävention statt Unfallstatistik im Vordergrund“, argumentiert der Ortsbürgermeister.

„Außerdem muss geprüft werden, ob ein Tempolimit für den gesamten Bereich der Kirchvordener Straße aus Gründen des Lärmschutzes oder der Abgase erforderlich ist“, sagt Reinhardt. Ein entsprechender Antrag zur Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung in der Ortsdurchfahrt zum Schutz der Anwohner vor Lärm und Abgasen wurde von Björn Borchfeldt (Wählergemeinschaft) gestellt und vom Ortsrat einstimmig beschlossen.

Zwecks Schulhofsanierung und Aufwertung der Spielgeräte an der Hainwaldschule stellten die beiden Ortsratsfraktionen einen weiteren gemeinsamen Antrag zum Haushalt. Reinhardt verwies in diesem Zusammenhang auf den im Etatentwurf bereits aufgeführten Betrag von 200 000 Euro für die Schulhofsanierung.

„Wir wollen jedoch verhindern, dass sich die Verfahrensweise mit den Schultoiletten wiederholt“, so der Ortsbürgermeister. Hintergrund: Es hatte einen langen Streit wegen stinkender Toiletten gegeben.

„Stattdessen wollen wir gemeinsam mit der Schulleitung und dem Schulelternrat in die Vorplanung einbezogen werden und die Maßnahme steuern“. Auch Thomas Zwiebler (SPD) machte deutlich, dass es wichtig ist, die Schulleitung und die Kinder in die Planung einzubeziehen, da sonst „an den Wünschen der Betroffenen vorbeigeplant wird“. red

Hainwaldschule: Versammlung online

Die Versammlung findet online statt. foto: archiv

Vöhrum. Wegen Corona findet die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Hainwaldschule Vöhrum am Dienstag, 25. Januar, um 19 Uhr wegen nicht in der Mensa sondern online statt. Für weitere Informationen kann man sich an foerderev-hainwaldschule@

gmx.de wenden.

reitag, 21. Januar 2022

Donnerstag, 20. Januar 2022

IGS Peine wird Projektschule:

Robotik-Labor soll eingerichtet werden

Fördergeld kommt von der Landesinitiative N-21 – Vorbereitung der Schüler auf die digitale Arbeitswelt

Von Dennis Nobbe

Galerie öffnen

Die Integrierte Gesamtschule Peine ist von der Landesinitiative N-21 offiziell als Projektschule im Bereich Mensch-Roboter-Kollaboration ausgezeichnet worden. Fotos: IGS Peine

Vöhrum. Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Peine soll ein eigenes Robotik-Labor bekommen: Den Zuschlag und die finanziellen Mittel für den Aufbau gab es jetzt im Rahmen der Landesinitiative N-21 „Menschen-Roboter-Kollaboration – Robonatives“. Eine entsprechende Auszeichnung wurde der Schule an der Pelikanstraße in Vöhrum ebenfalls verliehen.

Das Robotik-Labor soll die Schüler noch besser auf die digitale Arbeitswelt vorbereiten. „Schon jetzt ist die IGS Peine in diesem Bereich hervorragend aufgestellt“, macht Schulleiterin Ulla Pleye deutlich. So würden etwa die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sowie das Kollegium mit iPads arbeiten.

Zur Vorbereitung auf die Anforderungen der digitalen Gesellschaft würden auch die Wahlpflichtkurse in den Bereichen Informatik und Technik beitragen. Diese gehören zum festen Bestandteil des IGS-Angebots und werden durch einen Zertifikatskurs im Bereich Datenverarbeitung ergänzt. Der Fachbereichsleiter für Mathematik und Neue Technologien, Dr. Burkhard Höfling, freut sich über die Einrichtung des Robotik-Labors, denn „in Informatik bietet das Roboterlabor im Lernbereich ‚Automatisierte Prozesse‘ den Schülerinnen und Schülern vielfältige neue Möglichkeiten, ihr Wissen praktisch anzuwenden.“

Die Themen Robotik und Industrie 4.0 seien an der IGS Peine nicht neu. Beispielsweise werde in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften bereits mit 3D-Druck und Lego-Robotern gearbeitet. Thomas Seifert, Fachbereichsleiter Arbeit-Wirtschaft/Technik (AWT), möchte das Robotik-Angebot noch fester in das schulische Berufsorientierungskonzept der IGS einbinden. Da technische Fachkräfte gefragt seien, sei es das Ziel, dass Schüler auf diesem Gebiet praktische Erfahrungen sammeln können. Zudem solle „die Neugier und die Faszination für informationstechnische Berufe“ geweckt werden. „Parallel dazu planen wir, dass regionale Unternehmen und Hochschulen aus dem Bereich Robotik ihre Ausbildungsmöglichkeiten hier bei uns an der IGS Peine vorstellen und gemeinsam mit uns im Robotik-Labor tätig sind“, so Seifert.

Auch für Dieter H. König, Fachmoderator für AWT und Fachlehrer für Informatik, sei ein eigenes Robotik-Labor an der IGS ideal, „um wesentliche Prinzipien der Digitalität und Automatisierung sowohl im Alltag als auch in der Industrie 4.0 zu vermitteln“. Insbesondere durch die Verzahnung von Robotik und traditionellen Techniken würden die grundlegenden Kompetenzen entwickelt, die in „der immer technisierteren Welt“ unabdingbar seien.

König, Seifert, Höfling und Nick Plöger haben als die federführenden Lehrkräfte und Experten das Robotik-Labor geplant sowie ein jahrgangs- und fächerübergreifendes Konzept zur Nutzung erstellt. Dabei spielt die Anschaffung mehrerer Roboterarme eine zentrale Rolle. Diese könnten sogar von den jüngsten Schülern so programmiert werden, dass die Roboter schreiben, zeichnen und Produkte im 3D-Druckverfahren herstellen.

Für die höheren Jahrgänge seien komplexere Lernszenarien vorgesehen. Hier sollen beispielsweise Hochregallager und Produktionsstraßen konzipiert und in Verbindung mit Konstruktionen aus den Wahlpflichtkursen Technik umgesetzt werden.

Seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung des Labors auf Hochtouren. Damit gingen auch die Vermittlung von theoretischen Grundlagen der Robotik aus dem Bereich Messen, Steuern und Regeln einher.

Dienstag, 18. Januar 2022

1000-Jahr-Feier: Vöhrum sucht Unterstützer

Das Logo zum Festjahr. foto: privat

Vöhrum. Das Festjahr „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ soll mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert werden. Dazu hat das Festkomitee vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr ein Sponsoringkonzept erstellt, an dem auch schon viele Unternehmen teilnehmen.

Da die Marketingangebote bald starten sollen, haben Vöhrumer Unternehmen noch bis zum 28. Januar Zeit, sich für die Teilnahme zu melden. Es sind fünf Möglichkeiten vorgesehen, die Informationen und Logos der Unternehmen zu veröffentlichen: Ortskarte, Festschrift, Werbebanner, Ziegelwand im Bürgerhaus und Internetseite.

Nähere Details zum Sponsoringkonzept erhalten die Unternehmen auf Anfrage unter heikuvooeila@gmx.de, der E-Mail-Adresse des Heimat- und Kulturvereins.

Montag, 17. Januar 2022

Neue Großtagespflege in Vöhrum mit Plätzen für Krippenkinder

Daniela Becker und Jana-Alison Dobs wollen ab Februar bis zu zehn unter Dreijährige betreuen

Von Kerstin Wosnitza

Daniela Becker (l.) und Jana-Alison Dobs eröffnen in Vöhrum die „Kindertagespflege Sonnenschein“. fotos: privat

Vöhrum. Eltern von kleinen Kindern können ein Lied davon singen: Betreuungsplätze für den Nachwuchs sind in Peine extrem knapp. In diese Lücke stoßen jetzt Jana-Alison Dobs und Daniela Becker mit einer neuen Großtagespflege für Kinder im Krippenalter. Im Februar wird die Einrichtung mit dem Namen „Kindertagespflege Sonnenschein“ in eigens dafür eingerichteten Räumen an der Burgdorfer Straße 15a in Vöhrum eröffnet. Am Samstag haben die beiden Frauen interessierte Familien zu einem Tag der offenen Tür eingeladen – unter Einhaltung der Corona-Regeln, versteht sich. Hell und freundlich präsentieren sich die Räume: Auf rund 85 Quadratmetern ist Platz zum Spielen, Toben, Kuschneln, Basteln und – für kleine Kinder sehr wichtig – schlafen. „Wir verstehen uns als familiäre Großtagespflege“, sagt Dobs. Die 26-Jährige ist gelernte Erzieherin mit einigen Jahren Berufserfahrung und Mutter eines zweijährigen Sohnes. „Es ist uns wichtig, das die Eltern sich bewusst für das Modell Tagespflege entscheiden und die Kinder dann bis zum Übergang in den Kindergarten bei uns bleiben. Eine Kontinuität in der Gruppe ist wichtig für die Kleinen“, sagt Dobs. Becker ist nicht nur ihre Partnerin, sondern auch ihre künftige Schwägerin. Die 41-Jährige ist Tagesmutter und hat einen zehnjährigen Sohn. Die beiden Frauen haben genaue Vorstellungen von ihrer künftigen Arbeit. „Wir werden großen Wert darauf legen, die Selbstständigkeit der Kinder und

ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu fördern“, betonen sie. Die kleinen sollen ihren Möglichkeiten entsprechend in die Gestaltung des Alltags einbezogen werden. „Wir arbeiten nach dem sogenannten Situationsansatz. Das heißt, wir werden versuchen, die gerade aktuellen Themen und Interessen der Kinder aufzufangen und in Spielideen umzuwandeln“, erklärt Becker.

Das Interesse am Tag der offenen Tür war groß, die ersten Plätze sind bereits vergeben und die Frauen haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Aber einen Wermutstropfen gibt es bei aller Euphorie doch: „Mitten in unserer Planungsphase wurde das neue Kita-Gesetz verabschiedet, das uns unmittelbar trifft: Eigentlich dürfen wir zehn Kinder betreuen. Sind aber drei oder mehr unter zwei – und das ist einer Einrichtung für Jungen und Mädchen im Krippenalter schnell der Fall – dürfen wir nur acht Kinder aufnehmen. Das ist natürlich ein großer Unterschied, der sich auf die Kostenkalkulation auswirkt. Verstehen können wir diese Vorgabe nicht, zumal Tagesmütter allein bis zu fünf Kinder bei sich zu Hause betreuen dürfen – unabhängig von deren Alter“, erklärt Becker. Deshalb unterstützen die Frauen eine Petition zu diesem Thema.

Bilder zum Artikel sind als Screenshot gespeichert im DigAV des Heimat- und Kulturverein.

Freitag, 14. Januar 2022

Offene Tür in neuer Kinder-Tagespflege

Vöhrum. Eine neue Großtagespflege eröffnet im Februar in Vöhrum. Am morgigen Samstag öffnen die beiden Betreiberinnen Jana-Alison Dobs (Erzieherin) und Daniela Becker (Tagesmutter) die neuen Räume an der Burgdorfer Straße 15a von 9 bis 18 Uhr für einen Tag der offenen Tür für interessierte Eltern. Betreut werden können bis zu zehn Kinder vom Säuglingsalter bis zu drei Jahren. Kernzeiten sind Montag bis Freitag von 7.30 bis 14.30 oder 8 bis 15 Uhr. Um die Corona-Regeln einhalten zu können, wird um eine telefonische Voranmeldung unter der Rufnummer (01 77) 3 50 81 20 gebeten.

IGS Peine: Anmeldung für Oberstufe

Vöhrum. Die Anmeldung für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe für das Schuljahr 2022/23 an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine in Vöhrum ist vom 7. bis 25. Februar möglich.

Auf www.igspeine.de sind die nötigen Anmeldeanträge abrufbar. Mit dem ausgefüllten Anmeldeantrag und dem aktuellen Halbjahreszeugnis kann man sich dann anmelden.

„Selbstverständlich und noch viel mehr als in anderen Jahren stehe ich auch in diesem Jahr für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung – telefonisch, persönlich in Kleingruppen oder per Videokonferenz“, sagt Oberstufenleiterin Dr. Andrea Marschall-Langemann.

Erste Info-Veranstaltungen für Eltern finden bereits am Dienstag, 18. Januar, ab 17 Uhr statt. Weitere Info-Veranstaltungen können nach individueller Absprache (per Mail oder telefonisch) erfolgen.

Mittwoch, 12. Januar 2022

Vöhrum: Experten weihen archäologische Hinweistafel ein

„Die Vöhrumer Landwehr – eine mittelalterliche Grenzbefestigung“ am Rande des Neubaugebiets

Von Eckhard Bruns

Von links: Rolf Ahlers, Susanne Reimann, Jutta Salzmann, Manfred Pape, Thomas Budde und der Vöhrumer Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt bei der Einweihung der archäologischen Hinweistafel. Foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Jetzt hat Rolf Ahlers, Mitglied der Arbeitsgruppe Heimatpfleger der Braunschweigischen Landschaft, eine Informationstafel zur Vöhrumer Landwehr offiziell übergeben.

Die Arbeitsgruppe Heimatpfleger der Braunschweigischen Landschaft hatte bereits im Januar 2020 die archäologische Hinweistafel „Die Vöhrumer Landwehr – eine mittelalterliche Grenzbefestigung“ – in Kooperation mit der Stadt Peine – am Rande des Vöhrumer Neubaugebiets „Am Heerbruch“ aufgestellt. Spaziergänger werden dort mit interessanten Informationen, einem historischen Landkartenauszug, sowie Zeichnungen auf besondere, regionalgeschichtlich relevante Ereignisse in der Region der Braunschweigischen Landschaft aufmerksam gemacht. Zur Übergabe, die wegen Corona erst jetzt stattfand, kamen Manfred Pape, Kreisheimatpfleger in Peine und Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Heimatpfleger, Archäologe Thomas Budde, Vöhrums Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt, der zugleich Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Vöhrum-Eixe-Landwehr ist, Jutta Salzmann und Susanne Reimann, von der Stadt Peine sowie Rolf Ahlers, Delegierter des Landkreises Peine im erweiterten Vorstand der Braunschweigischen Landschaft, zusammen, um die Tafel offiziell zu enthüllen. Ahlers sagt: „Die Tafel verweist anschaulich auf die wenigen heute noch sichtbaren Reste der Vöhrumer Landwehr als mittelalterliche Grenzbefestigung und vor allem auf die umfangreichen Grabungsergebnisse von 2015 bis 2017 im Neubaugebiet am Hainwaldweg, durch die ein wichtiger Teil der Befestigungsanlage komplett rekonstruiert werden konnte.“ Den Text und die Abbildungen auf der Tafel wurden vom Archäologen Thomas Budde aus Abbenzen erstellt. Für das Design sorgte Sven Rhode aus Klein-Ilse. Das Umfeld im Bereich des Schildes hat man weitgehend naturbelassen.

Es ist bereits die zweite Informationstafel dieser Art in Vöhrum, das erste Hinweisschild steht am Grabungsort der ehemaligen Wasserburg im Niederungsgebiet der dortigen Fuhse.

Dienstag, 11. Januar 2022

Kita-Plätze, Vereine, Schulen: Das wünschen sich Peines Ortsbürgermeister

Neue und wiedergewählte Ortsvorsteher sprechen über ihre wichtigsten Themen

Von Kerstin Wosnitza

und Nina Schacht

Peine. Mit den Kommunalwahlen im September hat sich auch die Zusammensetzung der Ortsräte in den Peiner Ortschaften verändert, die Ortsbürgermeister wurden neu oder wieder gewählt. Nun blicken sie auf das erste vollständige Jahr dieser Wahlperiode. Was wünschen sich die Ortsbürgermeister für ihre Ortschaften? Was sind die wichtigsten Themen für ihren Ort? Und ihr großes Ziel für die aktuelle Wahlperiode? Wir haben nachgefragt.

...vöhrum.de stellt hier nur die Darstellung unseres Ortsbürgermeisters Dr. Ingo Reinhardt dar

Vöhrum: 1000-Jahr-Feier steht an

Dr. Ingo Reinhardt (Wählergemeinschaft „Gemeinsam für Vöhrum-Eixe-Landwehr“ ist neuer Ortsbürgermeister in Vöhrum-Eixe-Landwehr. Das sind seine wichtigsten Themen im Ort dieses Jahr: Die Ausrichtung des Festjahres „Vöhrum - tausend Jahre und mehr“ und die Herausgabe der neuen Vöhrumer Ortschronik. Beides habe der Ortsrat an den Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr delegiert. Weiterhin soll der Umbau des Kinderspielkreises Eixe realisiert werden.

Dr. Reinhardt weiter: „Die großen Ziele für die aktuelle Wahlperiode sind zwei Punkte: Zum einen der Neubau einer Kindertagesstätte in Vöhrum, um den hohen Fehlbedarf an Plätzen zu decken, und zum anderen die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Vöhrum, das als Veranstaltungsstätte für Vereine und Privatpersonen durch den Wegfall der Gastwirtschaften immer wichtiger wird.“

Montag, 10. Januar 2022

Keine geselligen Beisammensein – Naturmaterial für Ökogarten und Jägerschaft

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

Das Team in Vöhrum: Die Bäume wurden vor Ort geschreddert. Fotos (3): Nicole Laskowski

Kreis Peine. Schon zum zweiten Mal in Folge konnte das beliebte Einsammeln der Weihnachtsbäume kurz nach dem Dreikönigstag wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort machten das Beste daraus und freuten sich sowohl über die strahlende Wintersonne am Samstag als auch über die große Resonanz bei den Alternativangeboten.

„Wir haben seit heute früh regen Zulauf. Jetzt ist es 12 Uhr und es waren schon 70 Leute da. Drei Stunden haben wir noch“, berichtete Andreas Schneider, Ortsbrandmeister von Vöhrum. Gemeinsam mit acht Kameradinnen und Kameraden nahm er vor dem Gerätehaus am Eichholz Tannenbäume entgegen. Die Transportmethoden waren durchaus kreativ. Manche kamen mit dem Auto oder transportierten das ausgediente Traditionsgrün auf einem Bollerwagen. Andere zogen auch schon mal das Bäumchen hinter dem Fahrrad her oder trugen es per Pedes zum Gerätehaus.

„Normalerweise würde es hier jetzt nach Glühwein, Bratwurst und Waffeln duften und der Hof wäre voll. Wir gestalten das sonst immer als Gemeinschaftserlebnis für das Dorf und hoffen, dass das nächstes Jahr wieder möglich ist. Die Menschen vermissen es schon sehr“, erklärte Schneider, der in diesem Jahr alles entsprechend der geltenden Hygieneregeln organisiert hatte. Sogar eine Einbahnstraßenregelung gab es auf dem Platz vorm Gerätehaus.

Die abgeplünderten Tannenbäume wanderten einer nach dem anderen in den großen Schredder, den die Stadt Peine zur Verfügung gestellt hatte. Das geschredderte Grün flog dann in hohem Bogen auf einen großen Treckeranhänger, den samt Zugmaschine ein ehemaliger Feuerwehrkamerad bereitgestellt hatte. Die Ladung wird zum Ökogarten gefahren, wo die Freude über das Naturmaterial jedes Jahr groß ist.

Die Einwohner der Orte, in denen es keine spezielle Sammelaktion gab, müssen ihren Baum aber nicht wie in der Werbung eines bekannten Möbelhauses einfach auf die Straße werfen. Die Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe des Landkreises Peine (A+B) bieten im Januar eine kostenlose Entsorgungsaktion an. Bis Samstag, 15. Januar, können Weihnachtsbäume aus privaten Haushalten auf den Wertstoffhöfen sowie im Abfallentsorgungszentrum in Stedum abgegeben werden.

...Berichte aus anderen Orten folgen hier zwischen...

„Da noch ungewiss ist, ob in diesem Pandemie-Jahr die Osterfeuer stattfinden und die Bäume aus den Feuerwehrsammlungen möglicherweise beim Osterfeuer nicht verbrannt werden können, nehmen wir – nach Anmeldung – auch die von den Feuerwehren gesammelten Bäume an. Gemeinsam mit der Peiner Entsorgungsgesellschaft (PEG) kümmern wir uns dann kostenlos um die fachgerechte Entsorgung. Wer seinen Baum allerdings erst nach dem Aktionszeitraum abgibt, muss die üblichen Gebühren zahlen“, so Brigitta Saal von A+B Peine.ng, PAZ, Januar 2022

Ortsräte tagen

am Donnerstag

Vöhrum/Schmedenstedt. Zwei Peiner Ortsräte tagen am Donnerstag, 13. Januar, jeweils um 19 Uhr. Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr trifft sich im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum am Hainwaldweg 10. Diskutiert wird über eine Temporeduzierung in der Ortsdurchfahrt und den Haushalt 2022.

Der ist auch Thema in der Schmedenstedter Mehrzweckhalle an der Smiedestidde 19. Daneben spricht der Ortsrat über den Bau eines Mehrzweckraumes an der Sporthalle und einen Schulneubau für den Verbund der Grundschulen Schmedenstedt und Woltorf.

Donnerstag, 6. Januar 2022

Sternsinger sammeln Spenden

Besuche in Vöhrum, Eixe, Röhse und Abbensen

Von Mirja Polreich

Ein Bild aus 2021: Amelie und Ayla beim Verteilen der Segenspakete. Foto: Privat

Vöhrum. Die Sternsinger machen sich auf den Weg: Am Donnerstag, 6. Januar, und Freitag, 7. Januar, werden sie im Kreis Peine in elf Gruppen als große und kleine Könige im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt sein.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22“ bringen die 47 Mädchen und Jungen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde im Alter von 5 bis 14 Jahren in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Vöhrum, Eixe, Röhse und Abbensen und sammeln dabei Spenden für Gleichaltrige in Not.

In diesem Jahr startet die 64. Aktion des Dreikönigssingens, die es seit 1959 gibt. Mit ihrem aktuellen Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam.

„In vielen Ländern des globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte“, sagt die Organisatorin Kerstin Jankowski. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellten zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Im vergangenen Jahr konnten die Vöhrumer Sternsinger coronabedingt keine Hausbesuche durchführen. „Dafür waren die Kinder mit viel Eifer und Engagement dabei, Segenspäckchen zu gestalten und zu verteilen. Sie bastelten, malten und sägten sogar dafür“, berichtete Jankowski. So konnten im vergangenen Jahr 4467 Euro in Vöhrum, Eixe, Röhre und Abbensen gesammelt werden – eine Rekordsumme.

Am Donnerstag, 6. Januar, ist um 9 Uhr eine kurze Aussendungsfeier auf dem alten Friedhof in Vöhrum geplant. Anschließend finden die Sternsingerbesuche ausschließlich vor der Haustür statt. Die Kinder sind getestet, tragen eine Maske und halten ausreichend Abstand. Am Freitag, 7. Januar, werden die Haushalte in Abbensen und Eixe ab 15 Uhr besucht.

Wer Sternsingerbesuch bekommen möchte, und noch nicht auf der Liste steht, kann sich unter der Telefonnummer (01 79) 7 56 16 45 anmelden.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Februar 2022

Peinerin Kristin Palitza wird

Afrika-Chefin der Nachrichtenagentur dpa

Die 47-Jährige spricht über Leben und Arbeiten in Kapstadt – Erinnerungen an tolle Sommer am Eixer See und Osterfeuer in Vöhrum

Von Mirja Polreich, mit dpa

Galerie öffnen

Kristin Palitza bei einem Interview in Guinea während des Ebola-Ausbruchs. Rechts: Die gebürtige Peinerin beim Besuch des Bundeswehr-Einsatzes in Gao, im Norden Malis (r.).Fotos: privat

Peine. Sie traf auf Rebellenführer, Menschenhändler und berichtete während der Ebola-Krise: In den 20 Jahren, die Kristin Palitza als Journalistin in Afrika arbeitet, hat sie bereits einiges erlebt. Nun wird die gebürtige Peinerin Anfang Juni neue Regionalbüroleiterin der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Kapstadt.

Palitza kommt ursprünglich aus Vöhrum, ihre ganze Kindheit und Jugend hat sie hier verbracht, und am Gymnasium am Silberkamp ihr Abitur gemacht. Bei einer hiesigen Regionalzeitung lernte sie Journalismus, ging anschließend als Au-Pair nach Paris und zog dann zum Studium der Politischen Wissenschaft und Germanistik nach Berlin.

Seit 2002 wohnt die gebürtige Peinerin in Afrika. „Ursprünglich bin ich für ein Sabbatical von New York nach Kapstadt gezogen. Ich habe für ein Jahr in einem Kinderzentrum für Aids-Waisen und HIV-positive Kinder in der Nähe der östlichen Hafenstadt Durban ausgeholfen“, erzählt sie. Damals habe sich Südafrika in einer hoch-politisierten Aids-Krise befunden. „Denn der damalige Präsident Thabo Mbeki leugnete den Zusammenhang zwischen HIV und Aids. Die Regierung ließ daher keine lebensrettenden Medikamente zu und empfahl stattdessen Zitronen, Knoblauch und Ingwer, um das Immunsystem zu stärken“, schildert Palitza. Medikamente habe es erst ab 2005 aufgrund des internationalen Drucks gegeben.

Südafrika sei das weltweit am stärksten von HIV betroffene Land gewesen; Durban die am stärksten betroffene Gegend. Palitza befand sich damit – ungeplant – im Epizentrum der Aids-Pandemie und erhielt bald Anfragen deutscher Zeitungen, über das Geschehen zu berichten. So begann ihre Korrespondentenkarriere in Südafrika.

In ihrer neuen Tätigkeit als Afrika-Chefin der dpa wird Palitza für die Berichterstattung in 49 Ländern (Sub-Sahara Afrika) zuständig sein – zusammen mit Kolleginnen und Kollegen in Nairobi, Kenia und Dakar, Senegal sowie einem Netzwerk aus rund 50 freien Mitarbeitern. Wichtig ist ihr, ein authentisches Bild des Kontinents und seiner Komplexität wiederzugeben – nicht nur über Krisen, Krankheiten und Konflikte zu berichten, oder Themen, die afrikanische Klischees bedienen. „Es gibt viele andere spannende Themen, wie Innovation und Trends, Musik und Mode, wissenschaftliche Themen, Klima, Natur und Tiere sowie Wirtschaft“, betont sie.

In den 20 Jahren in Afrika und bei vielen Reisen quer durch den Kontinent hat die Vöhrumerin einiges erlebt. Sie berichtete während der Ebola-Krise aus Guinea, wurde im Kongo von einer Rebellengruppe als Spionin bezichtigt, hat in der Zentralafrikanischen Republik einen Rebellenführer getroffen, nach dem nun der Internationale Gerichtshof fahndet, hat mit Menschenhändlern im Niger gesprochen und nigerianische Dörfer wenige Stunden nach Boko-Haram-Anschlägen besucht.

Nach sehr strikten Corona-Auflagen im März 2020, in denen man in Südafrika das Haus nur zum Einkaufen verlassen durfte, und länger als in Deutschland auf die Impfung warten musste, habe sich das Leben nun in der Corona-Pandemie beinahe normalisiert, schildert Palitza. Zwar bestehe immer noch Maskenpflicht, doch die Infektionszahlen seien derzeit extrem niedrig. Restaurants und Etablissements seien offen, es fänden wieder erste Großveranstaltungen statt. „Zudem sind wir in Kapstadt von viel Natur umgeben, in die man sich jederzeit flüchten kann“, so die Journalistin.

Derzeit lebt die 47-Jährige, die mit einem südafrikanischen Architekten verheiratet ist und eine neunjährige Tochter hat, in Kapstadt, wohin auch die Nachrichtenagentur ihren Sitz verlagert. Am besten an ihrem Beruf findet Palitza nach wie vor die Reaktionen der Leser. „Das schönste Erlebnis ist eigentlich noch immer, wenn es auf einen Artikel viele Reaktionen und Leserbriefe aus Deutschland gibt. Dann weiß man, dass man einen Nerv getroffen hat, und es geschafft hat, den afrikanischen Kontinent, der ja oft als homogene Einheit und 'hoffnungsloser Kontinent' gesehen wird, deutschen Lesern wieder einmal etwas näher gebracht hat.“

An ihre alte Heimat Peine erinnert sich die Journalistin gerne, ihre gesamte Kindheit und Jugend hat sie hier verbracht und einmal pro Jahr reist sie nach Deutschland, besucht ihren Vater, Verwandte und alte Schulfreunde. „Da gibt es viele schöne Erinnerungen, angefangen von einer unbeschwerten Kindheit, während der wir uns auf den Spielplätzen in der Nachbarschaft getummelt haben, auf der Straße Völkerball gespielt haben oder durch die Feldmark gestolcht sind. Dazu kommen Erinnerungen an tolle Sommer am Eixer See, Nachmittage auf dem Markplatz, gemütliche Osterfeuer und natürlich viele schöne Feiern beim Peiner Freischießen oder Eulenfest.“

Mittwoch, 23. Februar 2022

Dienstag, 22. Februar 2022

Nach mehreren Unfällen: Kommt jetzt

eine Tempo-30-Zone in Vöhrum?

Der Kurvenbereich Burgdorfer/Kirchvordener Straße ist nach Angaben der Stadt Peine kein Unfallschwerpunkt

Von Nina Schacht

Galerie öffnen

Im Januar hat sich auf der Kirchvordener Straße in Vöhrum ein Fahrzeug überschlagen. Foto: Privat Vöhrum. Tempo 30 auf der Kirchvordener Straße: Das fordert der Ortsrat von Vöhrum. Denn in der Kurve Kirchvordener Straße/Burgdorfer Straße kracht es immer wieder. Fünf Unfälle waren es in dem Bereich laut Polizei in den vergangenen drei Jahren. Ein Unfallschwerpunkt liege jedoch nicht vor, argumentiert die Stadt Peine – zur Unzufriedenheit von Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt.

„Wie lange sollen wir warten? Bis Menschen verletzt werden?“, fragt Reinhardt und meint damit die vielen Jahre, in denen er und andere Mitglieder des Ortsrates schon mit der Stadt im Gespräch zum Tempolimit seien. Sein Anliegen: Eine Tempo-30-Zone auf der Kirchvordener Straße/ Burgdorfer Straße. Bislang jedoch waren die Versuche des Ortsrats vergeblich. „Die Stadt beruft sich auf die Unfallstatistik der Polizei. Interessanter wäre es mal, bei den Versicherungsgesellschaften nachzufragen“, schlägt Reinhardt vor.

Regelmäßig krachen Fahrzeuge in die Mauer von Anwohnerin Astrid Ortmann an der Kirchvordener Straße - zuletzt im Januar. Die Vöhrumerin hofft wie der Ortsrat auf ein Tempolimit. Ein weiterer Unfall ereignete sich im August vergangenen Jahres nur wenige Meter entfernt. Das berichtet Anwohner Bernd Krause. In sein Wohnzimmer krachte ein Pkw. „Das Haus war so stark beschädigt, dass die Wand rausgenommen werden musste“, so der Vöhrumer. Es ist schrecklich, an genau dieser Stelle zu wohnen.

„Besonders denkwürdig und skurril ist dass auf dem jüngst veröffentlichten Foto der PAZ, neben dem Unfall bei Astrid Ortmann noch die Folgen des Unfalls aus dem August zu erkennen sind. Das zeigt einmal mehr, dass es sich um einen Unfallschwerpunkt handelt“, so der Ortsbürgermeister. Auf dem Bild ist im Hintergrund die beschädigte Stelle einer Gebäudewand zu sehen, die mit einer Bauplane abgedeckt ist.

Zahlreiche Unfälle, aber dennoch liegt kein Unfallschwerpunkt vor. Wie kann das sein? Die Stadt bezieht sich auf eine Auswertung der Polizei. Keiner der fünf Unfälle der vergangenen drei Jahre sei „darauf zurückzuführen, dass die Kurvensituation gefährlich wäre und durch eine Geschwindigkeitsreduzierung entschärft werden müsste“, erklärt Stadtsprecherin Petra Neumann auf PAZ-Anfrage. Der Ortsbürgermeister sieht das anders. Die Begründung seitens der Stadt und der Polizei sind für ihn nicht nachvollziehbar. Er möchte eine sichere Ortsdurchfahrt, und eine Geschwindigkeitsreduzierung sei eine wesentliche Voraussetzung dafür.

Doch bislang gibt es ein Tempolimit nur auf einer Strecke von etwa 75 Metern vor dem Altenheim. „Das hat keine richtige Wirkung. Bis der Fuß auf dem Bremspedal ist, ist Tempo 30 schon wieder aufgehoben“ sagt Reinhardt. Doch der Ortsrat lässt nicht locker: Wenn ein Tempolimit nicht mit einem Unfallschwerpunkt begründet werden könne, dann vielleicht mit Lärmschutz und Abgaswerten zum Schutz der Anwohner. „Das sind zwei weitere Punkte, die ebenso für ein Tempo 30 sprechen“, findet Reinhardt. Ein entsprechender Antrag wurde in der Sitzung des Vöhrumer Ortsrats im Januar gestellt.

Doch nicht nur der Ortsrat – auch Anwohnerin Astrid Ortmann braucht einen langen Atem. Ihre Mauer ist noch nicht repariert. „Ich warte noch darauf, dass sich die Versicherung bei mir meldet“, sagt die Vöhrumerin. Dann übergibt sie den Fall wohl wieder ihrem Anwalt. Die Ursache des Unfalls im Januar ist allerdings mittlerweile bekannt: Die Polizei geht von „einer allgemeinen Unachtsamkeit seitens des Fahrzeugführers aus.“ Da die Unfallursache nicht zwingend auf eine geschwindigkeitsbedingte Unachtsamkeit schließen. Für die Stadt Peine ergibt sich daraus kein Handlungsbedarf.

Die Stadt hatte vorab angekündigt, dass sie – sollte sich durch die Unfallursache ein Handlungsbedarf ergeben – gemeinsam mit der Polizei über erforderliche Maßnahmen beraten werde.

Die Voraussetzung

für Tempo 30

Grundlage für eine Geschwindigkeitsreduzierung von 50 Kilometer pro Stunde auf 30 Kilometer pro Stunde ist § 45 der Straßenverkehrsordnung (StVO), sie die Stadt Peine mitteilt. Danach dürften Verkehrszeichen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsbegrenzung, nur angeordnet werden, wo sie zwingend erforderlich sind, etwa da, wo aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage bestehe, die das allgemeine Verkehrsrisiko erheblich übersteigte. Diese besondere Gefahrenlage ist dann anzunehmen, wenn es ohne eine entsprechende Beschilderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu Unfällen und Schäden kommt. Hier seien das Unfallgeschehen und die Gefahrenlage bei dieser Beurteilung die maßgeblichen Faktoren.

Party eskaliert: Schlägerei und Pfefferspray

Vöhrum. Ein Streit zwischen mehreren Personen bei einer privaten Feier in Vöhrum ist in der Nacht zu Sonntag in eine Schlägerei auf offener Straße ausgeartet. Die Polizei war gegen 4 Uhr alarmiert worden, vor Ort an der Schwarzdornstraße stellte sich die Situation etwas undurchsichtig dar, zumal es reichlich Zeugen gab, erklärt Peines Polizeisprecher Malte Jansen. Die Situation hatte sich bis dahin schon wieder etwas beruhigt.

Zuvor scheint es allerdings handfest zur Sache gegangen zu sein. Laut Bericht kam dabei auch Pfefferspray zum Einsatz, sodass auch ein Rettungswagen zur Behandlung der attackierten Personen gerufen werden musste. Die Hintergründe und Auslöser des Streits sind jetzt Teil der laufenden Ermittlungen, sagt Jansen. Bei den Streitenden soll es sich größtenteils um Anfang 20-Jährige gehandelt haben, ein gewisser Alkoholpegel sei ihnen deutlich anzumerken gewesen. Es wurden mehrere Anzeigen wegen Körperverletzung gefertigt.

Freitag, 18. Februar 2022

Brand in Vöhrum: Ursache technischer Defekt?

Sieben Peiner Feuerwehren bekämpften die Flammen – Gasflaschen drohten zu explodieren

Vöhrum. Fast die gesamte Peiner Feuerwehr war vor Ort: 85 Einsatzkräfte löschten am Mittwoch einen brennenden Anbau an der Straße Zum Eichholz in Vöhrum. Zur Untersuchung der Brandursache hat die Tatortgruppe der Polizei das Gebäude bereits in Augenschein genommen. „Ein technischer Defekt ist aktuell nicht auszuschließen“, erklärte Peines Polizeisprecher Malte Jansen auf PAZ-Anfrage. Die Ermittlungen seien allerdings noch nicht abgeschlossen.

Fest stehe inzwischen, dass das Feuer in dem hinteren Teil des Gebäudes ausgebrochen ist, so Jansen. Der Sachschaden wurde auf rund 90 000 Euro beziffert. Das Feuer war am Nachmittag gegen 14.30 Uhr ausgebrochen, aufgrund der Wetterlage mit Südwestwind bildete sich innerhalb weniger Minuten eine dichte Rauchwolke über Vöhrum.

Gefahr bestand, weil mehrere Gasflaschen, die in dem Gebäude lagerten, zu explodieren drohten. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Zusätzlich hatten mehrere Fahrrad-Akkus in dem Gebäude Feuer gefangen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis in die Abendstunden hin. Die Straße Zum

Eichholz war zeitweise voll gesperrt. Vor Ort waren sieben Feuerwehren aus dem Stadtgebiet mit 16 Fahrzeugen, darüber hinaus Polizei und Rettungsdienst.

Donnerstag, 17. Februar 2022

Vöhrum: 85 Feuerwehrleute löschen brennenden Anbau

An der Straße Zum Eichholz stand am Mittwochnachmittag ein Gebäude in Flammen – Gefahr durch Gasflaschen

Von Michael Lieb

Galerie öffnen

In Vöhrum brannte ein Anbau an der Straße Zum Eichholz. Die Feuerwehr löschte unter Atemschutz die Flammen.fotos (4): Michael Lieb

Vöhrum. Großeinsatz in Vöhrum: An der Straße Zum Eichholz ist am Nachmittag ein aus drei Garagen bestehender Anbau aus noch ungeklärter Ursache in Brand geraten. Bedingt durch die Wetterlage mit Südwestwind bildete sich innerhalb weniger Minuten eine dichte Rauchwolke. „Auf der Anfahrt hatten wir auf den letzten Metern praktisch null Sicht“, berichtete ein Feuerwehrmann. Akute Gefahr drohte kurzzeitig, weil mehrere Gasflaschen zu explodieren drohten. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

„Das Gebäude brannte in voller Ausdehnung bis ins Spitzdach. Zudem bestand die Gefahr, dass die Flammen auf das direkt angrenzende Wohnhaus übergreifen“, erklärte Einsatzleiter Oliver Bössel. Mehr als 85 Feuerwehrleute waren im Einsatz, darunter 24 unter Atemschutz. Dabei kamen zeitweise fünf Löschschläuche zeitgleich zum Einsatz. Mit drei Wärmebildkameras wurde später nach noch vorhandenen Glutnestern gesucht.

Erschwert wurde die Lage dadurch, dass mehrere Elf-Liter-Gasflaschen in dem Anbau brannten, berichtete Einsatzleiter Bössel. Diese hätten im schlimmsten Fall explodieren können. Doch dazu kam es glücklicherweise nicht. Die Gasflaschen und ein ebenfalls entflammter Feuerlöscher wurden später zum Kühlen in einen Pool gelegt, wo sie nun zwei Tage bleiben sollen. Zusätzlich hatten mehrere Fahrrad-Akkus in dem Gebäude Feuer gefangen. „Da diese lange nachbrennen, ist das durchaus problematisch“, erklärt Bössel. Die Nachlöscharbeiten zogen sich dementsprechend lange bis in den Abend hin, auch hier kam erneut eine Wärmebildkamera zum Einsatz. Die Straße Zum Eichholz, die zum Bahnhof in Vöhrum führt, war für den Einsatz zeitweise voll gesperrt.

Vor Ort waren die Feuerwehren aus Vöhrum, Rörhse, Peine mit der Drehleiter, Schwicheldt mit dem Fachgruppe Logistik sowie Eixe, Essinghausen und Schmedenstedt mit dem Fachzug Atemschutz. Zeitweise waren 16 Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz, zusätzlich die Polizei und der Rettungsdienst, der glücklicherweise nicht eingreifen musste. Auch drei frei laufende Hunde auf einem Nachbargrundstück blieben unverletzt.

Die genaue Brandursache ist noch unklar. Nach einer ersten Schätzung der Feuerwehr liegt der Schaden bei rund 90 000 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Unfall in Vöhrum:

E-Scooter-Fahrer verletzt

Gekracht hat es an der Ecke Triftstraße/Hofmannsthalstraße im Ortskern

Von Michael Lieb

Die Unfallstelle: An der Kreuzung Triftstraße/Hofmannsthalstraße krachte es am Morgen. Foto: Michael Lieb

Vöhrum. Bei einem Verkehrsunfall in Vöhrum ist am Morgen ein E-Scooter-Fahrer schwer verletzt worden. Gekracht hat es an der Ecke Triftstraße/Hofmannsthalstraße. Wie die Polizei vor Ort erklärte, gab der 68-jährige Fahrer eines Ford an, auf der Triftstraße in Richtung Ortsdurchfahrt unterwegs gewesen zu sein. Vor der Kreuzung Hofmannsthalstraße habe er wegen der Rechts-vor-Links-Regelung abgebremst und nach rechts in die Straße gesehen. Beim Anfahren sei es plötzlich zum Zusammenstoß gekommen. Laut Polizei hat der Elektroroller-Fahrer die Vorfahrt des Autofahrers missachtet.

Der E-Scooter-Fahrer sei aus der Hofmannsthalstraße aus Richtung Zum Eichholz/Burgdorfer Straße gekommen. Bei dem Zusammenprall wurde er schwer verletzt. Zunächst wurde er in einem Rettungswagen erstversorgt, inzwischen musste er in die Medizinische Hochschule in Hannover gebracht werden. Lebensgefahr bestand nicht. Eine Polizistin vor Ort berichtete, dass der E-Scooter bis zur Hälfte unter dem Auto gelegen habe.

Die Gesamtzahl der E-Scooter-Unfälle in Peine sei bislang „übersichtlich“, erklärte der Sprecher der Peiner Polizei, Malte Jansen, auf PAZ-Anfrage. In diesem Jahr sei erst ein Unfall mit einem Elektroroller offiziell registriert worden, von der Mitte vergangenen Jahres bis Dezember seien es vier Unfälle gewesen. Von einer Häufung könne man nicht sprechen, sagte Jansen, gleichwohl sei eine Steigerung der Zahlen proportional zur Zunahme von E-Scootern im Verkehr zu beobachten.

Donnerstag, 10. Februar 2022

Automaten-Sprenger machten

Beute in Edemissen und Vöhrum

Statik der beschädigten Gebäude wird weiterhin geprüft – Volksbank sucht Ersatz-Filiale in Edemissen

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Ein erschreckender Anblick: Die Volksbank-Gebäude Vöhrum (links) und Edemissen wurden bei den Explosionen massiv beschädigt, Scheiben sind geborsten, Türen herausgerissen. Fotos: Ralf Büchler

Edemissen/Vöhrum. Ihre Skrupellosigkeit hatte Erfolg: Die Geldautomaten-Sprenger, die Ende Januar in den Volksbanken in Vöhrum und Edemissen Explosionen verursachten, haben tatsächlich auch Geld erbeutet. „Die Sprengungen verliefen in beiden Fällen positiv“, bestätigte nun Thorsten Ehlers, Sprecher der Polizeidirektion in Braunschweig. So selbstverständlich ist das nämlich nicht. Im Vorjahr machten Kriminelle, die Geldautomaten in Niedersachsen sprengten, aber schon in jedem zweiten Fall Beute, in den anderen Fällen hielten die Automaten den Detonationen stand oder die Täter mussten abrupt flüchten, weil sie gestört wurden.

Zur Höhe der Beute im Landkreis Peine will sich die Ermittlungsgruppe der Zentralen Kriminalinspektion, die die Fälle der jüngsten Geldautomaten-Sprengungen in Peine, Wolfsburg, Braunschweig und Helmstedt zentral bearbeitet, nicht äußern. Doch ein Blick in Statistiken der Landeskriminalämter und Innenministerien lässt erahnen, welche Summen denkbar sind. Die Generalstaatsanwaltschaft Hessen etwa hatte bis November 2021 rund 2,4 Millionen Euro gezählt, die bei Sprengungen gestohlen wurden. Im gleichen Zeitraum gab es in Hessen 44 Taten, von denen etwa die Hälfte erfolgreich war – macht durchschnittlich also rund 110 000 Euro Beute pro Tat.

Noch höher dürften die Sachschäden sein: Auch bei den Explosionen in Peine wurden die Bankgebäude weitgehend zerstört, Fenster und Türen herausgerissen, die Druckwelle katapultierte in Vöhrum sogar Dachziegel auf die Straße. Eine exakte Schadenshöhe können Polizei und Geldinstitut noch nicht benennen. „Wir gehen derzeit davon aus, dass sich Fragen der Statik an beiden Gebäuden nicht stellen, aber nichtsdestotrotz muss es noch weiter geprüft werden – und gibt es Probleme mit der Statik, hätten wir dann völlig andere Summen“, erläutert Stefan Honrath, der Peiner Direktionsleiter der Volksbank Brawo.

Fest steht dagegen bereits etwas anderes, die Bank sucht eine Ersatz-Filiale in Edemissen: „Wir prüfen ganz intensiv eine Übergangslösung, es ist aber noch nicht endgültig geklärt“, verrät Honrath. Für Vöhrum ist das dagegen nicht geplant. „Für die Kunden haben wir nahe gelegene Geschäftsstellen in Schwicheldt und in Peine am Markt. Die Entfernungen aus den Ortschaften der Gemeinde Edemissen nach Stederdorf und Peine sind dagegen mitunter deutlich größer“, erläutert Honrath.

Die Suche nach den Automaten-Sprengern läuft auf Hochtouren, eine vermeintlich heiße Spur im Edemisser Fall ist inzwischen aber wieder kalt geworden. Ein von der niederländischen Polizei in Bredevoort an der deutsch-niederländischen Grenze beschlagnahmter Audi kommt als Fluchtauto der Täter nicht mehr in Frage. „In den Ermittlungen hat sich herausgestellt, dass es keine Beziehung gibt zwischen dem Fund in Bredevoort und der Sprengung in Edemissen. Die Ermittlungen laufen aber noch, da das gefundene Fahrzeug als gestohlen gemeldet worden ist“, erläutert Sprecher Sven Strijbosch von der Polizei Gelderland auf PAZ-Anfrage. Da im Fahrzeug verschiedene Dinge gefunden wurden, die bei Sprengungen genutzt werden, sei es möglich, dass das Auto und die geflüchteten Insassen eventuell in einem anderen Fall aus Deutschland involviert sind. „Das können wir nicht ausschließen.“

Auch die Blitz-Überfälle in Edemissen und Vöhrum könnten auf das Konto niederländisch-marokkanischer Banden aus dem Raum Utrecht und Amsterdam gehen, ihnen wird schließlich ein Großteil der Geldautomaten-Sprengungen in Deutschland zugerechnet. Die niederländische Polizei hat für die Ermittlungen ein nationales Sprengstoff-Raub-Team gegründet, das wichtige Erkenntnisse auch mit den Kollegen aus Braunschweig teilt. Zum Beispiel, dass inzwischen kein Gas mehr für die Explosionen genutzt wird, sondern fester Sprengstoff. Das erklärt auch die höheren Schäden an den Gebäuden.

Die Täter verwenden oft die sogenannte Pizza-Schieber-Methode. Dabei werde ein Behälter aus Metall oder Kunststoff, der mit explosivem Material gefüllt ist, mit einer oder zwei Stangen über die Klappe in die Geldautomaten geschoben. „Daher kommt der Name, wie ein Pizzabäcker, der eine Pizza in den Ofen schiebt. Die Zündung erfolgt über eine elektrische Leitung“, schildert die niederländische Polizei.

Bei der Aufklärung oder Verhinderung von Taten könnten auch Zeugenhinweise wichtig sein, deshalb sensibilisieren die niederländischen Ermittler: Wenn jemand einen Geldautomaten fotografiert oder

mit einer Taschenlampe beobachtet, sei das auffällig. Zudem würden viele der Täter Regenanzüge tragen. Wem so etwas auffällt, der soll die Polizei anrufen.

Freitag, 4. Februar 2022

Katalysator von Auto gestohlen

Vöhrum. Die Besitzerin eines BMW hat am Mittwoch eine unangenehme Überraschung erlebt: Am helllichten Tag wurde von ihrem Fahrzeug der Katalysator gestohlen. Das Auto war tagsüber an der Straße an der Bahn abgestellt. „Als die Besitzerin gegen 16.45 Uhr zu ihrem Wagen zurückkehrte, stellte sie fest, dass das Fahrzeugteil ausgebaut worden war“, heißt es im Bericht der Polizei. Die Art und Weise, wie der Katalysator gestohlen wurde, ist laut Polizei bislang unklar. Der Schaden beträgt rund 3000 Euro. Mögliche Hinweise zu dem Vorfall in Vöhrum werden im Kommissariat in Peine unter der Telefonnummer

(0 51 71) 99 90 entgegen genommen.

Donnerstag, 3. Februar 2022

Immer wieder Unfälle in Vöhrum: Anwohnerin ist genervt – und besorgt

Bereits zehn Autos krachten in die Grundstücksmauer von Astrid Ortmann

Von Nina Schacht

Galerie öffnen

Der vorerst letzte Unfall: Am Montag prallte ein Auto in der Burgdorfer Straße gegen die Grundstücksmauer von Astrid Ortmann (o.). Im Bereich Burgdorfer Straße/Kirchvordener Straße kracht es immer wieder. Auf dem Foto unten ist die Mauer im Hintergrund zu sehen. Fotos: Thomas Himstedt/rb

Vöhrum. Astrid Ortmann hat langsam die Nase voll: In die kleine Mauer, die ihr Grundstück in Vöhrum an der Ecke Kirchvordener Straße/Burgdorfer Straße begrenzt, krachen ständig Autos. Immer wieder muss sie der Versicherung den Schaden melden, lässt die Abgrenzung reparieren – bis zum nächsten Mal. „Bestimmt zehn Unfälle“ habe sie dort in den vergangenen Jahren gezählt. „Allein fünf waren es im Einmündungsbereich Kirchvordener Straße/Ecke Zum Eichholz, wie die Polizei bestätigt. Weshalb geschehen in und kurz nach der Kurve immer wieder Unfälle? Laut Polizei liegt kein Unfallschwerpunkt vor.“

„Die Vorfälle ereignen sich so gut wie immer, wenn es regnet“, sagt Astrid Ortmann. Wiederholt muss sie der Versicherung Schäden melden. „Und die haben schon gefragt, ob Verwandtschaft von uns die Schäden verursacht, weil innerhalb von sechs Wochen dort gleich zwei Unfälle passierten“. Daraufhin hat die Vöhrumerin einen Anwalt für die Schadensabwicklung beauftragt.

Doch die Auseinandersetzungen mit der Versicherung sind das eine. Astrid Ortmann ist besorgt: „Ich mag mir nicht vorstellen, was passiert, wenn dort ein älterer Mensch oder eine Frau mit Kinderwagen gerade spazieren geht – oder wenn mal ein Lastwagen in die Mauer kracht“, sagt sie. „Bislang sind

ausschließlich Autos in die Mauer gefahren. Einem Lkw würde die nicht standhalten. Und das Schlafzimmer meiner Mutter direkt dahinter.“

Was genau ereignete sich auf der Kirchvordener Straße in den letzten Jahren? Der jüngste Unfall geschah am Montag. Ein 75-Jähriger aus Lehrte kam in der Kurve von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Mauer. Sein Auto überschlug sich. Die Unfallursache ist laut Polizei unklar, „möglicherweise war es Unachtsamkeit“, so Polizeisprecher Malte Jansen. Im Juli vergangenen Jahres verlor ein Lastwagen in der Kurve seine Ladung „und im August 2021 verlor ein alkoholisierter Autofahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit der Wand“, so Jansen.

Zur Unfallstelle sagt die Polizei, „dass es sich um eine enge, nahezu 90-Grad-Kurve innerorts handelt. Zumindest aus Richtung Sievershausen führt eine relativ lange, gerade Strecke in die Kurve, gleichzeitig münden die Straßen Zum Eichholz und mittelbar Hoffmannsthalstraße hier ein. Dazu kommt noch die zusätzliche Linksabbiegerspur aus Richtung Peine, die die Situation nicht übersichtlicher macht“.

Über die Ursachen lasse sich nur mutmaßen, so Jansen, aber „eventuell ist der eine oder andere Autofahrer aus Richtung Sievershausen nach der langen Geraden von der engen Kurve ‚überrascht‘ und dadurch in dem Bereich mit nicht angemessener Geschwindigkeit unterwegs“. Bei starkem Verkehr könne durch die Einmündungen und Abbiegespur eine gewisse Unübersichtlichkeit entstehen, was dann zu Fahrfehlern und möglichen Unfällen führen könnte. An der Stelle ist kein Vorgarten vorhanden und die Gebäudefront liegt nah an der Fahrbahn. Ein Unfallschwerpunkt liege hier zwar nicht vor, die Polizei habe diese Stelle jedoch im Blick.

Anwohnerin Astrid Ortmann hofft im Bereich der Unfallstelle auf eine Tempo-30-Zone. Doch die gibt es bislang nur auf der Höhe des etwas entfernt gelegenen Altenheims auf einer Länge von 75 Metern. Dem Ortsrat reicht die Streckenlänge für die Geschwindigkeitsbegrenzung allerdings nicht. Ein entsprechender Antrag zur Prüfung eines Tempolimits wurde einstimmig beschlossen.

Dienstag, 1. Februar 2022

Unfall in Vöhrum: Auto überschlägt sich

75-Jähriger fuhr gegen eine Grundstücksmauer – Am Fahrzeug entstand ein Totalschaden

Von Dennis Nobbe

Galerie öffnen

Auf der Kirchvordener Straße in Vöhrum hat sich ein Fahrzeug überschlagen. Es musste abgeschleppt werden. Fotos: privat

Vöhrum. Ein 75-Jähriger aus Lehrte ist am Montagvormittag mit seinem Ford Ka auf der Kirchvordener Straße in Vöhrum unterwegs gewesen. Aus bislang unbekannter Ursache kam der Mann gegen 11.30 Uhr in einer Kurve nach rechts von der Straße ab und prallte mit seinem Fahrzeug gegen eine Grundstücksmauer.

Der Aufprall verlief so unglücklich, dass sich das Auto daraufhin überschlug und auf dem Dach liegen blieb. Glück hatte hingegen der Fahrer: Er blieb bei dem Unfall unverletzt. Sein Auto jedoch erlitt einen Totalschaden und musste abgeschleppt werden. Im Einsatz am Unfallort waren neben der Polizei noch die Feuerwehr und der Rettungsdienst.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, März 2022

Donnerstag, 31. März 2022

Gartenlaube in Telgte brennt: Mann verletzt

Telgte. Auf einem Grundstück an der Laubenkolonie in Telgte hat am Montagabend ein Gartenhäuschen gebrannt. Die Ursache für das Feuer ist bislang unklar und Teil der momentanen Ermittlungen, erklärt der Pressesprecher der Peiner Polizei, Malte Jansen.

Bei ersten Löschversuchen erlitt ein Nachbar eine Rauchvergiftung und musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Ortsfeuerwehren aus Peine, Vöhrum und Röhrse waren im Einsatz und löschten die Reste des Schuppens ab. Der Schaden steht bislang noch nicht fest.

Dienstag, 29. März 2022

Zwei Vöhrumer und ein Restaurant helfen mit einem Friedensmenü

Marisa Bogumil und Tobias Feise gründen Start-Up für Koch-Events – Russisches Restaurant bereitet ukrainisches Menü zu

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Die gebürtige Vöhrumerin Marisa Bogumil und der Vöhrumer Tobias Feise haben ein Start-Up gegründet, das Live-Koch-Veranstaltungen im Internet ermöglicht. fotos: privat

Vöhrum. Dann machen wir Ihnen doch mal ein wenig Appetit! Zur Vorspeise wird es Hühnersuppe mit Galuschki-Klößchen geben, im Hauptgang ein Schweineschnitzel im Eiermantel an Polenta-Brei mit gebratenem Bacon, und zum Abschluss wird es schön süß mit Quarkplätzchen mit Schmand und Konfitüre. Gemeinsam kochen, lecker essen und dabei sogar noch Gutes tun – das geht am Samstag, 2. April, dank einer wunderbaren Idee, die die gebürtige Vöhrumerin Marisa Bogumil und ihr Schwager, der Vöhrumer Tobias Feise, hatten.

Die beiden gründeten im vergangenen Jahr ein Start-Up, das Koch-Veranstaltungen über das Internet möglich macht. Und als nächstes setzen sie dabei zusammen mit dem Café Datscha aus Berlin ein Zeichen für Frieden und Zusammenhalt. Denn ein russischer Koch wird zusammen mit den Koch-Gästen im Internet ein ukrainisches Drei-Gänge-Menü kochen – und weil die 29-jährige Marisa und ihr fünf Jahre älterer Schwager mit drei Video-Kameras, Beleuchtung, Mikro und Laptop in Berlin dabei sind und jeden Handgriff aus der Küche übertragen – kann Peine und die ganze Welt mitkochen und sogar Fragen stellen.

„Cook-it-Like“ heißt das Start-Up der Vöhrumer. „Kochen wie die Profis“: Mit ihren Veranstaltungen machen sie es möglich, Restaurants und Köche ins eigene Wohnzimmer zu holen. Auf die Idee war die einstige Peiner Ratsgymnasiastin und der Partner ihrer Schwester im ersten Corona-Lockdown gekommen, als alle Restaurants schließen mussten. „Wenn ich mich mit Freunden getroffen habe,

sind wir sehr oft ausgegangen und haben etwas zusammen gegessen. Das hat mir schon sehr gefehlt“, sagt Marisa Bogumil.

Und den Restaurant-Betreibern fehlte auch etwas: Die Einnahmen. „Und deshalb dachten wir uns, es wäre doch cool, wenn es für sie ein zweites Standbein gäbe, auch Einkünfte zu haben, wenn das Restaurant geschlossen ist“, erläutert die 29-Jährige, die inzwischen in Berlin lebt. Ein Koch oder eine Köchin bereitet mit Internet-Nutzern Menüs zu, erzählt etwas über die Produkte, verrät Kniffe und Zubereitungstipps – und am Ende genießen alle ein schönes Essen. Die Restaurants freuen sich über Einnahmen und Bekanntheitssteigerung, die Buchenden am eigenen Herd und Esstisch über neue Entdeckungen.

Doch die Benefiz-Aktion mit dem russischen Café Datscha am 2. April hat noch mehr zu bieten – ein Zeichen für Zusammenhalt und einen guten Zweck. Denn alle Einnahmen der Koch-Veranstaltung gehen an die Organisation SOS Kinderdorf, mit dem Geld soll sowohl Sofort-Hilfe mit Hilfsgütern in der Ukraine für Familien und Heimkinder geleistet werden, als auch Hilfsmaßnahmen für geflüchtete ukrainische Familien in ganz Europa angeschoben werden.

Wer mitmachen will, kann auf der Internetseite cook-it-like.de ein Ticket für 40 Euro buchen, das für einen Haushalt gilt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden mindestens drei Tage vor der Veranstaltung Info-Material mit den Rezepten für das Menü, eine Einkaufsliste, eine Zubereitungsfolge, Hintergründe über die Lebensmittel aber auch Wissenswertes über das Restaurant. Über eine Zoom-Konferenz wird am 2. April schließlich von 19 bis 21 Uhr gemeinsam gekocht. „Mitmachen kann jeder, auch wer keine Koch-Erfahrung hat“, betont Tobias Feise, der sich zusammen mit seiner Schwägerin riesig freut, dass das Café Datscha mitmacht und Flagge für Frieden zeigt.

Es ist in Berlin bekannt für authentische russische Küche. „Das Restaurant hatte nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine tatsächlich mit Anfeindungen zu tun. Es gab fortan auch schlechte Google-Bewertungen, dabei ist die Chefin sogar Ukrainerin“, sagt Marisa Bogumil. Sie selber hat schon mehrfach im „Datscha“ gegessen und schwärmt: „Es ist mega-vielfältig und viel Vegetarisches wird angeboten.“ Marisa Bogumils Lieblingsspeise stammt aber aus Italien: Lasagne. Sie selber kocht auch gerne. Mit Nudeln mit Steinpilz-Sauce kann sie auch ihren Freund überzeugen – den Peiner Zweitliga-Badminton-Spieler Lukas Behme.

Ihr „Cook-it-Like“-Angebot betreiben Marisa Bogumil und Tobias Feise übrigens nebenberuflich. Sie ist im Geschäftskunden-Vertrieb für einen Telekommunikationsanbieter tätig, er arbeitet im Vertrieb für ein IT-Systemhaus. „Unser Ziel ist es trotzdem, dass die Plattform wächst und wir mehr Events anbieten.“

Alle Infos und Angebote unter www.cook-it-like.de

Montag, 28. März 2022

Peiner sammeln säckeweise Müll

Aktionstag: Mehr Bewusstsein für Umwelt und Klima – Entsorger A+B registriert aber auch mehr wilden Abfall

Von Mirja Polreich

Sammelten in Vöhrum: Ein Teil der insgesamt mehr als 70 fleißigen Helfer. Foto: privat

Kreis Peine. Alte Reifen, Bremsbeläge, Feuerlöscher und ein Teppich: Das und noch mehr haben allein die Vöhrumer vor allem am Dorfrand gesammelt. Mehr als 70 Personen beteiligten sich an der Aktion „Müll in der Landschaft“ in ihrer Ortschaft. Wie in Vöhrum wurde auch in vielen anderen Orten des Landkreises Peine wilder Abfall eingesammelt, mehr als 3000 freiwillige Helfer waren auf den Beinen.

Zuletzt hatte der Aktionstag im Jahr 2019 stattgefunden, damals hatten sich etwa 2500 Menschen aus 55 Ortschaften im Kreis beteiligt und 25 Tonnen Müll eingesammelt. Ob die Abfall-Menge nun nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause ähnlich hoch ausfällt, bleibt abzuwarten.

In Vöhrum zumindest hat sich die Aktion gelohnt. „Es gab viel zu tun“, sagt Melanie Keime vom Ortsrat. Besonders viel Müll fanden die Helfer am Dorfrand, dort, wo Bänke stehen, aber auch im Park am Kötherkamp sowie auf dem Parkplatz der Integrierten Gesamtschule und den Berufsbildenden Schulen. Neben illegaler Müllentsorgung wie Reifen und Teppichen stießen die Vöhrumer auch auf viele Masken, Desinfektionstücher und Einmalhandschuhe.

Dass generell das Bewusstsein für die Themen Umwelt und Klima deutlich zugenommen hat, bestätigt Brigitta Saal, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Unternehmen A+B, das die Aktion kreisweit koordiniert hat. Gleichzeitig habe sich aber auch die Menge an wildem Müll, die der Entsorger jährlich abfährt, gesteigert.

So waren es im Jahr 2019 335 Tonnen wilder Müll, der in der Landschaft oder an Wertstoffinseln gefunden wurde, in 2020 445 Tonnen und in 2021 433 Tonnen. „Es wird alles gefunden, angefangen von Möbeln, Matratzen, Elektrogeräten, Renovierungsabfällen, Bauschutt, Grünabfällen bis hin zu Sonderabfällen wie Dämmwolle, Gebinden mit Öl-, Lack- und Farbbremsen und vieles mehr“, so Saal. Allein im vergangenen Jahr habe A+B fast 800 Reifen eingesammelt, die im Wald oder in der Feldmark entsorgt wurden. Hinzu komme der gedankenlos weggeworfene kleinteilige Verpackungsmüll und Flaschen.

Ob es an Bequemlichkeit, Unwissenheit, mangelndem Problembewusstsein oder der vermeintlichen Kostenersparnis liegt: Die Gründe, Abfälle in der freien Natur zu entsorgen, sind vielfältig. „Dabei kann der größte Teil des wilden Mülls gebührenfrei entsorgt werden“, betont Saal.

Einmal jährlich gibt es die gebührenfreie Sperrmüllabholung. Elektrogeräte werden ebenfalls kostenlos an zwei großen Sammelstellen – im Abfallentsorgungszentrum und auf dem Wertstoffhof Peine – angenommen, Elektrokleingeräte auf allen Wertstoffhöfen. Sonderabfälle aus privaten Haushalten werden bis 20 Liter beziehungsweise 30 Kilogramm ebenfalls gebührenfrei im Sonderabfallzwischenlager angenommen. Verpackungsabfälle können über den Gelben Sack und die Altpapiertonne sowie Altglas über die Altglas-Iglus entsorgt werden, die auf 187 Wertstoffinseln flächendeckend im Landkreis zu finden sind. Reifen können beim Neukauf an den Händler zurückgegeben werden, und selbst im Abfallentsorgungszentrum beträgt die Entsorgungsgebühr nur wenige Euro pro Reifen.

„Wir stellen eine allgemein gewachsene Respektlosigkeit in vielen Bereichen fest, hier der Umwelt und dem Dienstleistungsangebot von A+B gegenüber und die fehlende Bereitschaft, für eine fachgerechte Entsorgung auch einen entsprechenden Betrag zu zahlen“, so die Sprecherin. Dabei habe A+B das Ziel durch Servicequalität und eine entsprechende Anpassung des Dienstleistungsangebotes den Erwartungen entgegenzukommen.

Freitag, 25. März

Vöhrum macht am Samstag sauber

Vöhrum. Achtlos weggeworfenen Flaschen, Kaugummipapierchen und Zigarettenstummeln geht es an den Kragen: Eine große Müllsammelaktion findet an diesem Samstag, 26. März, in Vöhrum statt. Rund 50 Anmeldungen gibt es bereits, spontane Helfer sind ebenfalls willkommen, erklärt die stellvertretende Ortsbürgermeisterin und Mitorganisatorin Melanie Keime.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Von dort aus schwärmen die Müllsammler in die im Vorfeld festgelegten Gebiete aus. Dort gibt es zum Teil ordentlich was zu tun, so Keime, denn wegen Corona konnte die Aktion zwei Jahre nicht stattfinden.

Wer kurzfristig mitmachen möchte, sollte am Samstag pünktlich um 9 Uhr am DGH sein, und feste Handschuhe mitbringen. „Wer einen Müllgreifer hat, darf diesen natürlich auch gerne mitbringen“, sagt Keime. Dass auch diesmal wieder mehrere Vereine und Gruppen dabei sind, freut Keime besonders.

Für alle Helfer gibt es zum Abschluss gegen 11.30 Uhr am DGH eine deftige Stärkung: Erbsensuppe von der Fleischerei Preißler. Weitere Infos bei: Melanie Keime, Telefon (0151) 68 46 46 28. Landkreisweit wird am Samstag im Zuge des Aktionstags „Müll in der Landschaft“ gesammelt.

Dienstag, 8. März 2022

Projekt geglückt: Schon bald sollen Tretboote auf dem Eixer See fahren

Gemeinsames Projekt von „Haus am See“ und PAZ zusammen mit 15 Unternehmen als Sponsoren

Von Dennis Nobbe

Galerie öffnen

Eine neue Attraktion ist geplant: Demnächst sollen die Besucher am Eixer See Tretboote mieten können. Fotos: Versus Boote

Eixe. Im Kreis Peine ist das Angebot an attraktiven Freizeitmöglichkeiten nicht gerade üppig – das Problem ist Thema der neuen PAZ-Serie „Freizeit im Peiner Land“. Die gute Nachricht: Bald kommt ein neues Angebot, das Jung und Alt gleichermaßen ansprechen soll: Tretboot-Fahrten auf dem Eixer See. Die Idee dafür hatte Christian Horneffer, Inhaber der Gastronomie „Haus am See“. Bei der Aktion ist die PAZ im doppelten Sinn mit im Boot, große Unterstützung kommt von 15 Unternehmen aus der Region.

Seit 2019 leitet Horneffer den gastronomischen Betrieb am Seeufer. „Vor etlichen Jahren gab es hier schon einmal Tretboote“, weiß er. Das Angebot wollte er wieder aufleben lassen, um „den Leuten in

der Region etwas bieten zu können“. Doch ohne Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen – darum führte der Gastronom Gespräche mit PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler. Beide wurden sich schnell einig, im Herbst des vergangenen Jahres nahm das Projekt konkrete Formen an. „Es war eine große Aufgabe, und so kamen schließlich die Sponsoren hinzu“, erklärt Horneffer.

Dank ihrer Unterstützung konnten neun Tretboote angeschafft werden: Sieben „Schwäne“ und eine „Ente“ mit jeweils zwei Sitzen sowie ein Vierer-Boot. Bis zum Mai sollen sie alle am Eixer See eintreffen, dann können die Boote stundenweise gemietet werden. Der genaue Preis dafür sei noch nicht in Stein gemeißelt, erklärt Horneffer, fügt aber lachend hinzu: „Auf jeden Fall wird es deutlich günstiger als am Steinhuder Meer.“ Die erste große Veranstaltung steht auch schon an: Im Sommer soll es auf dem See ein Tretboot-Rennen geben, das Startgeld der Teilnehmer möchte Horneffer einem guten Zweck zukommen lassen.

Die Unternehmen als Sponsoren seien schnell begeistert gewesen von dem Tretboot-Projekt, sagt Horneffer. Er habe auch bei der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito) des Landkreises Peine angefragt, diese sei schließlich Pächterin des Sees. „Doch leider ist sie nicht mit dabei. Schade, denn die Tretboote sind auch ein gutes Angebot für Jugendliche, und besonders für sie gibt es im Kreis sonst nur wenig.“

Beteiligt als Sponsoren sind: Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, das Reiseunternehmen Fuhrmann Mundstock, der Getränkehandel Cello, Pawils Elektromaschinenbau, die Kreismusikschule, Bahr Immobilien, das Fitnessstudio Physiofit, die Steuer- und Wirtschaftsberater Dr. Paul Hartmann & Coll., der Heizungs-, Klima- und Sanitärebetrieb Gebrüder Deneke, Robi Rohrreinigung, die Steuerberatung Loke und Gödecke, die Glückauf-Apotheke Telgte, Maik Albertini Erdbau sowie Plameco Spanndecken Christian Brunke.

Die Tretboote seien auch gut für die touristische Entwicklung im Kreis Peine, ist sich Volker Barth von Pawils Elektromaschinenbau sicher. Carsten Bührig von der Sparkasse sagt: „Es ist schön, dass wir uns an der abwechslungsreichen Freizeitgestaltung beteiligen können.“ Für Peine sei das Angebot „eine wichtige Sache, die auch die Gastronomie stärkt“, so Marcel Bartsch von Cellos Getränkehandel. Und Thomas Schiffner von Fuhrmann Mundstock ergänzt: „Es ist ein regionales Projekt, wir sind ein regionaler Reiseveranstalter – darum passt es perfekt.“

Einig sind sich zudem alle Beteiligten: Damit das Naherholungsgebiet Eixer See noch besser wird, müssten die Besucher mehr Ruhe vor dem Verkehrslärm der A 2 haben. Diese verläuft nördlich am See entlang. „Daher wäre es gut, wenn die Schallschutzwand in dem Bereich verlängert werden würde“, sagt Barth.

Neben der Tretboot-Vermietung bietet das „Haus am See“ auch noch andere Freizeitaktivitäten an: Bis Mitte April soll es auf der Terrasse der Gastwirtschaft noch das Eisstockschießen, in etwa vergleichbar mit Curling, geben. Seit 2020 können Besucher auf dem See mit Stand-up-Paddle-Boards fahren, bald sollen Wasser-Laufbälle mit zwei Metern Durchmesser hinzukommen. Und für den 1. Mai ist die Eröffnung des Biergartens mit musikalischer Begleitung geplant.

Samstag, 5. März 2022

BBS Peine bietet neue Doppelqualifizierung an

Abitur mit Ausbildung: Zur Hochschulreife gibt es den Abschluss zum sozialpädagogischen Assistenten

Von Nina Schacht

Neue Doppelqualifikation am Beruflichen Gymnasium (von links): Sozialdezernentin Professor Dr. Anna Friedrich und Hajo Danne (Leiter des Beruflichen Gymnasiums) gemeinsam mit den Schülerinnen Sandra Schäfer und Evelyn Helm sowie BBS-Schulleiterin Maria Zerhusen. Foto: Ralf Büchler

Kreis Peine. Abitur und Ausbildung in einem – das ist ab dem Schuljahr 2022/23 an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Peine möglich. Ab August startet die neue Doppelqualifizierung an den BBS in Vöhrum. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Schüler haben dann mit dem Abitur auch eine Ausbildung als Sozialpädagogischer Assistent in der Tasche. Die BBS ist die einzige Schule im Landkreis Peine, die eine solche Doppelqualifizierung derzeit anbietet, so Schulleiterin Maria Zerhusen.

Die bisherigen Bildungsgänge im Bereich der Sozialpädagogik an den BBS erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, betont Zerhusen. Die Doppelqualifizierung sei nun ein weiteres Angebot – dass, das Bildungsangebot im Kreis Peine steigere. Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sei die Doppelqualifizierung von Bedeutung. Das betont auch Sozialdezernentin, Professor Dr. Anna Friedrich: „Mit der Doppelqualifizierung gewinnen wir weitere Fachkräfte für den sozialen und pädagogischen Bereich, was in Zeiten des Fachkräftemangels von großer Bedeutung ist. Wie auch immer der berufliche Wege der einzelnen Biografie weitergeht – die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Abschluss als Sozialassistenten und Sozialassistentinnen eine Bereicherung sein – für sich selbst und für die sozialen und pädagogischen Arbeitsbereiche“. Und so gestaltet sich die Doppelqualifizierung: Für den Unterricht im Fach Praxis wurden Unterrichtsinhalte aus der Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten integriert. Durch die Verknüpfung der Fächer werde eine fachliche Basis für die Studierfähigkeit, aber auch eine mögliche spätere pädagogische Arbeit auf Assistenzniveau geschaffen. „Im Schuljahrgang 11 muss ein 160 Zeitstunden umfassendes Betriebspraktikum absolviert werden“, so Zerhusen.

Im zweiten Halbjahr des

12. Jahrgangs werde ein Projekt durchgeführt, das thematisch auf den Schwerpunkt abgestimmt sei. Während oder nach der Zeit auf dem Beruflichen Gymnasium müssen zusätzliche 140 Zeitstunden einschlägige Praxis abgeleistet werden.

Nach dem Abschluss ist ein direkter Einstieg die Ausbildung zum Erzieher möglich – „die Ausbildung verkürzt sich durch die Doppelqualifizierung“, so Zerhusen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.bbs-peine.de.

Freitag, 4. März 2022

Vöhrum: Fahrbahn

sackt ab

Die Gefahrenstelle auf der Wilhelm-Raabe-Straße wurde abgesichert.foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Ein Anwohner der Wilhelm-Raabe-Straße in Vöhrum teilte der Polizei am Dienstagabend mit, dass die Fahrbahn der Straße teilweise abgesackt sei. Polizisten der Dienststelle in Peine nahmen sich daraufhin des Einsatzes an und sicherten die Gefahrenstelle zunächst ab. Kurz darauf

übernahmen Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Peine die Absperrung und unternahm erste Schritte zur Gefahrenbeseitigung.

Seit gut einer Woche ist die Gefahrenstelle laut Aussage der Anwohner sichtbar gewesen. Sie befindet sich in der Kurve, die vor der Einmündung in die Wilhelm-Busch-Straße liegt.

Mittwoch, 2. März

Zwei bewaffnete Raubüberfälle

in Peine: Wer kennt diese Täter?

Sparkasse an der Celler Straße und Rossmann in Vöhrum betroffen – Polizei sucht dringend Zeugen

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Diese Räuber haben die Peiner Sparkasse an der Celler Straße (links) und den Rossmann-Drogeriemarkt in Vöhrum überfallen. fotos (4): Polizei

Peine/Vöhrum. Gleich zwei versuchte Raubüberfälle mit vorgehaltener Schusswaffe und Messer hat es am Dienstagmorgen in Peine und Vöhrum gegeben.

Um 9.35 Uhr betrat ein Mann die Sparkassen-Filiale an der Celler Straße in Peine. Malte Jansen, Sprecher der Polizei, sagt. „Der Kriminelle verlangte von einem 47-jährigen Bankangestellten unter Vorhalt einer schwarzen Schusswaffe die Herausgabe von Bargeld. Als der Mitarbeiter jedoch die Bargeld-Herausgabe verweigerte, verließ der Täter den Schalterraum wieder und ergriff die Flucht.“ Er sei aus der Bankfiliale zunächst über den angrenzenden Parkplatz gelufen und sei dann unerkant verschwunden.

Der Mann kann laut Jansen wie folgt beschrieben werden: 1,75 bis 1,80 Meter groß – schlanke Statur – Anfang bis Mitte 20 Jahre alt – dunkle, längere Winterjacke (Parka) mit auffälligem hellbraunen Fellbesatz an der Kapuze – blaue Hose, Jeans – weiße Turnschuhe, Sneaker – schwarze Strickmütze – und der Mann sprach akzentfrei Deutsch.

Nahezu zeitgleich trat im Rossmann-Drogeriemarkt an der Kirchvordener Straße in Vöhrum ein dunkel gekleideter junger Mann an eine 51-jährige Kassiererin heran und forderte sie auf die Kasse zu öffnen. Dabei bedrohte er die Frau mit einem Messer. Die Kassiererin teilte dem Täter mit, dass sie die Kasse nicht öffnen könne, woraufhin er den Laden verließ. Zeugen konnten dem Mann noch bis zur Kirchvordener Straße folgen, verloren ihn dann jedoch in Richtung Pelikan-Werke aus den Augen.

Die Beschreibung des zweiten Täters: 1,70 Meter groß – etwa 18 Jahre alt, eventuell etwas jünger – schwarze Cargohose, mit mehreren aufgesetzten Taschen – schwarzer Kapuzenpullover, mit markanter weißer Aufschrift an den Ärmeln – schwarze Sportschuhe – und dunkle, lockige Haare. Die Peiner Polizei fragt: Wer erkennt die Täter? Wem kommen die Person bekannt vor? Wer hat die Personen eventuell im Umfeld der Tatorte gesehen? Wem sind markante Teile der Bekleidung an anderer Stelle aufgefallen?

Zeugen, die zu dieser Zeit auffällige Beobachtungen im Umfeld der Bankfiliale oder des Drogeriemarktes machen konnten, werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine in Verbindung zu setzen. Hinweise gehen an die Wache unter der Telefonnummer

(0 51 71) 99 90.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, April 2022,

Donnerstag, 28. April 2022

Großrazzia in Vöhrum:

Zöllner kontrollieren China-Restaurant

25 Beamte haben das Restaurant Wok Garden wegen des Verdachts auf Schwarzarbeit überprüft

Von Thomas Kröger

Zöllner haben das Vöhrumer China-Restaurant Wok Garden kontrolliert.foto: Thomas Kröger

Vöhrum. Eine Großrazzia des Hauptzollamtes Braunschweig hat es am Mittwochnachmittag im China-Restaurant Wok Garden an der Alfred-Siems-Straße in Vöhrum gegeben. 25 Beamte waren im Einsatz und ermittelten wegen des Verdachts auf Schwarzarbeit.

Der Sprecher des Hauptzollamtes. Andreas Löhde, sagt: „Wir haben an drei Stellen in der Region Peine wegen des Verdachts auf Schwarzarbeit ermittelt, und es gab auch weitere überregionale Einsätze. Im Vöhrumer China-Restaurant waren die Zöllner mit mehreren Fahrzeugen – grün-weiße Zolltransporter und zivile Autos – ab 14 Uhr bis zum späten Nachmittag im Einsatz. Es gibt ein Ermittlungsverfahren, und daher sind unsere Kollegen unangemeldet vorstellig geworden.“ Die uniformierten und bewaffneten Zöllner hätten das Gebäude umstellt. Dann habe man das Personal des Restaurants vor Ort befragt und Dokumente überprüft.

„Das bedeutet konkret, dass die Beamten gemeinsam mit einer Dolmetscherin mit den Mitarbeitern über ihre jeweiligen Arbeitsstunden gesprochen haben. Sie haben sich auch die Ausweise aller Anwesenden im Restaurant zeigen lassen“, so Löhde. Die Ergebnisse seien dann gleich von den Zöllnern per Laptop vor Ort gespeichert worden. Parallel dazu habe man die Arbeitszeiten-Buchführung des Wok Gardens auf mögliche Verstöße überprüft und Aufzeichnungen sichergestellt.

Löhde lobt: „Trotz des überraschenden Auftauchens unserer Zollbeamten sind alle Restaurant-Mitarbeiter freundlich, ruhig und kooperativ geblieben. Es gab glücklicherweise keine Ausschreitungen oder Fluchtversuche.“ Ein Mitarbeiter des Wok Gardens bestätigte am Mittwoch die Zollkontrolle in seinem Haus, wollte aber gegenüber der PAZ keine nähere Stellungnahme abgeben. Der Geschäftsführer sei nicht im Hause, die zehn Angestellten würden aber versuchen, das Restaurant weiter für die Gäste offen zu halten.

Das weitere Ermittlungsverfahren in diesem Fall wird jetzt von der zuständigen Staatsanwaltschaft Hildesheim geführt. Auf PAZ-Anfrage hatte die Leitende Staatsanwältin Christina Wotschke noch keine genaueren Informationen zu dieser Razzia vorliegen, will aber am Donnerstag Stellung dazu nehmen.

Mittwoch, 27. April 2022

Unfall: Motorradfahrer (16) kommt verletzt ins Klinikum

In Vöhrum sind ein Auto und ein 125er-Motorrad zusammengestoßen

Von Thomas Kröger

Auf der Schwicheldter Straße in Vöhrum gab es einen Unfall: Auto und Motorrad stießen zusammen. Foto: Thomas Kröger

Vöhrum. Gekracht hat es am Dienstagmittag um 13.06 Uhr auf der Schwicheldter Straße nahe dem Vöhrumer Bahnhof. Ein Autofahrer übersah ein Motorrad, und es kam zum Zusammenstoß. Der 16-jährige Motorradfahrer stürzte auf die Straße und musste verletzt ins Klinikum gebracht werden.

Der 24 Jahre alte Fahrer eines grauen Ford Focus sagt: „Ich bin auf der Schwicheldter Straße in Richtung Bahnhof gefahren. Dann wollte ich links in die Umlandstraße abbiegen, um zu wenden. Dabei habe ich den nachfolgenden Motorradfahrer übersehen, und es hat gekracht.“ Der 24-jährige Peiner war sichtlich geschockt und hofft, dass der Motorradfahrer nicht schwer verletzt ist.

Der 16-jährige Fahrer des 125er-Motorrades, der die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Vöhrum besucht, fiel nach dem Crash auf die Straße und blieb dort verletzt liegen. Er war aber ansprechbar. Sofort war ein Rettungswagen mit einem Notarzt vor Ort, um den jungen Mann aus Harber medizinisch zu behandeln. Wegen der Verletzungen wurde er kurze Zeit später unter Blaulicht und Sirenen ins Peiner Klinikum gefahren. Ein Augenzeuge sagte: „Der Motorradfahrer schrie nach dem Zusammenstoß laut vor Schmerzen.“

Das Motorrad wurde stark beschädigt, und auch der Ford ist im linken Frontbereich kaputt. Die Polizei sicherte die Unfallstelle ab, sperrte die Straße und nahm sofort die Ermittlungen auf. Nach dem Abschleppen der Fahrzeuge wurde die Schwicheldter Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

Biergartensaison

am Eixer See startet

Eixe. Die Biergartensaison am Eixer See wird am Sonntag, 1. Mai, eingeläutet. Das Haus am Eixer See hat ab 12 Uhr geöffnet. Zu Gast ist die „Owl Town Pipe & Drum Band“. Ab 13 Uhr servieren Christian Horneffer und sein Team Spanferkel, Gegrilltes und Getränke.

Montag, 25. April 2022

Zwei Eixer wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verurteilt

Opfer wurde so schwer verletzt, dass es noch an den Folgen leidet – Angeklagte haben angeblich Erinnerungslücken

Von Eckhard Bruns

Galerie öffnen

Der Eixer See war Schauplatz des Vorfalls, wegen dem sich nun zwei junge Männer unter anderem wegen Körperverletzung vor dem Amtsgericht in Peine verantworten mussten. Fotos: Ralf Bückler/Archiv

Eixe. Wegen gefährlicher Körperverletzung, Beleidigungen und Sachbeschädigung mussten sich jetzt zwei 22- und 21-jährige Angeklagte aus Eixe vor dem Amtsgericht Peine verantworten. Die jungen

Männer hatten ausgiebig und nach eigenen Angaben mit viel Alkohol am 19. Juli 2020 mit Freunden bis etwa 4 Uhr in einer Scheune in Eixe gefeiert. Anschließend gingen sie mit vier bis fünf Personen durch den Ort und landeten etwas später am Eixer See.

Dort trafen die beiden Angeklagten mit den bisher noch nicht bekannten weiteren Personen auf vier andere Personen, die mit zwei Autos kurz vor 5 Uhr ebenfalls dort Halt machten. Die angetrunkenen Eixer störten sich wohl an den Braunschweiger Autokennzeichen und gingen schnell mit Pöbeleien und Beleidigungen auf die späteren Opfer zu. „Was wollt ihr hier? Habt ihr keine eigenen Seen? Der See ist nachts gesperrt und gehört außerdem uns. Also verschwindet, aber schnell“, sollen einige der Äußerungen gewesen sein. Die Begleiterin der Opfer soll zusätzlich übelst beleidigt worden sein.

Nach den verbalen Attacken kam es zu Schubereien, Fußtritten und weiteren Beschimpfungen seitens der Angreifer. Eines der Autos wurde beschädigt, als sich der ältere Angeklagte auf die Motorhaube warf und an den Scheibenwischern festhielt. Dabei sollen Lackschäden und eine Beule entstanden und die Scheibenwischer abgerissen worden sein. Der Schaden wird auf 2500 Euro beziffert.

Durch Schubser fiel das Opfer mit seinem Angreifer hin und rutschte die Böschung zum See hinunter. Durch zwei gezielte Fußtritte in die rechte Körperseite soll der 21-jährige Angeklagte sein Opfer anschließend im Bereich der Wirbelsäule verletzt haben. Der Geschädigte befindet sich nach seiner Reha im Februar/März 2021 immer noch in der Behandlung und musste seinen Beruf als Industriemechaniker aufgeben. Für ihn sind nach ärztlichen Angaben bleibende Schäden zu erwarten. Nach rund 13-monatiger Krankheits-Pause läuft derzeit eine Umschulung zum Fachinformatiker. „Ich habe heute immer noch Schmerzen, wenn ich nicht regelmäßig zur Physio-Behandlung gehe“, erklärte der Geschädigte im Gericht.

Während der 22-jährige Angeklagte von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch machte, ließ der jüngere Angeklagte seinen Verteidiger eine Erklärung abgeben. Darin bestätigte der Verteidiger, dass während der vorabendlichen Feier von seinem Mandanten viel Alkohol getrunken wurde. Der 21-Jährige bestreite die Vorfälle am Eixer See nicht, kann sich aber nicht mehr an Details erinnern. Die Richterin machte ihre Zweifel an dem fehlenden Erinnerungsvermögen deutlich. An die weiteren an der Tat beteiligten Personen wollten sich die beiden Angeklagten ebenfalls nicht erinnern können.

Insgesamt waren neun Zeugen zum Prozess geladen. Ihre Aussagen stimmten weitgehend überein und bestätigten damit die Tatvorwürfe. Nach den Plädoyers der Staatsanwältin und des Verteidigers verkündete die Richterin ihr Urteil: Der 21-jährige Täter wurde der gefährlichen Körperverletzung schuldig gesprochen. Er hat 2000 Euro an Labora Peine und 3000 Euro an den Geschädigten zu zahlen. Der 22-Jährige wurde der Sachbeschädigung für schuldig gesprochen. Als Geldstrafe hat er 400 Euro an die Labora in Peine und 1000 Euro an den geschädigten Auto-Besitzer zu zahlen.

Die Urteile erfolgten nach dem Jugendstrafrecht, sonst wären empfindliche Haftstrafen unausweichliche Folge geworden. Beide Angeklagten haben die Gerichtskosten zu tragen und müssen mit weiteren zivilrechtlichen Folgen seitens der Geschädigten rechnen. Durch die Zeugen-Anhörungen konnte ein dritter mutmaßlich an der Tat Beteiligter erkannt und Bildmaterial an das Gericht für weitere Ermittlungen übergeben werden.

Mittwoch, 21. April 2022

Maifest in Vöhrum mit viel Musik, Maibowle und einem Königspaar

Heimat- und Kulturverein organisiert mit anderen Vereinen große Feier im Dorfpark

Galerie öffnen

Das Maifest in Vöhrum: Zuletzt fand es 2019 statt. Fotos: Archiv

Vöhrum. Nach zwei Jahren Pause findet am Sonntag, 1. Mai, das Maifest am Dorfpark in Vöhrum wieder statt. Viele Vöhrumer Vereine packen mit an und stellen für die Dorfgemeinschaft ein buntes Programm für Jung und Alt auf die Beine.

„Für mich ist dieses Fest im Dorfpark so besonders, da es ein Fest der Begegnung von Jung und Alt ist“, sagt Organisatorin Melanie Keime. „Etwas, was in den letzten Jahren definitiv zu kurz gekommen ist.“ In die Planungen eingebunden sind neben dem federführenden Heimat- und Kulturverein die Altgesellen, die Feuerwehr, die Vöhrumer Frauen- und Mädchengesellschaft, die Junggesellen und der Förderverein der Kita Löwenzahn. Werner Brandes zeigt in einer kleinen Ausstellung Fotos von Vöhrum, früher und heute – bezugnehmend auf das Jubiläumsjahr „1000 Jahre Vöhrum“.

Um 12 Uhr eröffnet der Vöhrumer Frauenchor „Die Chorifeen“ das Fest. „Ganz besonders freue ich mich, dass unsere Pastorin Frau Voß-Hölterhoff anschließend einige Grußworte spricht“, sagt Keime. Nachdem der Maikranz in einigen Metern Höhe mit musikalischer Begleitung des Spielmannzugs seine Position gefunden hat, gibt es für die Besucher in besonderer Atmosphäre Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen von der Bäckerei Grete. Außerdem wird Maibowle angeboten. Für das Musikprogramm ist DJ Ivo verantwortlich, und auch Heinz Rohde wird das Fest musikalisch untermalen.

„Für die jüngeren Dorfpark-Besucher gibt es ein tolles Programm“, so Keime. „Sie können ein paar Runden im Kinderkarussell drehen oder sich ausgelassen auf der Hüpfburg vergnügen“, kündigt die Organisatorin an. Zudem gibt es Dosenwerfen, Süßigkeiten, Crêpes und – bei schönem Wetter – Slusheis. Des Weiteren organisiert der Förderverein der Kita Löwenzahn ein Bobbycar-Rennen und stellt eigene Buttons her. Kinder bis 13 Jahre können auf einem Flohmarkt Sachen zum Verkauf anbieten. Eine Anmeldung ist dafür nicht nötig.

Ab 16 Uhr stehen dann die Proklamationen mit Ehrentanz der Maikönigin und des Maikönigs an, bevor um 18 Uhr das Fest endet. „Mein Wunsch ist“, sagt Keime, „dass wir in dieser unwirklichen Zeit hier die Gelegenheit haben, gemeinsam ein paar Stunden zu genießen, uns auszutauschen, neue Bekanntschaften zu schließen, Gelassenheit zu spüren und einfach gemeinsam Spaß haben.“

Versammlung der SPD fällt aus

Vöhrum. Die für den heutigen Donnerstag, 21. April, geplante Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Vöhrum-Eixe-Röhrse im Dorfgemeinschaftshaus fällt aus. Das teilte die Vorsitzende Corinna Grubert mit. Grund seien Krankheitsfälle im Vorstand. Über einen neuen Termin will der Ortsverein nach Gesundung seines Vorstands schnellstmöglich informieren.

Vöhrum: Elf Hühner aus Stall gestohlen

Vöhrum. In der Nacht zu Sonntag sind aus einem Stall in Vöhrum, Am Fischteich, elf Hühner gestohlen worden. Der Stall „so geschlossen gewesen, dass Fuchs, Marder oder ähnliche Tiere als Täter auszuschließen“ seien, so die Polizei. Bei dem Federvieh handelt es sich um holländische

Blumenhühner. „Sie müssen von einem oder mehreren unbekanntem Tätern gestohlen worden sein. Auch eine Absuche in der Nachbarschaft verlief erfolglos“, so Polizeisprecher Malte Jansen. Der Schaden beläuft sich auf rund 300 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (0 51 71) 99 90 entgegen.

Dienstag, 19. April 2022

Nach Corona-Zwangspause: Wieder Osterfeuer

im Peiner Land

Viele Peiner strömen zu den Festen – Ein Besuch in Vöhrum
und Stederdorf

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

Die Osterfeuer brennen wieder: Rund 250 Gäste kamen nach Vöhrum. Fotos: Ralf Büchler

Vöhrum/Stederdorf. Wie die Osterfeuer in grauer Vorzeit entfacht wurden, um den Winter zu vertreiben, so schien es am Karsamstag im Landkreis Peine, als würde mit der Wiederaufnahme des alten Brauchtums nach zwei Jahren Zwangspause auch die Erinnerung an die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in Rauch aufgelöst. Ohne Masken traf man sich in Vöhrum an der Halle von Landwirt und Pächter Oliver Heuer auf eine Bratwurst und genoss das Beisammensein.

„Wir eröffnen mit dem Osterfeuer unser Festjahr 1.000 Jahre Vöhrum“, sagte der Ortsbürgermeister und Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Ingo Reinhardt, dessen Verein Veranstalter des Osterfeuers war. „Das hier hat den Leuten gefehlt“, war sein Eindruck. „Nach der ganzen Isolation und Abschottung.“

Schon am frühen Abend waren rund 250 Gäste auf dem Gelände. Während die Erwachsenen in kleinen Gruppen bei Bratwurst und Getränken zusammenstanden und sich in der Abendsonne unterhielten, backten die Kinder an Feuerkörben Stockbrot oder statteten den Kühen in der Halle einen Besuch ab, um die Tiere zu füttern und zu streicheln.

Noch ungewohnt empfand Familie Pawlowski aus Sievershausen ihren Besuch beim Osterfeuer, für die zweieinhalb und fünf Jahre alten Kinder war es das erste Osterfeuer überhaupt. Viktor Wittke aus Vöhrum war voll des Lobes für das gut organisierte Fest. „Es ist eine schöne Sache, besonders für die Kinder“, schilderte der 77-Jährige.

Auch in Stederdorf, wo das Feuer auf einem Floß auf dem Dorfteich entfacht wurde, war die Stimmung fröhlich und ausgelassen. „Es ist herrlich“, sagte Peggy Dollansky, die das Osterfeuer mit ihrer vierjährigen Tochter Sanja, ihrem neun Monate alten Sohn Eric und ihrem Mann Aaron besuchte. „Es ist schön, dass die Kinder endlich mal sehen, dass es sowas gibt.“

Dabei hatte die Genehmigung für das Feuer lange Zeit auf der Kippe gestanden, erzählt Nils Wiesemann von der Freiwilligen Feuerwehr, die die Veranstaltung organisierte. „Erst Mitte März haben wir die Genehmigung bekommen – die Freude ist natürlich groß, endlich mal wieder so ein Fest im Dorf zu haben. Die ersten Gäste waren schon um halb sechs hier.“

Über 250 Besucher hatten sich in Stederdorf versammelt, als schließlich die Fackel per Kanu zum Entzünden des Feuers in die Mitte des Sees gebracht wurde. Rund um den See standen an Feuerkörben Familien mit Kindern und backten Stockbrot, das die Bäckerei Grete zur Verfügung gestellt hatte. Nur auf Pommes mussten die Gäste verzichten, da kein Öl aufzutreiben war, wie Wiesemann schilderte.

Stefanie Hansen und Katharina Korpis genossen derweil, Freunde und Bekannte wieder zu treffen. „Man hat sich lange nicht gesehen, und es ist schön, wieder etwas zu unternehmen“, lautete die einhellige Meinung. Das sah auch Finn Topolovec so, der gemeinsam mit seiner Mutter und Nachbarn das Osterfeuer besuchte. „Es ist schön, dass es wieder lockerer ist und man so beisammen sein kann“, erklärte der 16-Jährige. Vor der Pandemie habe er jedes Jahr das Osterfeuer besucht. „Es ist schön, dass sowas jetzt wieder stattfinden kann.“

Während fast alle Osterfeuer im Landkreis friedlich abliefen, sah die Sache in Oberg anders aus: Dort sind in der Nacht zu Sonntag gegen 1 Uhr mehrere Personen miteinander in Streit geraten. Dieser gipfelte darin, dass zwei der Besucher mit einem Ast gegen Kopf und Körper geschlagen wurden, wie die Polizei berichtet. Sowohl die beiden Opfer als auch der Beschuldigte erlitten bei dem Vorfall leichte Verletzungen. Darüber hinaus kam es während der Streitigkeiten zu zwei weiteren Körperverletzungen. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

Samstag, 16. April 2022

Peiner gründet Selbsthilfegruppe

für Long-Covid-Betroffene

Der 63-Jährige aus dem Ortsteil Vöhrum leidet seit über einem Jahr an Symptomen – Neugründung am 21. April

Von Ulrich Jaschek

Galerie öffnen

Detlef Dangelat leidet auch mehr als ein Jahr nach seiner Erkrankung noch unter Long-Covid-Symptomen. Fotos: Ulrich Jaschek

Peine. Detlef Dangelat ist sicher, reden hilft: Der Vöhrumer leidet unter Long-Covid und hat die Initiative ergriffen: Am Donnerstag, 21. April, 17 Uhr, will er mit Long-Covid-Betroffenen mit Unterstützung von Detlef Wallasch von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) in Peine, Bodenstedtstraße 11 eine Long-Covid Selbsthilfegruppe gründen. Er will reden. Und er weiß, wie aufbauend und unterstützend ein Erfahrungsaustausch wirken kann, um den veränderten Alltag zu bestehen.

Seit das Coronavirus für Furore sorgt, hat mancher außer seinem Geburts- oder Hochzeitstag womöglich auch seine unterschiedlichen Impfzeitpunkte reflexartig parat. Als Dangelat am 12. Februar des vergangenen Jahres von seinem positiven PCR-Test erfuhr, stand ein zugelassener Impfstoff noch längst nicht zur Verfügung.

Immer wieder hat er den möglichen Ansteckungszeitpunkt recherchiert: Ein Dienstag müsste es gewesen sein, ist er sich inzwischen sicher und erinnert sich genau, wie am folgenden Sonntag die Covid-Symptome einsetzten: Atemnot, danach Schnupfen, später Mattigkeit und Untertemperatur und dann noch dieses starke Brennen im Hals.

„Ich bildete mir ein, das Virus prüfe nach und nach mein Immunsystem an unterschiedlichen Stellen“. Weil ihm spezielle Atemübungen schon lange vor der Infektion bekannt waren, habe er die Atemnot schnell überwinden können. Allerdings habe der Alleinstehende zwei Tage lang jegliche Nahrungsaufnahme „vergessen“, aß also nichts. Sein Geschmackssinn sei erst nach Monaten, „irgendwann im Sommer“ nach und nach zurückgekehrt, riechen könne er bis heute noch nicht.

Die Infektion als solche habe er ohne einen Krankenhausaufenthalt zwar überstanden. Was sich bisher hartnäckig halte, seien jene typischen Beschwerden, die bis heute mangels eindeutigerer Begriffe als „Long Covid“ bezeichnet würden und die, wie viele andere Betroffene, den 63-Jährigen bis heute nicht in seinen Beruf haben zurückkehren lassen. Konzentrationsschwierigkeiten, bleierne Müdigkeit und Koordinationsprobleme seien nach wie vor vorhanden „und es wird einfach nicht besser“, fügt er hinzu.

Eine dreiwöchige Reha-Maßnahme in einer auf Covid-Patienten spezialisierten Lungenheil-Abteilung sei zwar für Motivation und Fitness heilsam gewesen, kognitiv und geistig sei er während der Maßnahme allerdings nicht gefördert worden.

Sein Hausarzt kümmere sich nach wie vor sehr gut und einfühlsam um ihn, lobt er. Eine Neurologin habe ihn allerdings nach einer intensiven Untersuchung nach Hause geschickt: „Ich finde nichts“. Eine spezielle Ergotherapie trainiere ihn allerdings gut, wobei seine konsequente aktive Mitarbeit unverzichtbar sei, präzisiert er und deutet mit gewissem Stolz auf das Modell des Washingtoner Kapitols aus 1100 winzigen Bausteinen, das er nach Anleitung des Therapeuten nach und nach zusammengesetzt habe.

„Nach 20 bis 30 Minuten war ich immer völlig erledigt“, erklärt er und dass er dann eine intensive Ruhephase brauchte. Ebenso strengt ihn Lesen an – wobei ihn besonders frustriere, dass er sich nach der Lektüre nicht mehr an den Inhalt erinnern könne. Außerdem reagiere er inzwischen derart auf Lärm, dass er sich vom Hörgeräteakustiker einen entsprechenden Filter habe anfertigen lassen, mit dem Musiker ihr Gehör schützen. Das Ticken der Uhr oder Geräusche der Zentralheizung wären zuweilen unerträglich und Musik empfinde er als schön, wenn sie sanfter Entspannung diene und darüber hinaus besonders leise sei. Sehr hilfreich sei ihm seine künstlerische Leidenschaft für Holzschnitzerei, die ihn zutiefst beglücke.

„Ich möchte versuchen, im Austausch mit anderen Betroffenen deren und meinen eigenen Alltag besser zu bewältigen“, erklärt Dangelat sein Engagement und freut sich über die Unterstützung durch Wallaschs Unterstützung, der über die Gründung sein Netzwerk ebenfalls bereits informiert habe. Beklemmungen, Schlafstörungen und Herzprobleme, Kopfschmerzen und Schwindel seien für viele dauerhaft Erkrankte Teil ihres Lebens. Es sei gut, darüber und über die sich daraus ergebende Verunsicherung, bis zur Depression führende Traurigkeit und Wut zu reden. Dangelat ist sicher: Reden hilft.

Peines Ärztesprecher Dr. Christian Pabst begrüßt die Gründung dieser Selbsthilfegruppe: „Long Covid ist ein großes Problem, denn es hat nicht nur physische sondern auch psychische Auswirkungen. Daher ist es gut, wenn sich Betroffene direkt austauschen, über ihre Erfahrungen sprechen und sich gegenseitig unterstützen.“ Auch in seiner Praxis gebe es Patienten, die sich über langanhaltende Atembeschwerden und Müdigkeit beklagen. „Das kann im schlimmsten Fall auch zu Depressionen führen“, bestätigt Pabst.

Wer sich für die Long-Covid-Selbsthilfegruppe interessiert, kann sich mit Detlef Dangelat unter der Telefonnummer (01 76) 55 96 31 66 in Verbindung setzen. E-Mail-Kontakt zur KISS-Kontaktstelle: Selbsthilfe-Peine@ paritaetischer.de.

Dienstag, 12. April 2022

Nach zwei Jahren in der Pandemie-Klemme: Hukl-Bühne öffnet wieder den Vorhang

Die Schauspielgruppe präsentiert ihr neues Stück im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus Ende April/Anfang Mai gleich drei Mal

Von Ulrich Jaschek

Galerie öffnen

Höchste Konzentration während des Probenbetriebes. Das Hukl-Team (kl. Bild) hat gleich Diskussionsbedarf: Hagen Berger (v.l.), Inga Bronstert, Johannes Blasig, Jacqueline Dervedde und Christa Schikora. Fotos: Ulrich Jaschek

Vöhrum. „In der Klemme“ saßen die Hobby-Schauspieler der Vöhrumer Hukl-Bühne zu Beginn der Pandemie vor zwei Jahren buchstäblich gleich doppelt. „Erstens wollten wir mit dem englischen Erfolgsstück „In der Klemme“ und natürlich mit unserem Publikum das 50. Jubiläum der Hukl-Bühne feiern“, berichtet Bühnen-Chefin Stefanie Goyer. Und zweitens habe man sich während der kulturellen Durststrecke auch als Bühnenkollektiv „in der Klemme“ gefühlt, weil ja wegen der Ansteckungsgefahr nicht einmal Proben möglich waren.

Nun aber herrscht so etwas wie goldene Aufbruchstimmung beim Vöhrumer Hukl-Bühnen-Team, denn am Freitag, 29. April, Samstag, 30. April, und Sonntag, 1. Mai, will es mit dem Publikum im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus endlich gemeinsam „In der Klemme“ sitzen und das für 2020 geplante Theater-Jubiläum nachfeiern. Derzeit läuft deswegen der Probenbetrieb ebenso auf Hochtouren wie die Motivation des Bühnenspersonals. Dem liegt das Stück besonders deswegen so sehr am Herzen, „weil wir es vor inzwischen 22 Jahren schon einmal sehr erfolgreich auch in den Peiner Festsälen aufgeführt haben“, erklärt Goyer. Damals hätten sich die inzwischen verstorbenen Hukl-Bühnen-Legenden wie beispielsweise Günter Blut oder Gerda Penke in die Herzen des Publikums gespielt.

Nun wird das Stück komplett neu einstudiert, eine hohe Herausforderung allemal, die aber gerne angenommen werde. „Schrecklich“ sei den Bühnenschaffenden die „gefühlte endlose Zeit“ ohne Aussicht auf Lampenfieber, sich öffnende und schließende Bühnenvorhänge und besonders auch ohne Applaus vorgekommen. Aber da die Hukl-Truppe sich auch als „Schauspiel-Familie“ versteht, maskierte man sich kurzerhand pandemie- und vorschriftsgemäß mit Mund-Nasenschutz und traf sich zuweilen zu gemeinsamen Fahrradausflügen oder spielte Minigolf. „So verloren wir uns nicht aus den Augen“, sagt Jürgen Bublitz, der bereits vor 22 Jahren in den Festsälen in der gleichen Rolle „in der Klemme“ saß, die er auch diesmal übernommen hat.

Dass man sich für eine Wiederaufnahme gerade dieses Stückes entschlossen hat, läge auch an der Möglichkeit, die Rollen ideal besetzen zu können, erklärt Souffleurin Gisela Neumayer. Man lese zuweilen bis zu 30 unterschiedliche Stücke, bis man sich endlich für jenes entscheide, dass nicht nur dem schauspielerischen Anspruch, sondern auch dem zur Verfügung stehenden Hukl-Personal entspreche. „Ein verliebtes junges Paar muss auch auf der Bühne zumindest jung wirken“, fügt sie

augenzwinkernd hinzu und erwähnt den Schauspielermangel, den auch die Hukl-Bühne spüre. Deswegen freue man sich besonders über Hagen Berger als mimischen Neuzugang.

Zur Frage um möglichen Streit um Rollenbesetzungen schütteln alle die Köpfe: „Noch nie gehabt!“ Leider – und da sind sich alle einig – müsse man aus gesundheitlichen Gründen auf Hubert Klinke, Gründer, Namensgeber und Ur-Gestein der 1970 gegründeten Hobby-Bühne verzichten. Dann beugen sie sich konzentriert und still über ihre Textbücher, lesen mit, notieren Stichworte während unter dem Bühnenlicht Jürgen Bublitz und Oliver Hartmann probeweise unter den kritischen Blicken von Souffleuse Gisela Neumayer szenengemäß in ihre Rollen abtauchen.

Auf eine Regie habe man sich „schon immer“ kollektiv geeinigt. Allerdings haben die Theatergötter vor den Applaus sowohl den Schweiß des Auswendiglernens und der Rollen-Interpretation gesetzt, als auch den Fleiß und die Kreativität jener unzähligen Helfer, die für Transport, Bühnenaufbau, dessen Gestaltung, Kartenverkauf und viele andere administrative Arbeiten sprichwörtlich ihr Herzblut geben. Ohne jene „Zupacker“, so sagen die Ensemble-Mitglieder dankbar, säße man ebenfalls „in der Klemme“.

Die Aufführungen finden am 29. und 30. April, jeweils 20 Uhr, und am 1. Mai, 19 Uhr, im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus statt. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Beginn. Eintrittskarten gibt es noch in der Vöhrumer Bücherstube und der Peiner Buchhandlung Thalia.

Schützengilde Vöhrum lädt ein

Vöhrum. Die Mitgliederversammlung der Schützengilde Vöhrum findet am Freitag, 22. April, um 19 Uhr im Vereinsheim, Posener Straße 45 statt. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen, Ehrungen und Informationen zum Planungsstand des Schützenfestes.

Montag, 4. April 2022

165 bunte Eier zieren den Peiner Osterbrunnen auf dem Marktplatz

Die Kinder des Familienzentrums Löwenzahn Vöhrum haben fleißig gemalt und gebastelt

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

Viele Eltern und Großeltern waren mit vor Ort, sodass sich auf dem Marktplatz viele Menschen eingefunden hatten. foto: Nicole Laskowski

Peine. In einer Spontanaktion haben sich Kinder und Mitarbeitende des Familienzentrums Löwenzahn in Vöhrum dazu bereit erklärt, dem Osterhasen unter die Pfoten zu greifen. Schließlich kann der langohrige Hoppler nicht alles selbst erledigen und neben der Versorgung aller Peiner mit bunten Eiern am Ostersonntag auch noch den Osterbrunnen auf dem historischen Marktplatz schmücken.

„Eigentlich war eine andere Kita angefragt worden, aber dort gab es leider diverse Corona-Fälle, sodass wir kurzfristig umdisponieren mussten. Zum Glück war das Familienzentrum Löwenzahn sofort bereit, uns zu helfen“, freute sich Noreen Klöpfer von Peine Marketing, die die Aktion begleitete.

Die Kinder des Familienzentrums waren dann auch sofort mit Feuereifer dabei, bemalten und verzierten insgesamt 165 Eier, um sie bei wenig frühlinghaftem Wetter am Samstag am Brunnen aufzuhängen. Viele Eltern und Großeltern waren mit vor Ort, sodass sich der Marktplatz voller Menschen präsentierte – in Corona-Zeiten ein schon fast ungewohntes Bild. .

„Wir hatten ja nur knapp zwei Wochen Zeit, aber unsere Kinder waren mit Spaß bei der Sache und haben auch noch ein paar Lieder geübt, die sie vor dem Schmücken des Brunnens gemeinsam singen werden“, berichtete die Leiterin des Familienzentrums Kerstin Szklany. Mit den Erzieherinnen stimmten die Kleinen dann Lieder über den Osterhasen, der immer wieder auf die Nase fällt, und über den nahenden Frühling an.

Besonders fleißig gebastelt hatten die Kinder der „Regenwurm-Gruppe“ mit ihrer Erzieherin Melanie Elshikh. „Unsere Kinder sind sehr kreativ und wollten noch etwas anderes für Ostern basteln. Da wir Lieder über den Osterhasen geübt haben, sind nun noch kleine Papposterhasen mit Puschelschwänzchen entstanden“, erklärte die Pädagogin, die sich selbst extra Hasenohren aufgesetzt hatte. Für die Kinder war das Schmücken ein absoluter Höhepunkt. Eifrig suchten sie sich schöne Plätze für ihre selbst gestalteten Eier aus. Mit dabei waren auch Martin und Sylwia Henhappel aus Vöhrum mit ihren Kindern Lea und Alexander. „Uns hat das Bemalen viel Spaß gemacht“, erzählten die beiden und freuten sich über ein Plüsch-Uhlinchen, das es von Peine Marketing als Geschenk für alle kleinen Künstler gab.

Peiner Allgemeine Zeitung PAZ, Mai 2022

Montag, 30. Mai 2022

Am Freitag: Folk am Eixer See

„Owl Town Irish & Scottish Session“

Von Jan Tiemann

Die Musikerinnen und Musiker bei einer vorangegangenen „Session“ mit irischen und schottischen Liedern. Foto: Archiv

Eixe. Die Musikerinnen und Musiker der „Owl Town Irish & Scottish Session“ treffen sich erstmals in diesem Jahr am Freitag, 3. Juni, ab 19 Uhr am „Eixer Haus am See“, um die Gäste mit traditionellen Jigs, Reels und Hornpipes genannten Instrumentalstücken und Songs aus Irland und Schottland zu unterhalten.

Typische Instrumente wie Uilleann Pipes (Irischer Dudelsack), Harfe, Fiddle, Flöte, Mandoline, Bouzouki und Tin Whistle würden für den stilechten Sound sorgen, kündigt Helmut Horneffer an. Lieder wie „Molly Malone“ oder „Loch Lomond“ bringen die richtige Mitsingatmosphäre.

„Session“ werden in Irland und Schottland die informellen Zusammenkünfte von Musikerinnen und Musikern – meist in Kneipen – genannt. Es gibt keine feste Band, wer Zeit hat, kommt. Manchmal kommen die Musiker von weither angereist oder sind auf der Durchreise, haben möglicherweise noch nie zusammen gespielt. Es gibt kein Programm.

Der Eintritt ist frei. „Eine Reservierung ist nicht möglich, rechtzeitiges Erscheinen ist empfehlenswert“, empfiehlt Horneffer.

Erdbeerfest der Awo Vöhrum

Vöhrum. Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) – Ortsverein Vöhrum – lädt ein zum Erdbeerfest am Samstag, 4. Juni, um 15 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus am Hainwaldweg. Es gibt Erdbeeren, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, die Kostenbeteiligung liegt bei fünf Euro pro Person. Die Awo bittet um eine Anmeldung unter der Telefonnummer (0 51 71) 2 25 53.

Mittwoch, 25. Mai 2022

Kleingartenverein sucht Pächter für Gaststätte

Vöhrum: Vereinseigene Gastronomie steht seit September vergangenen Jahres leer – Es gibt großen Bedarf im Ort

Von Mirja Polreich

„Wir wünschen uns einen neuen Pächter für unsere Gaststätte“: Sascha Hoffmann, Vorsitzender des Kleingartenvereins „Zur Erholung“ in Vöhrum. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Gartenarbeit macht glücklich, aber auch hungrig und durstig. Deshalb lechzen die rund 75 Parzellen-Inhaber des Kleingartenvereins „Zur Erholung“ in Vöhrum förmlich nach einem neuen Gastwirt, der die vereinseigene Gaststätte weiter betreibt. Für einen möglichen neuen Pächter dürfte es jedoch auch großes Potenzial über den Verein hinaus geben. Denn mit der „Deutschen Eiche“ hat kürzlich die letzte alt eingesessene Gaststätte in Vöhrum dicht gemacht. Aktuell gibt es lediglich noch das China-Restaurant Wok Garden in der größten Peiner Ortschaft.

Im September vergangenen Jahres hatte sich der Verein von seinem bisherigen Pächter getrennt. „Leider nicht im Guten“, so der Vorsitzende Sascha Hoffmann. Alle Versuche, einen Nachfolger zu finden, scheiterten bislang. „Das lag natürlich auch mit an Corona“, sagt Hoffmann, der glaubt, dass nun ein Neustart gelingen könnte. Für Vöhrum würde die Wiederaufnahme des Gastronomie-Betriebes viel bedeuten, denn: „Es ist die einzige Kneipe, die es hier noch gibt. Es kommen auch viele Leute von außerhalb.“

Das Vereinsheim bietet einen Saal mit Platz für bis zu 80 Personen, eine Bühne und einen Clubraum. Zudem gibt es Nebenräume, die ebenfalls mit verpachtet werden können. Dafür wünscht sich der Verein einen Gastwirt mit Erfahrung, der gutbürgerliche Küche anbietet. „Bierchen, Schnitzel, Currywurst – das wünschen sich die Leute hier“, zählt der Vorsitzende auf. Das Angebot, ein Döner-Bistro einzurichten, habe der Verein abgelehnt. „Das schwebt uns hier nicht vor.“

Einst gab es in der Anlage ein Biergartengeschäft, saisonale Spargel- und Grünkohlessen. „Es lief immer gut“, erinnert sich der Vorsitzende. Nun lägen ihnen die Vereine in den Ohren: „Junggesellschaft, Feuerwehr, Wanderverein – alle wollen, dass die Kneipe wieder aufmacht.“

Torsten Kowohl, Vorsitzender des Peiner Kreisverbands im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), sagt: „Gerade in kleinen Orten ist die Suche nach Nachpächtern oder die Neugründung sehr schwierig geworden.“ Der Trend sei im Peiner Land schon länger zu beobachten. „Die Rahmenbedingungen werden immer schwerer und lassen in vielen Fällen keine Vollgastronomie mehr zu“, so der Dehoga-Chef.

Dies habe laut Kowohl mehrere Gründe: ein verändertes Freizeitverhalten, erhöhte Auflagen wie Dokumentationspflichten, Kassenpflicht und Hygienevorschriften, erhöhte Risiken mit eigenen Versicherungen sowie eine reduzierte Bereitschaft der Banken günstige Kredite zu gewähren.

Darüber hinaus bereiteten den Gastronomen derzeit vor allem die Preissteigerungen sowie der Mangel an Personal und Auszubildenden große Sorgen.

Nichtsdestotrotz gebe es aber zahlreiche positive Beispiele für Gastronomie mit attraktiven Angeboten in der Region. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe im Dehoga liege bei etwa 50 und sei in den letzten Jahren in etwa gleich geblieben.

Wer die Gaststätte „Zur Erholung“ pachten möchte, kann sich per E-Mail unter kgverholungev@gmx.de an den Verein wenden.

Montag, 23. Mai 2022

Vöhrum: Beim Mittelaltermarkt

war es wie vor 1000 Jahren

Hunderte kamen in den Dorfpark, um Handwerker und Gaukler wie in alten Zeiten zu erleben

Von Sylvia Knappek-Wodausch und Kerstin Wosnitza

Galerie öffnen

Beim Mittelaltermarkt gab es Mitmachaktionen für Kinder (links). Die Trommelboes haben den Markt eröffnet. Fotos: Ralf Büchler

Vöhrum. Im Dorfpark von Vöhrum wurde am Wochenende drei Tage lang die Zeit zurückgedreht: Bei einem tollen mittelalterlichen Spektakel war der Park ein bunter Tummelplatz für Händler, Gaukler und traditionelle Handwerker. Nach dem durchwachsenen Wetter am Samstag nutzen am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Temperaturen insbesondere viele Familien die Gelegenheit, bei dieser Veranstaltung im Rahmen des Festjahres unter dem Motto „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ Geschichte anschaulich zu erleben. Insgesamt kamen Hunderte, um sich das bunte Treiben nicht entgehen zu lassen.

Pünktlich zur offiziellen Eröffnung des Marktes am Samstag um 11 Uhr verkündeten die Peiner Trommelboes die Marktordnung für die Besucher. „So kostet alle reichlich von solch zünftigen Gebräuen aus dem hohen Norden, werden ihnen doch wohlthuend heilsame Kräfte nachgesagt“, tönte es über den Dorfpark und stimmte die Besucher ein. Die Vöhrumer Hukl-Bühne bot ihrem Publikum mit einer kleinen Inszenierung einen Einblick in die mittelalterliche Gerichtsbarkeit und ein sogleich verurteilter Bauer wurde stehenden Fußes unter Trommelwirbel zum Pranger geführt – begleitet vom Beifall der Besucher. Unter der gestrengen Aufsicht der Marktobrigkeit wurde der Missetäter dem Pranger übergeben. Eine gelungene Darbietung und Auftakt, um sich mit „Speis und Trank“ zu stärken.

„Saluto vos credentes ex Vöhrum“, begrüßte Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff am Sonntagmorgen mittelalterlich gewandet die erstaunten Besucher des Freiluft-Gottesdienstes. Sogleich lüftete sie das Geheimnis um die Bedeutung der lateinischen Worte: „Ich grüße euch, Gläubige aus Vöhrum!“ Im Mittelalter wurden die Gottesdienst generell auf Latein gehalten, „und den Besuchern ging es damals so wie heute: Sie verstanden nichts“, machte Voß-Hölterhoff deutlich. Dann ließ sie eine Hebamme, einen Bauern, einen Adligen, einen „Burgenmaster“ und eine Wäscherin des Mittelalters zu Wort kommen und von ihren Sorgen und Nöten erzählen. Deutlich wurde, dass durch die Kirche damals viel Druck ausgeübt wurde. „Wie schön, dass wir heute in Freiheit unseren Glauben ausüben können“, stellte die Pastorin – mittlerweile wie gewohnt im Talar – fest. Allein am Gottesdienst nahmen rund 150 Menschen teil.

Auf dem Markt gab es allerhand zu erfahren. So konnte man sich bei Stephanie Skubowius aus Vöhrum in die Kunst der Wollverarbeitung einführen lassen: „Die Wolle kommt von den Schafen aus dem Ökogarten hier in Vöhrum. Die Rasse der Skudden ist die kleinste Schafrasse in Deutschland. Ich verarbeite die Wolle vom Anfang bis zum Ende und gerne zeige ich den Besuchern, wie aus der Wolle das Garn zum Stricken wird.“ Aus der Rinde der Rattanpalme hat Christa Wehrspaun vom Heimat- und Kulturverein aus Groß Lafferde neue Sitzflächen für alte Stühle geflochten. Und sie weiß vieles über diese Handwerkskunst zu berichten: „Das Rattan kommt aus Ostasien. Es wird geerntet und an den Flüssen gewaschen. Über England kam es nach Europa und wird seitdem für Stühle genutzt.“

Der sechsjährige Lasse war mit seiner Familie aus Mölme bei Hildesheim angereist und hatte schon beim Seildrehen mitgemacht. „Der Zauberer hat mir einen Trick verraten, aber den darf ich nicht weitersagen. Meine Schwester hat das Pony gestriegelt. Und jetzt möchte ich beim Schmied zugucken“, sagt er. Auch sonst gab es viel zu lernen, etwa wie früher Wäsche gewaschen wurde und dass Hosen früher am Po eine Klappe zum Aufknöpfen hatten, weil es noch keine Reißverschlüsse gab. Bei einem kleinen Quiz wurde abgefragt, welche Lebensmittel man wohl auch vor 1000 Jahren schon in Vöhrum kannte. Wie sah es zum Beispiel mit Hirse, Papayas, Orangen oder Äpfeln aus? Bei weiteren Mitmach-Aktionen konnten Kinder Feenhüte, Visiere, Schilde oder Drachen-Fensterbilder basteln oder auch Wikinger-Schiffe angeln, der Quacksalber Pit bot seine Dienste an, und ein Magier faszinierte Groß und Klein mit seinen Kunststücken.

Samstag, 15. Mai 2022

Jubiläumsschießen in Vöhrum

Vöhrum. Zum Jubiläumsschießen „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ lädt die Schützengilde Vöhrum für Sonntag, 15. Mai, von 10 bis 16 Uhr ins Schützenheim an der Posener Straße 45 ein. An dem Wettbewerb können alle Vöhrumer ab 12 Jahren teilnehmen, für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Jubiläumskönig wird beim Festball am Samstag, 25. Juni, proklamiert.

Freitag, 14. Mai 2022

Eixer Vereinsmeister ist ausgeschossen

Eixe. Die Schützen in Eixe haben ihren Vereinsmeister 2022 ausgeschossen: Den Titel holte sich Kevin Kassebaum. Platz 2 teilen sich Harald Mai und Laurin Oetzmann, Platz 3 ging an Günter Lehmann.

Dienstag, 5. Mai 2022

Raubüberfall auf Vöhrumer Getränkehandel

Vöhrum. Ein bislang unbekannter Täter hat versucht, am Dienstagmorgen den Kopf Getränke-Handel an der Rilkestraße in Vöhrum zu überfallen. Gegen 9.35 Uhr soll ein komplett schwarz bekleideter und verummter Mann das Geschäft betreten haben, berichtete Inhaber Ralph Kopf, der sich auf die Angaben seiner 56-jährigen Angestellten bezieht. Anschließend sei er an die Zigaretten gegangen. Die Angestellte soll „Hände weg“ gesagt haben. Daraufhin habe der Täter ein Messer gezogen und „Geld her“ gefordert. Die Frau schrie und der Täter flüchtete zu Fuß. Er sei in den Verkaufsraum geeilt und habe den Täter noch sehen können, schilderte Kopf. Dieser sei aber schon gut 150 Meter entfernt gewesen. Dann habe er sofort die Polizei gerufen. Das Wichtigste ist für ihn, dass niemand verletzt wurde, so der Geschäftsführer. Die Polizei beschreibt den komplett dunkel gekleideten Täter als 20 bis 30 Jahre alt, schlank und etwa 1,76 bis 1,78 Meter groß. Er soll über die Rilkestraße geflohen sein. Wer Hinweise zu dem Täter geben kann wird gebeten, sich mit der Polizei Peine unter (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

Montag, 10. Mai 2022

„Vöhrum – tausend Jahre und mehr“: Großes Festwochenende im Juni

Kartenverkauf für Ballnacht und Frühschoppen startet voraussichtlich zum Ende der Woche

Von Jan Tiemann

Dr. Ingo Reinhardt begrüßte zahlreiche Gäste zur offiziellen Eröffnung des Festjahres „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ im Tier- und Ökogarten. foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Jetzt ist es offiziell: Mit dem Frühjahrsempfang im Tier-und Ökogarten ist das Festjahr „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ eröffnet worden. „Vöhrum erwartet ein interessantes Festjahresprogramm mit tollen und vielfältigen Veranstaltungen für Jung und Alt“, verspricht Dr. Ingo Reinhardt, Ortsbürgermeister und Vorsitzender des Heimat-und Kulturvereins. Höhepunkt ist das Festwochenende vom 24. bis 26. Juni mit dem Musikabend „Vöhrum life“, dem historischen Kostümmzug, der Ballnacht und dem Frühschoppen. Der Kartenvorverkauf soll Ende dieser Woche starten.

In seiner Begrüßungsrede beim Frühjahrsempfang ging Reinhardt kurz auf die historischen Wurzeln der größten Peiner Ortschaft ein. Er erwähnte dann die Brücke im Vöhrumer Ortswappen als ein Symbol für etwas Grenzenüberwindendes und Vernetzendes. Sie stehe für den Ursprung und die Geschichte Vöhrums, aber auch „für unsere Verantwortung, den Fortschritt zu gestalten, menschlich zu sein und sich unentwegt für die Freiheit, unsere Demokratie und den Frieden einzusetzen“, sagte Reinhardt. Anschließend konnten die Gäste die entspannte Atmosphäre im Tier- und Ökogarten genießen. Für die Musik sorgte der Posaunenchor.

Höhepunkt der Jubiläumsfeiern ist das Festwochenende im Juni. Dafür wird ein großes Festzelt am Dorfgemeinschaftshaus angebaut. Wirt ist Christian Horneffer vom „Eixer Haus am See“. Den Auftakt bildet dort am Freitag, 24. Juni, ab 18.30 Uhr der Musikabend „Vöhrum life“. Es musizieren der Spielmannszug und der Posaunenchor. Gesangsauftritte gibt es vom Frauenchor die „Chorifeen“ und vom Männerchor „Projjekt X“. Es schließt sich ein musikalischer Zapfenstreich auf dem A-Platz vom TSV Arminia Vöhrum an und dann gibt es Disco und Tanz im Festzelt.

Der Samstag, 25. Juni, beginnt um 12.30 Uhr mit dem historischen Kostümmzug. Eine Planungsgruppe hat ein tolles Programm auf die Beine gestellt, auch Umzugswagen werden dabei sein. „So etwas hat es in Vöhrum noch nicht gegeben“, betont Reinhardt. Start ist am Festplatz, von dort geht es zum Dorfpark/Bürgerhaus, wo ein Jubiläumsstein enthüllt wird. Zweite Station ist der Spielplatz am Kötherkamp, im Ort unter dem Namen „An den zwei Bäumen“ geläufig. „Die zwei Bäume sind nicht mehr zu sehen. Daher werden zwei neue Bäume gepflanzt, um der alten Bedeutung gerecht zu werden“, erzählt Reinhardt. „Getauft werden sie mit einem historischen Handspritzgerät.“

Die Ballnacht „Vöhrum tanzt“ beginnt um 20 Uhr. Als Festredner konnte Stefan Honrath, Direktionsleiter der Volksbank Brawo in Peine, gewonnen werden. Außerdem steigt am Abend ein großes Höhenfeuerwerk.

Mit einem deftigen Frühschoppen mit bayerischen Köstlichkeiten klingt das Festwochenende am Sonntag, 26. Juni, mit Spaß und Geselligkeit aus. Einlass ist ab 10 Uhr. Für Musik sorgt die Trachtenkapelle St. Barbara.

Der Eintritt zum Musikabend „Vöhrum life“ ist frei. Karten für den Festball kosten neun Euro und Karten für den Frühschoppen 15 Euro. Sie sind voraussichtlich zum Ende dieser Woche in der Vöhrumer Bücherstube erhältlich. Weitere Infos über das Festprogramm gibt es unter voehrum-tausend.de im Internet.

Ziegelriemchen-Aktion

Vöhrum kann auf eine alte Ziegeltradition zurückblicken. Noch heute lassen sich die beliebten dunkelroten Ziegel an vielen alten Gebäuden im Ort finden. Dieser Tradition folgend, will der Heimat- und Kulturverein eine Wand im Bürgerhaus „Alte Pfarrei“ mit Namenssteinen aus bis zu 250 roten Ziegelriemchen dekorieren. Er bietet den Vöhrumer Bürgerinnen und Bürgern an, einen solchen laserbeschrifteten Namenstein zu erwerben. Für Vöhrumer kostet das Ziegelriemchen 50 Euro. Wenn zusätzlich zum Namen ein kleines Bildchen erstellt werden soll, dass auch auf das Ziegelriemchen gelasert werden kann, werden insgesamt 100 Euro berechnet.

Der Erlös geht in Projekte in Vöhrum. Die Aktion läuft im ganzen Jubiläumsjahr 2022: „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“. Nähere Information gibt es unter der E-Mail-Adresse heikuvooeila@gmx.de oder unter (01 57) 35 68 42 49.ntag, 10. Mai 2022

Montag, 3. Mai 2022

Heimatverein fährt nach Hildesheim

Vöhrum. Im Rahmen des Jubiläums „Vöhrum – 1.000 Jahre und mehr“ veranstalten der Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr und die Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Josef Vöhrum am Samstag, 14. Mai, eine Tagesfahrt per Reisebus „zu den historischen Wurzeln Vöhrums“. Abfahrten sind um 9 Uhr an der katholischen Kirche, um 9.05 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus und um 9.10 Uhr an der Sparkasse. Das Ziel ist Hildesheim, wo ein Besuch des Klosters Marienrode, ein Mittagessen, eine Dom-Besichtigung und eine Kloster-Führung anstehen. Rückfahrt ist um 18 Uhr. Der Preis für die Fahrt einschließlich aller Führungen beträgt 25 Euro pro Kopf und ist bei der Busfahrt zu bezahlen. Anmeldung bis 11. Mai per E-Mail an Peter.Kunz@htp-tel.de oder per Telefon unter (0171) 1 44 03 69.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Juni 2022

Mittwoch, 29. Juni 2022

Vandalismus in mehreren Peiner Schulen

An der IGS Peine, die ihren Sitz in Vöhrum hat, wurden Fensterscheiben zerstört. Foto: Büchler

Peine. Dreist: An gleich mehreren Peiner Schulen hat es in den vergangenen Tagen Sachbeschädigungen gegeben. Unbekannte Vandalen haben Fenster eingeworfen und Türen beschmiert.

■ Der Peiner Polizeisprecher Malte Jansen sagt: „An der Gunzelinschule in Peine ist eine Tür mit Farbe beschmiert worden. Außerdem wurde diese Tür beschädigt – mutmaßlich durch einen Steinwurf. Der Schaden ist am Montagmorgen vor Schulbeginn festgestellt worden und muss am Wochenende verursacht worden sein.“

■ An der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Vöhrum sind mehrere Fensterscheiben durch Steinwürfe beschädigt und teilweise zerstört worden. Der Schaden wurde ebenfalls am Montagmorgen erkannt und wahrscheinlich am Wochenende verursacht.

■ Ebenfalls mit schwarzer Farbe haben Kriminelle eine Tür der Eichendorffschule beschmiert. „Hier ist außerdem eine Kunststoffbedachung einer Dachluke zerstört worden. Möglicherweise sind ein oder mehrere Unbekannte dafür auf das Dach der Schule geklettert. Als Tatzeitraum kommt ebenso das Wochenende in Frage“, so Jansen.

Der Gesamtschaden an den Schulen liegt bei mehreren tausend Euro. Die Ermittlungen bei der Polizei in Peine laufen, insbesondere zu der Frage ob und wie die Taten in Zusammenhang stehen. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei in Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90.

Montag, 27. Juni 2022

Historischer Umzug, Ballnacht und Feuerwerk: Vöhrumer feiern 1000-jähriges Bestehen

Im Dorfpark wurde ein Jubiläumsstein eingeweiht – Zur Ballnacht kamen rund 400 Besucher

Von Nina Schacht und Michael Lieb

Galerie öffnen

25 Gruppen liefen durch die Vöhrumer Straßen: Die Teilnehmer hatten sich aufwendig verkleidet. Fotos: Ralf Büchler

Vöhrum. Ganz Vöhrum war am Wochenende auf den Beinen. Mit gutem Grund: Peines größte Ortschaft feierte 1000-jähriges Jubiläum. Los ging es mit einem musikalischen Freitagabend, am Samstag zog ein historischer Umzug durch Vöhrum. Über ein Höhenfeuerwerk freuten sich die Vöhrumer am späten Abend. Ortsbürgermeister Ingo Reinhardt zog eine Bilanz: „Ich war überwältigt von dem bunten Bild, das sich in Vöhrums Straßen bot.“

Kleingärtner, Ortsrat, Heimatverein und Feuerwehr – sie alle zogen gemeinsam durch die Straßen und feierten das 1000-jährige Jubiläum des Dorfes. In historischen Kostümen starteten die

Teilnehmer am Festplatz und marschierten zunächst bis zum Dorfpark. Die Teilnahme am Umzug war enorm. „Das sorgt für Verbundenheit im Dorf“, sagt Nadine Beyeler, die für den Kleingartenverein mitlief.

Profis im Verkleiden sind die Erzieherinnen aus dem Familienzentrum „Löwenzahn“ zwar ohnehin, doch der historische Umzug in Vöhrum bot eine besondere Gelegenheit sich in mittelalterliche Kostüme zu werfen. „Die Stimmung hier ist super, es macht einfach großen Spaß, dabei zu sein“, sagte eine Kita-Mitarbeiterin. Sie freute sich vor allem darüber, dass viele Vöhrumer am Straßenrand applaudierten und die Teilnehmer begrüßten.

Ein paar Meter weiter hinten im Umzug marschierte die Vöhrumer Feuerwehr mit. An der Spitze eine historische Handdruckspritze aus dem Jahr 1877. Zur Verfügung gestellt wurde das Löschgerät von der Duttenstedter Feuerwehr. Mittendrin im Geschehen und bei bester Laune waren auch die „Chorifeen“, der Vöhrumer Frauenchor. Sie spazierten mit Sonnenschirm durch die Straßen. Erster Stop des Umzuges war der Dorfpark. Dort weihte Ortsbürgermeister Ingo Reinhardt einen Jubiläumsstein ein. „Für uns soll dieser Granit Geschichte schreiben“, sagte Reinhardt. Weiter ging es zur zweiten Station am Spielplatz „An den zwei Bäumen“ zur Taufe zweier Silberweiden.

„Es ist ein Fest des Dorfes“, so Reinhardt mit Blick auf die 1000-Jahr-Feier. Vor einem Jahr habe eine Planungsgruppe mit den Vorbereitungen begonnen, das Festkomitee schon bereits Ende 2019. „Aber der Aufwand hat sich in jedem Fall gelohnt“, sagte der Ortsbürgermeister, der natürlich auch in einem historischen Kostüm am Umzug teilnahm.

Einen „Großen Zapfenstreich“ und zahlreiche musikalische Auftritte sahen die Besucher am Freitagabend. Weiterer Höhepunkt war die Ballnacht am Samstag, zu der rund 400 Besucher kamen. Die launige Festrede hielt der Direktionsleiter der Volksbank Brawo, Stefan Honrath, der in Reimform die Vorzüge Vöhrums hervorhob. Ob Bahnanschluss oder Segelflugplatz - die Ortschaft habe schon einiges zu bieten, stellte er fest. Getanzt wurde dann zur Live-Musik der Party-Band „Deep Passion“, die mit Pop- und Rock-Cover-Songs den Nerv des Publikums traf. Planmäßig unterbrochen wurde für das große Feuerwerk am späten Abend. Danach ging es im Zelt und auf der Tanzfläche im Dorfgemeinschaftshaus weiter. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert. Am Sonntag startete der Tag bereits um zehn Uhr mit einem deftigen Frühschoppen von Festwirt Christian Horneffer. Musikalisch begleitet wurde der Vormittag von der Trachtenkapelle St. Barbara. Große Freude gab es beim Gewinner des Schießens auf die Jubiläumsscheibe: die konnte sich Frank Dervedde sichern.

Nachruf: Der Theologe starb im Alter von 80 Jahren – Leo Folger war neun Jahre in Peine im Amt

Leo Folger ist am 10. Juni überraschend verstorben. Er wurde 80 Jahre alt. Foto: Katholische Pfarrgemeinde

Vöhrum. Er war ein großartiger Seelsorger und Mensch. Herzlich trat er seiner Gemeinde gegenüber: Leo Folger starb überraschend im Alter von 80 Jahren. Neun Jahre war er als Pfarrer in der Vöhrumer Pfarrgemeinde St. Josef und in Hl. Dreifaltigkeit in Hämelerwald tätig. „Die Pfarrgemeinde ‚Zu den Heiligen Engeln‘ ist sehr traurig“, so Dirk Iwasinski, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Leo Folger verstarb am 10. Juni.

Er war Pfarrer und Seelsorger mit Herz und Seele. Sein besonderes Verhältnis zur Kirche habe er in seine Gemeinde getragen.“ So konnte es geschehen, dass es an der Haustür klingelte und er dort stand – unangemeldet – und dann Sekunden später, wie hingebamt, im Wohnzimmer der Überraschten saß, um einmal nach dem Rechten zu schauen“, so Iwasinski. „Sehr beliebt waren seine

lustigen Reden beim Vöhrumer Schützenfest - ihm besonders gewogen und verbunden waren die Junggesellen“, berichtet der Vorsitzende.

Im Jahr 2000 regte Leo Folger an, die St-Josef-Kirche durch eine Josefs-Statue zu komplettieren. Dafür stellte er die Hälfte der Geldgeschenke seines Silbernen Priesterjubiläums zur Verfügung. Diese Bronzestatue vor der Kirche, die den Hl. Josef als Wanderer mit Stab und Werkzeug zeigt, erinnert seit 2003 an Pfarrer Folger.

Leo Folger absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Maschinenschlosser. Diesen Beruf übte er acht Jahre aus, bis er die Berufung verspürte Priester zu werden. Es folgte ein Theologie-Studium in Münster und Würzburg. Im November 1975 wurde er zum Priester geweiht. Als Seelsorger war er in einer Celler Jugendanstalt tätig. Zuletzt wohnte Pfarrer Leo Folger als Ruheständler in Hildesheim und feierte in verschiedenen Kirchen Heilige Messe. Man konnte ihm als Spaziergänger bei seinen Runden täglich begegnen.

„Alle, die ihn kannten, sind tief betroffen und traurig; er wird immer einen Platz in ihren Herzen haben“, so Iwasinski.

Vöhrum. Erst fuhr sie Schlangenlinien, dann stoppte die Frau auf einer Verkehrsinsel in Vöhrum. Dort wechselte sie mit ihrem Ehemann das Steuer. Ein Zeuge beobachtete das Geschehen und alarmierte gegen 1.55 Uhr am Sonntagmorgen die Polizei. Der 40-Jährige wurde von den Beamten angehalten. Die 37-Jährige war nicht mehr in der Lage einen Alkoholtest zu machen. Ihr Mann hatte einen Atemalkoholwert von 2,08 Promille. Beide Führerscheine wurden beschlagnahmt.

Dienstag, 14. Juni 2022

Eixe: E-Scooter über Gartenzaun geworfen, Pflanzen beschädigt

Roller zerstört teuren Kirschlorbeer – Firmen-Versicherung haftet nicht für Vandalismus

Von Jan Tiemann

Unbekannte haben einen E- Roller über den Zaun von Thomas Bierschwale in Eixe geworfen. Foto: Ralf Büchler

Eixe. Thomas Bierschwale ist sauer: „Nicht nur die Einwohner der Stadt Peine sind genervt von den grünen E-Rollern, auch in Eixe nerven diese Roller“, sagt er. Während die Roller bis vor Kurzem nur bis kurz hinter der Ortsgrenze von Vöhrum zu finden gewesen seien, tauchten sie nun auch in Eixe auf. „Tagelang stehen sie ohne abgeholt zu werden auf dem Gehweg herum und behindern so Fußgänger und Fahrradfahrer. Es kam schon des Öfteren zu kritischen Begegnungen“, hat er beobachtet.

„Wenn die Roller über den Zaun geworfen werden und dabei teure Gehölze im Garten zerstört werden, ist Schluss mit lustig.“ Dies sei bei ihm am Wochenende der Fall mit einem Bolt-Roller gewesen und ein Kirschlorbeer ist in Mitleidenschaft gezogen worden. „Wer kommt für den Schaden auf?“, fragt der Eixer. Kontaktdaten am Fahrzeug konnte er nicht finden.

„Bolt verfügt über ein umfassendes Versicherungspaket, das in der Entleihgebühr enthalten ist.“ Darunter sei eine persönliche Unfallversicherung für Schäden, die während der Fahrt, mit parkenden Rollern von Bolt sowie mit Drittpersonen entstehen würden“, berichtet ein Unternehmenssprecher. „In Fällen von Vandalismus Dritter kann unsere Versicherung den Schaden nicht regulieren.“

Eine Häufung von Beschwerden kann Bolt dagegen nicht feststellen, deren Anzahl liege in einem niedrigen, einstelligen Bereich pro Monat. „Falsch geparkte Scooter werden von unserem Betriebsteam täglich identifiziert und im Rahmen des Betriebsablaufs wieder aufgestellt. Außerdem finden sich auf allen unseren Scootern Kontaktinformationen.“ Zudem geben die E-Scooter einen Alarmton von sich, wenn sie unerlaubt vom Standort entfernt werden. Der Kundenservice von Bolt ist telefonisch unter (0 30) 568 373 989 oder per E-Mail unter Germany-rentals@bolt.eu zu erreichen. Beschwerden können online über das Beschwerdeformular zu falsch abgestellten E-Scootern unter bolt.eu/de/report-scooter/ an die Firma gerichtet werden.

„In allen Städten, in denen Bolt aktiv ist, haben wir sogenannte Non-Parking-Zonen eingerichtet. Die Miete unserer Leihfahrzeuge kann in diesen Zonen nicht beendet werden“, führt der Sprecher weiter aus. Bolt werte diese Zonen fortlaufend aus und prüfe dabei auch die Einrichtung weiterer Zonen. Darüber hinaus müssen die Kunden vor Beendigung der Fahrt über die App ein Foto zur Verifizierung des korrekt abgestellten Fahrzeuges übermitteln. Bolt hat kürzlich ein neues System zur Überprüfung der Abstellfotos mittels künstlicher Intelligenz (KI) eingeführt. Sofern die KI einen falsch geparkten E-Scooter identifiziert, erhalten die Nutzerinnen und Nutzer eine Benachrichtigung mit Informationen zum richtigen Abstellen von E-Scootern. „Zudem ist der Buchungsprozess in der App so gestaltet, dass Kunden in der App vor Antritt der Fahrt über die Parkregeln der jeweiligen Stadt aufgeklärt werden und diese Kenntnisnahme bestätigen müssen.“ Bei der Stadt Peine hat es ebenfalls keine verstärkten Beschwerden wegen der E-Roller gegeben. „Seit Beginn dieses Jahres wurden maximal ein bis zwei Beschwerden beziehungsweise Hinweise pro Monat an die Stadt herangetragen“, berichtet Petra Neumann, Sprecherin der Stadtverwaltung. „Diese werden dann direkt an den jeweils betroffenen Anbieter zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.“

Im Vergleich zum Vorjahr hätten sich die bei der Stadt eingegangenen Beschwerden und Hinweise deutlich reduziert.

Neben der Firma Bolt bietet auch Tier Mobility die Roller im Stadtgebiet an. Der Kundenservice von Tier ist unter (0 30) 568 386 51 telefonisch erreichbar oder an support@tier.app per E-Mail.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Juli 2022

Freitag, 29. Juli 2022

Peiner in Koch-Show: Eixer Haus am See punktet bei „Mein Lokal Dein Lokal“

Kabel-Eins-Fernsehteam war am Dienstag bei Christian Horneffer und seinem Team – Gastronom kurzfristig eingesprungen

Von Dirk Reitmeister

Galerie öffnen

Kamera läuft: Christian Horneffer und sein Team vom Eixer Haus am See hatten jetzt das Kabel Eins-Team von „Mein Lokal Dein Lokal“ zu Besuch. Nur zwei Tage Zeit blieb, um sich auf die Koch-Show vorzubereiten. Fotos: Ralf Büchler (2)

Eixe. Es ist die Woche der Wahrheit für Christian Horneffer und sein Team vom Eixer Haus am See. Der Gastronom macht mit bei der Koch-Doku „Mein Lokal Dein Lokal“ auf Kabel Eins. Am Dienstag waren das Fernsehteam und seine Mitbewerber in Eixe. Und auch an den anderen vier Tagen ist Horneffer voll eingespannt.

Lange Tage ist ein Gastronom gewöhnt, doch für Horneffer sind es in dieser Woche ganz besondere. Er kocht und speist vor der Kamera. Und das bis nach Mitternacht. Viermal ist er bei den anderen Teilnehmern von „Mein Lokal Dein Lokal“ mit in der Küche, am Dienstag stand er selbst im Mittelpunkt. Da war das Team im Eixer Haus am See und verfolgte und bewertete, wie Horneffer mit seinen bewährten Kräften Bianca Bamwater und Marita Fusy jeweils vier Vorspeisen, Hauptgänge und Nachspeisen kredenzte.

„Wir mussten improvisieren“: Christian Horneffer sprang kurzfristig ein und hatte nur zwei Tage Zeit, sich auf die Koch-Show „Mein Lokal Dein Lokal“ vorzubereiten. Ralf Büchler

Horneffer ist zufrieden. „Wir haben das Ding gut gerockt.“ Dabei habe er von allen fünf Kandidatinnen und Kandidaten den suboptimalsten Start gehabt. Aber der Reihe nach.

An seinem 50. Geburtstag im Juni bekam Horneffer einen Anruf der Redaktion der TV-Kochsendung. Der Vöhrumer war in der weiteren Auswahl. Am Samstag nun ein weiterer Anruf. Für die aktuelle Staffel sei ein Gastronom abgesprungen. „Montag mussten wir schon ran. Das war hart.“ Viel Zeit blieb nicht. „Wir mussten improvisieren.“ Am Sonntag habe er sein Team gecoacht und zugehört, dass alles auf Vordermann und somit kameratauglich ist.

Das Gute an der Kurzfristigkeit: Für Aufregung oder Lampenfieber hatte Horneffer keine Zeit. Das wäre vielleicht anders gewesen, hätte er eine Woche vorher schon mit der Vorbereitung begonnen.

Hinzu kommt, dass sein Eixer Haus am See trotz der Dreharbeiten weiter läuft. „Heute Abend haben wir wieder die Hütte voll“, berichtet Horneffer im PAZ-Gespräch. „Ich fahre gleich zum Fleischer.“ Bei allem Stress wolle er die Teilnahme an der auch ihm gut bekannten Koch-Show „Mein Lokal Dein Lokal“ nicht missen.

Im Jahr 2019 sei er gestartet mit dem Eixer Haus am See – drinnen deutsche Küche, draußen das klassische Grill-Programm von Kotelett über Pommes bis zur Veggiewurst – und habe dann gleich Corona „vor der Brust“ gehabt. Keine leichten Zeiten also für den Gastronomen, der auch

Verantwortung hat für 25 Beschäftigte hat und sich aktuell weiter entwickeln will. Da sei die Koch-Sendung schon eine willkommene Werbung, aber nicht nur: „Für mich ist das eine Ehre.“

Wann die Staffel auf Kabel Eins läuft und die Peiner sehen können, wie er abschneidet, hat Horneffer noch nicht erfahren. Nach dem letzten Drehtag am Freitag wird er kaum die Füße hochlegen können. Urlaub? Gibt es nicht. „Ich habe keine Zeit dafür.“ Am Samstag müssen er und sein Team die nächste Silberhochzeit rocken.

Dienstag, 19. Juli 2022

Die ersten Schüler der IGS Edemissen wechseln nach Vöhrum

Kooperation greift: Für einen möglichst reibungslosen Übergang zum Abitur standen die Gesamtschulen seit Jahren in stetem Austausch

Von Kerstin Wosnitza

Die Schulleitungen, Tutoren und Oberstufenkoordinatoren der beiden Integrierten Gesamtschulen Peine und Edemissen haben sich in den vergangenen Jahren stetig ausgetauscht. foto: Landkreis Peine

Edemissen/Peine. Zum Ende des Schuljahres hat die im Aufbau befindliche Integrierte Gesamtschule (IGS) in Edemissen ihren ersten Abschlussjahrgang verabschiedet. Weil die Schule selbst keine Oberstufe hat, die den Erwerb des Abiturs möglich macht, wurde schon 2019 eine Kooperationsvereinbarung mit der IGS Peine in Vöhrum getroffen. Nun wird aus der bisherigen Theorie Praxis: Im kommenden Schuljahr wechseln die ersten 40 Schüler von Edemissen nach Peine. „Damit werden wir im 11. Jahrgang sechszüigig sein“, berichtet Ulla Pleye, Schulleiterin der IGS Peine.

Teil der Kooperation ist eine konzeptionelle Zusammenarbeit. Um den Übergang für die künftigen Elftklässler in die neue Schule so reibungslos wie nur möglich zu gestalten, haben sich die Schulleitungen, Tutoren und Oberstufenkoordinatoren in den vergangenen Jahren stetig ausgetauscht. „Unsere Lehrer der Sekundarstufe I haben im Unterricht des elften Jahrgangs der IGS Peine hospitiert, um die Schüler bestmöglich vorbereiten zu können. Diese Kooperation bringt Sicherheit für unsere Schüler und deren Eltern, da die Plätze in der gymnasialen Oberstufe an der IGS Peine für sie gesichert sind,“, erklärt Yasemin Cirakbel, Leiterin der IGS Edemissen.

Der gesamte neue elfte Jahrgang konnte die neue Schule sowie die Lehrer bereits an vier Schnuppertagen kennenlernen. „Für unsere beiden Schulen stellt diese Kooperation eine große Bereicherung dar, denn wir alle lernen von dieser Zusammenarbeit und können unsere Standards anhand der gemachten Erfahrungen anpassen“, berichten die beiden Schulleiterinnen.

Donnerstag, 14. Juli 2022

Vöhrumer Kinder lernen

historische Landwirtschaft kennen

Vorbereitungen für die Veranstaltung „Landmaschinen früher-heute“ haben begonnen

Von Thomas Kröger

Landwirte erklärten den Vöhrumer Kindern, wie früher geerntet wurde. Foto: Thomas Himstedt

Vöhrum. Die Vorbereitungen für die nächste große Veranstaltung im Jubiläumsjahr „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ unter dem Motto „Landmaschinen früher-heute“ am Samstag, 3. September, haben begonnen. Zusammen mit dem Heimat- und Kulturverein organisiert die Realgemeinde Vöhrum ein außergewöhnliches Event zum Thema Landwirtschaft. Jetzt durften Kinder der Hainwaldschule schon mal reinschnuppern.

Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung am 3. September an „Björns Scheune“ am Hainwaldweg 22 in der Zeit von 10 bis 16 Uhr ist eine historische Dreschmaschine, die mit einer Dampfmaschine angetrieben wird. „Historische Dreschmaschinen benötigen ein langes Getreide, das unser Landwirt Björn Borchfeldt extra angebaut hat“ erklärt Dr. Hans-Otto Bode von der Realgemeinde Vöhrum. Die Kinder der 3. Klassen der Hainwaldschule waren jetzt schon vor Ort und ließen sich von den Vöhrumer Landwirten die Besonderheiten des Getreides erklären, bevor Oliver Heuer mit seinem alten Deutz-Trecker den historischen Binder wie vor 70 Jahren über das Feld zog. „Damit wird das Getreide gemäht und automatisch gebunden“, erläuterte Landwirt Otto Hagemann.

Die Kinder staunten darüber, wie aufwendig früher die Ernte war und hörten gespannt den Erklärungen der Landwirte zu. Der Binder und auch die Dreschmaschine mit Dampfmaschine gehören dem Verein der „Freude historischer Fahrzeuge in Immensen“. Sie werden von den Mitgliedern technisch in Schuss gehalten und für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Mittwoch, 13. Juli 2022

Vöhrum: Person von Zug erfasst

Vöhrum. Die Bahnstrecke zwischen Vöhrum und Hämelerwald musste am Dienstagnachmittag stundenlang gesperrt werden. Auf Höhe Vöhrum ist eine Person von einem Zug erfasst und getötet worden. Im Einsatz waren Bundespolizei, Rettungsdienst, ein Notarzt, das Bahn-Notfallmanagement und mehrere Peiner Feuerwehren.

Der Alarm ging bei der Peiner Kernstadtwehr um 15.29 Uhr ein, ebenfalls alarmiert wurden die Wehren aus Röhrse, Eixe und Vöhrum. Der mit zahlreichen Passagieren besetzte Zug – die Linie RE 60 der Westfalenbahn in Fahrtrichtung Peine – stand wenige hundert Meter vor dem Bahnhof Vöhrum.

Da die Temperatur in den Waggons während der Standzeit immer weiter anstieg, verließen etliche Passagiere den Zug. Feuerwehr und Polizei organisierten eine Versorgung mit Trinkwasser.

Haben Sie Suizidgedanken? Diese Telefon-Hotline ist kostenfrei und 24 Stunden am Tag zu erreichen: (0800) 1 11 01 11 oder (0800) 11 02 22, (0800) 1 11 03 33 für Kinder und Jugendliche.

Freitag, 8. Juli 2022

Vöhrum: Kaffeetrinken am Bürgerhaus

Peine. Zu einem Kaffeenachmittag am Sonntag, 10. Juli, im Pfarrgarten des Bürgerhauses Vöhrum, Kirchvordener Straße 36, laden die Landfrauen und Ortsheimatpfleger Werner Brandes ein. „Wir werden reichlich backen und freuen uns auf nette Gespräche zu Kaffee und leckeren Kuchen“, freut sich Waltraut Balandis von den Landfrauen. Beginn ist um 15 Uhr.

Brandes öffnet die Heimatstube im Bürgerhaus „Alte Pfarrei“ und führt durch seine Ausstellung mit unterschiedlichen Themen. Geöffnet sind außerdem die Remise im Pfarrgarten, die mit vielen historischen Gegenständen eine zusätzliche Ausstellung bietet. Für Interessierte werden Führungen angeboten.

„Wir möchten im Pfarrgarten gerne unser Bienenhaus, den historischen Brunnen, den Pranger und vieles mehr vorstellen“ macht Brandes neugierig. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung draußen statt, falls es regnen sollte im Bürgerhaus. „Auf Wunsch werden Geschichten ‚Up Platt‘ vorgelesen“, ergänzt die Kennerin der plattdeutschen Sprache Waltraut Balandis. Gegen 18 Uhr soll der Abend ausklingen.

Donnerstag, 7. Juli 2022

Vöhrumer

Schützengilde mit Programm

Vöhrum. Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause freut sich die Schützengilde Vöhrum darauf, endlich wieder ihr Ferienprogramm anbieten zu können. Vom 11. bis 15. Juli können sich täglich von 16 bis 18 Uhr am Schießsport interessierte Kinder und Jugendliche ab acht Jahren am Lichtpunktgewehr und ab zwölf Jahren am Luftgewehr im Vereinsheim an der Posenerstraße 45 in Vöhrum ausprobieren. Mehrere Pokale und Preise gibt es zu gewinnen. Auch auf die Jugendscheibe der Schützengilde Vöhrum kann ab zwölf Jahren geschossen werden. Die Jugendkönigin oder der Jugendkönig werden aber erst am Samstag, 6. August, während der Proklamation der Könige des Vöhrumer Schützenfestes bekannt gegeben. Jugendleitung Sarah Tomalik und ihr Betreuer team freuen sich auf viele Kinder und Jugendliche.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, August 2022

Mittwoch, 31. August 2022

Diebe stehlen Fahrrad-Akkus

Vöhrum. Ein Mitarbeiter des Fahrradhandels Hahne „An der Ziegelei“ in Vöhrum hat am Montag festgestellt, dass aus dem Verkaufsraum drei Akkus für E-Bikes gestohlen worden sind. Bislang unbekannte Täter müssen die Batterien in einem unbeobachteten Moment aus dem Laden entwendet haben. Der Mann stellte Strafanzeige bei der Peiner Polizei, die jetzt ermittelt. Der Schaden beträgt rund 1500 Euro.

Donnerstag, 25. August 2022

Langjähriger Ortsbürgermeister Bernd Leunig ist tot

Der Kommunalpolitiker und Ehrenringträger prägte fast 40 Jahre lang die Politik in Vöhrum und Peine

Von Jan Tiemann

Im Alter von 80 Jahren verstorben: Bernd Leunig. Foto: Archiv

Vöhrum. Bernd Leunig ist tot. Der langjährige Vöhrumer Ortsbürgermeister starb am 18. August im Alter von 80 Jahren. „Seine Tatkraft und sein unbändiger Wille zur Gestaltung sind in ‚seiner‘ Ortschaft zu erkennen und erinnern an ihn“, schreibt die Familie in der Traueranzeige.

Der Sozialdemokrat Leunig wurde 1942 in Vöhrum geboren, besuchte dort die Volksschule, anschließend die Mittelschule in Peine. Es folgte eine Berufsausbildung zum Maurer, bevor er vier Jahre zur Bundeswehr ging. Ab 1963 besuchte er die Bauschule, ein Jahr später heiratete er seine Frau Rosemarie, die von 1996 bis 2000 ehrenamtliche Peiner Landrätin war. Die beiden bekamen drei Kinder. 1970 machte sich der damals 28-Jährige mit seinem Baugeschäft selbstständig, das er bis 2000 erfolgreich führte.

Seine politische Karriere startete Leunig bei den Jusos. 1974 wurde der damals 32-Jährige Vöhrumer Ortsbürgermeister und blieb dies 32 Jahre lang. Seitdem war er auch bis zur Kommunalwahl 2011 im Rat der Stadt Peine. Dort war er Mitglied im städtischen Sportbeirat, im Planungsausschuss sowie im Bau-, Umwelt- und Feuerwehrausschuss. Leunig war stellvertretender Bürgermeister und hatte fast 20 Jahre den Vorsitz im Aufsichtsrat der Peiner Heimstätte inne. 2006 wurde er Ehrenortsbürgermeister von Vöhrum. 2011 zog sich Leunig aus der Politik zurück.

Neben der Kommunalpolitik engagierte er sich in der Baugewerke-Innung Peine, die er 12 Jahre bis Ende 2000 führte. Wegen seiner Verdienste ernannte ihn die Handwerkskammer Braunschweig zum Ehrenobermeister. 1999 bekam Leunig das Bundesverdienstkreuz und 2007 – als herausragende Auszeichnung – den Ehrenring der Stadt Peine. Mit ihm werden Menschen geehrt, die sich um das Wohl der Stadt ganz besonders verdient gemacht haben. Der Vorschlag kam seinerzeit von seinem

langjährigen Weggefährten Bernd-Detlef Mau aus Dungenbeek, der 2006 den SPD-Fraktionsvorsitz im Peiner Rat übernommen hatten. „Er hat in seinem politischen Leben viel erreicht“, sagt der langjährige Dungenbecker Ortsbürgermeister. „Damit sollte seine Leistung für Peine und Vöhrum gewürdigt werden.“ Bernd Leunig sei immer hervorragend vorbereitet und bestens informiert gewesen, schildert Mau, der ebenfalls Ehrenringträger ist. Er war gradlinig und habe seinen Standpunkt vertreten, sei dabei aber immer fair geblieben.

Der Ehrenringträger und frühere Peiner Bürgermeister Michael Kessler bezeichnet Leunig als ausgesprochen engagierten und fleißigen ehrenamtlichen Politiker – sowohl als Ortsbürgermeister von Vöhrum als auch als Ratsmitglied der Stadt Peine. „Er hat sich speziell um ‚seine Ortschaft‘ Vöhrum sehr verdient gemacht“, betont der Sozialdemokrat. „Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass sich seine Frau Rosemarie in seinen letzten schwierigen Jahren zu Hause mit großer Hingabe um ihn gekümmert hat.“

Neue Freilufthalle in Vöhrum

soll im Oktober eröffnet werden

Projekt der Volksbank BraWo liegt im Zeitplan – Trainingsmöglichkeiten für Schulen und Vereine

Beim Ortstermin (v.l.): Stefan Honrath (Leiter Volksbank-Direktion Pein), Laura Schwarz, Meike Krenz (beide BraWo McArena GmbH), Michael Schrader (Landkreis Peine), Dr. Ingo Reinhardt (Ortsbürgermeister Vöhrum), Klaus Saemann (Bürgermeister Peine), Fabian Laaß (Kreis-Pressesprecher) und Sven Krause (Volksbank).Foto: Volksbank

Vöhrum. Die BraWo-McArena in Vöhrum nimmt langsam Form an, die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Auf der Baustelle in der Nähe der IGS an der Pelikanstraße steht bereits das Gerüst der Freilufthalle und demnächst wird der Kunstrasen verlegt.

Nun machten sich Offizielle der Stadt Peine, darunter Bürgermeister Klaus Saemann (SPD), ein Bild vom Baufortschritt. „Was hier seit Baubeginn im Mai in der Kürze der Zeit entstanden ist, ist wirklich beeindruckend. Sobald die Freilufthalle komplett fertig und einsatzbereit ist, wird sie das Sportangebot in Peine sehr gut erweitern und vor allem Schulen und Vereinen Trainingsmöglichkeiten bieten“, so der Bürgermeister.

Michael Schrader, Leiter des Immobilienwirtschaftsbetriebs des Landkreis Peine, hob die Möglichkeiten hervor: „Mit dieser Freilufthalle entsteht ein weiterer Ankerpunkt, um vor allem Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. Gleichzeitig werden allen Freizeitsportlern, Vereinen, aber auch Schulen und Kitas neue, vielfältige Möglichkeiten geboten.“ Die Volksbank BraWo plane, die McArena noch Mitte Oktober zu eröffnen, legte Stefan Honrath, Leiter der Direktion Peine der Volksbank BraWo, dar. „Durch das fortschrittliche Konzept ist eine ganzjährige Nutzung möglich. Gerade zum Herbst und Winter hin ist die Halle eine hervorragende Möglichkeit für alle Altersgruppen sich sportlich zu betätigen.“

Bei der Ausführung setze man auf eine nachhaltige Bauweise. So sei zum Beispiel die Flutlichtanlage mit energiesparenden LED-Leuchten ausgestattet, erläuterte Laura Schwarz, Mitarbeiterin der BraWo McArena GmbH. Der Kunstrasen und auch die Stahlkonstruktion seien recycelbar, und als Unterbau sei ein ungebundener Schotterboden aus recyceltem Material verwendet worden.

Teamsportarten wie Fußball, Volleyball sowie Fitness und Gesundheitssport können ganzjährig auf dem überdachten Kleinfeld stattfinden. Die Freilufthalle eigne sich zudem für Aktivitäten zu Kindergeburtstagen, Firmenjubiläen oder Vereinsfesten. Hierfür sollen neben Bällen diverse Spiel-Ideen und Materialien kostenfrei zur Verfügung stehen.

Die Buchung der BraWo McArena funktioniert online: Mit nur wenigen Klicks kann die individuelle Wunschzeit reserviert und bezahlt werden. Der Belegungsplan kann demnächst unter www.brawo-mcarena.de eingesehen werden. Sonderkonditionen für Vereine oder Viel-Nutzer können per Mail an info@brawo-mcarenas.de erfragen werden. red

Samstag, 20. August 2022

Jobbörse jetzt 17 Tage virtuell, Präsenzmesse an den BBS in Vöhrum

Veranstaltung findet vom 14. bis 30. September statt – Schon über 50 Aussteller aus der gesamten Region dabei

Von Birthe Kußroll-Ihle

Digitale Messestände wie dieser des Medienhauses Madsack können individuell gestaltet werden. Foto: PAZ-Archiv

Ilsede. Gleich drei Neuheiten bringt die „Ilseder Jobbörse“ 2022 mit sich, die vom 14. bis 30. September stattfindet. Erstmals findet sie sogar 17 Tage lang als virtuelle Messe statt. Ebenfalls zum ersten Mal geht die Messe on Tour. Denn die Präsenzveranstaltung am 15. September wurde von der Gebläsehalle Ilsede in die Sporthalle der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine (BBS) in Vöhrum verlegt. Und erstmals wird die Ilseder Jobbörse überregional. Das bedeutet, dass sich die Firmen aus dem Peiner Land auch an den Standorten Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg und Gifhorn digital präsentieren können, sofern sie dafür Bedarf sehen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir dieses kompakte und effiziente Messekonzept für die Region entwickelt haben und Bewerber mit Unternehmen zusammenbringen können, die sonst vielleicht nie aufeinandertreffen würden“, sagt Gordon Firl, Geschäftsführer der Madsack Medien Ostniedersachsen (MMO), zu der auch die PAZ gehört. Dass dieses Format viele Besucherinnen und Besucher sowie Ausstellende anzieht, hat die MMO bereits erfolgreich in den Vorjahren der Pandemie auf lokaler Ebene beweisen können“, verdeutlicht Firl und ergänzt: „Durch die regionsübergreifende Ausrichtung der Messe ergibt sich nun eine sehr viel höhere Reichweite.“

Die digitale Plattform ermöglicht es den Besuchenden, von überall aus mit wenigen Klicks in die vielfältige Ausbildung- und Berufswelt einzutauchen – vom heimischen Schreibtisch aus, direkt aus dem Klassenzimmer, vom Sofa oder der Parkbank aus. Der virtuelle Messerundgang greift besonders die Gewohnheiten junger Menschen auf, Informationen via PC, Smartphone oder Tablet aus dem Internet zu beziehen. Womöglich erreichen Unternehmen diese Zielgruppen sogar noch besser.

„Bereits über 50 Aussteller haben sich bei uns angemeldet. Ihnen gefällt das Hybridformat aus persönlichen Gesprächen vor Ort, kombiniert durch die virtuelle Variante, wann immer der Besuch passt“, sagt Organisator Hans-Joachim Föste von der Gemeinde Ilsede. Viele Informationen ließen sich online sehr gut austauschen. Doch Rückmeldungen von Ausstellenden und Besuchern hätten gezeigt, dass das persönliche Treffen bei bestimmten Dingen ebenso wichtig sei.

„Als regionales Medienhaus, zu dem auch die PAZ gehört, sind wir in diesen herausfordernden Zeiten selbstverständlich ganz vorne dabei, neue zeitgemäße Formate wie die Regionale Jobbörse zu konzipieren, die ein Alleinstellungsmerkmal in der Region hat“, sagt PAZ-Vermarktungsleiter Carsten Winkler. Die Regionale Jobbörse schafft besonders für kleine Betriebe, die aus Zeitgründen oder auch Mangel an personellen oder finanziellen Ressourcen bislang nicht an Präsenzmessen teilnehmen konnten, eine optimale Möglichkeit, sich darzustellen. Ein Steckbrief mit den wichtigsten Unternehmensdaten sowie Infos über den Beruf und gegebenenfalls offene Stellen reichen aus, um

den virtuellen Messestand zu erstellen. „Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt, schließlich können auf Wunsch auch Imagefilme, Live-Chats, Videofunktion, Sprechstunden sowie Verlinkungen und mehr eingefügt werden“, verdeutlicht Firl.

Zudem ist die Regionale Jobbörse eine große Chance für die Firmen vor Ort, ihre Erfahrungen mit Konferenzen, Meetings, Fortbildungen und auch Messen auf dem digitalen Weg zu sammeln. Ausstellende Unternehmen können für die verschiedensten Stellenbereiche werben, für die sie gerade Mitarbeitende suchen. Auch Einstiegsmöglichkeiten und Berufsbilder lassen sich präsentieren und der Auftritt kann durch Podcasts, Videos und Impulsvorträge ergänzt werden.

Die Messestände werden durch erfahrene Experten erstellt, die individuelle Wünsche berücksichtigen. Besondere Computer-Kenntnisse sind daher nicht notwendig. Interessierte Unternehmen können sich bis 30. August per Kontaktformular für die Teilnahme an der Ilseder Jobbörse sowie der Regionalen Jobbörse anmelden unter: www.jobboerse.gemeinde-ilsede.de.

Mittwoch, 17. August 2022

Landwirte zeigen alte Traktoren

Vöhrum. In der Veranstaltungsreihe zum Dorfjubiläum organisieren die Landwirte in Vöhrum am Samstag, 3. September, die Veranstaltung „Landmaschinen früher-heute“. Gezeigt werden alte Traktoren und landwirtschaftliche Geräte mit dem technischen Stand von 1930 bis 1960 sowie neueste Schlepper- und Landmaschinentechnik.

Die Veranstaltung wird von der Fritz-Behrens-Stiftung gefördert. Zahlreiche Interessierte werden von 10 bis 16 Uhr an Björns Scheune am Hainwaldweg 22 in Vöhrum erwartet. Ein ist die Vorführung einer historischen Dreschmaschine, die von einer Dampfmaschine angetrieben wird, eine Leihgabe des Vereins „Freunde historischer Fahrzeuge in Immensen“

Samstag, 13. August 2022

Tretbootrennen auf dem Eixer See: Machen Sie mit!

Tolle Preise zu gewinnen – Anmeldung ab heute online und über QR-Code möglich

Von Nina Schacht

Alex und Tina fahren gemeinsam Tretboot auf dem Eixer See, und auch Kjana und Elisa haben sich einen der Schwäne vom Tretbootverleih ausgeliehen. Im September findet auf dem Eixer See ein Zeitrennen statt. Foto: Ralf Büchler

Eixe. Das verspricht einen Riesen-Spaß: Auf dem Eixer See findet am Sonntag, 4. September, das erste PAZ-Tretbootrennen statt. Dabei ist Muskelkraft gefragt, denn es muss kräftig in die Pedale getreten werden. Angetreten wird in Zweier-Teams. Besucher sind natürlich herzlich willkommen,

um die Starter anfeuern und einen schönen Tag am Eixer See mit der Familie zu verbringen. Doch nicht nur gute Laune ist garantiert. Die Gewinner können sich über tolle Preise freuen.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Rennen der Tretboot-Sponsoren. Bei einem Zeitrennen wird das schnellste Unternehmen ermittelt. Ab 13 Uhr findet dann ein freies Rennen statt. Teilnehmen kann jeder, der Freude am Tretbootfahren hat. Für das Rennen ist eine Anmeldung notwendig. Das ist unter www.paz-online.de/tretboot ab sofort möglich. Oder einfach den QR-Code scannen. Teilnehmen kann jeder ab 16 Jahren. Angetreten wird beim Tretboot-Spaß in Zweiertams. Die Kosten pro Person betragen fünf Euro.

Die Teilnehmer können diese tollen Preise gewinnen:

- 1. Platz: Reisegutschein im Wert von 1000 Euro von Fuhrmann Mundstock
- 2. Platz: ein Grillen für 10 Personen am Eixer Haus am See
- 3. Platz: 30 Liter Bier ebenfalls vom Eixer Haus am See

Die Sparkasse unterstützt das Tretbootrennen am Eixer See. Mit dabei ist auch Geschäftsstellenleiter Carsten Bührig. „Der Eixer See ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet hier in Peine. Mit den neuen Tretbooten wird das Freizeitangebot noch einmal deutlich aufgewertet. Die Sparkasse hat bereits die Anschaffung der Tretboote unterstützt, da ist es selbstverständlich, dass wir auch beim Tretbootrennen dabei sind. Ich freue mich auf ein paar schöne und lustige Stunden mit spannenden Wettbewerben. Und natürlich darauf, dass der „Sparkassenschwan“ gewinnt“, sagt Bührig mit einem Lächeln.

Christian Horneffer, Inhaber der Gastronomie „Haus am See“, organisierte mit Unterstützung der PAZ und ansässigen Unternehmen im März dieses Jahres neun Tretboote. Zwei davon sollen nun für das Tretbootrennen zum Einsatz kommen. „Ich freue mich darauf, dass wir mit den Tretbooten einen schönen Tag am Eixer See haben werden.“ Am Renntag sorgt Horneffer für das leibliche Wohl der Besucher und Teilnehmer. Für die Gewinner hat Horneffer sich etwas Besonderes ausgedacht. Die Zweitplatzierten können mit zehn Personen am Haus am Eixer See Kulinarisches vom Grill genießen.

PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler ist die Strecke auf dem Wasser schon Probe gefahren. Einmal um die Insel und wieder zurück an Land. „Man kommt sportlich dabei schon an seine Grenzen. Nach etwa 100 Metern fangen die Oberschenkel an zu brennen“, sagt er. Gefühlt sei er für die Testfahrt eine Viertelstunde auf dem Wasser gewesen, „doch es waren tatsächlich nur fünf Minuten“. Um mit den Tretbooten Geschwindigkeit aufbauen zu können, heißt es also: Kräftig in die Pedale treten. „Auf den Tag am Eixer See freue ich mich schon sehr und hoffe auf gutes Wetter. Wir möchten die Veranstaltung jährlich wiederholen“, kündigt Winkler an.

Übrigens: Die Tretboot-Ausleihe hat am Wettkampftag geöffnet. Wer möchte, kann sich also ein Tretboot mieten und die Teams vom Wasser aus anfeuern.

Bahnhöfe: Broistedt ist barrierefrei – und was ist mit Peine und Vöhrum?

Der Umbau hat knapp ein Jahr gedauert – In Peine und Vöhrum soll nachgebessert werden

Von Nina Schacht

Auf dem Bahnhof gibt es zwei Wetterschutzanlagen. Doch die Scheiben werden häufig zerstört oder beschmiert.

Broistedt. Unüberwindbare Stufen, zu hohe Bahnsteige oder zu niedrige Züge– nicht überall sind Bahnhöfe barrierefrei. In Broistedt wurde der Bahnhof nun für 2,4 Millionen Euro umgebaut. Zum größten Teil auf Kosten des Bundes. Ein Leitsystem hilft sehbehinderten Menschen und eine Rampe ermöglicht Rollstuhlfahrern und älteren Menschen, den Bahnsteig stufenfrei zu erreichen. Doch wie sieht es auf anderen Bahnhöfen im Kreis Peine aus?

In Vöhrum und Peine gibt es noch Nachholbedarf. Der Vöhrumer Bahnhof gilt seit 2005 als barrierefrei, war Teil des Förderprogramms „Niedersachsen ist am Zug!“ Doch in Richtung Braunschweig lassen sich die Schiebetritte – also die Überbrückung des Spalts zwischen Zug und Bahnsteig – konstruktionsbedingt nicht ausfahren. „Bis 2024 wollen wir das ändern“, sagt Detlef Haßelmann vom Regionalverband Großraum Braunschweig.

Und auch am Peiner Bahnhof, der bereits 1997 barrierefrei umgebaut wurde, soll nachgebessert werden. Der Bahnsteig wird mit einem taktilen Leitsystem neu gepflastert. Doch das Spalt-Problem zwischen Zug und Bahnsteig bleibt. Denn die Doppelstockzüge sind niedriger als der Bahnsteig. Mithilfe einer Rampe können Menschen mit Behinderung einsteigen.

Zurück nach Broistedt: Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist der Broisteder Bahnhof nun barrierefrei. Detlef Tanke, Verbandsvorsitzender des Regionalverbandes, spricht von einem „Großereignis“ – und doch müsse es eine Selbstverständlichkeit sein. Generell gebe es in Niedersachsen noch viel Nachholbedarf.

Was den Regionalverband angehe, so seien mit Broistedt aktuell 74 Prozent der Bahnhöfe für Menschen mit Einschränkungen umgebaut. Bedeutet: 34 von 46 Stationen im Verbandsgebiet sind barrierefrei. Im kommenden Jahr soll Woltwiesche umgebaut werden. Dort ist ein Bahnsteig im Zuge des Ausbaus der zweigleisigen ICE-Strecke bereits barrierefrei gestaltet worden. Bis 2029 sollen laut dem Regionalverband alle 46 Bahnhöfe barrierefrei sein.

800 Fahrgäste stiegen 2019 dort täglich in Broistedt ein und aus, 2015 waren es 250 pro Tag. Während Corona dann weniger, aufgrund des 9-Euro-Tickets sind es laut Regionalverband aktuell mehr. Über den jährlichen Anstieg der Fahrgastzahlen war Tanke selbst überrascht: „Wir planen deshalb, Verstärkerfahrten einzusetzen.“ Die Züge fahren derzeit (außer am frühen Morgen) im Stundentakt.

„Der Regionalverband möchte die Fahrgastzahlen erheblich steigern. Dazu müssen Angebot, Tarif und Infrastruktur stimmen“, sagt der Vorsitzende. Doch was folgt auf das 9-Euro-Ticket? Tanke hat das österreichische Modell im Kopf. „Also im Regionalverkehr Tickets für einen Euro am Tag, niedersachsenweit zwei Euro für ein Tagesticket und deutschlandweit drei Euro.“

Ein wichtiger infrastruktureller Schritt ist mit dem Umbau in Broistedt jetzt geschafft: Der Neubau zweier Bahnsteige auf einer Höhe von 76 Zentimetern ermöglicht einen stufenfreien Einstieg in die Züge. Vor Regen sind Fahrgäste in zwei Wetterschutzanlagen geschützt. Doch die waren schon zwei Tage nach dem Bau beschmiert, wie Ortsbürgermeister Ulrich (SPD) berichtet.

„Wir haben viele Vandalismusschäden“, beklagt Michael Klose vom Bahnhofsmanagement der DB Station&Service AG. Allein in der Gemeinde Lengede liege der Schaden aufgrund zerstörter Glasscheiben in diesem Jahr im fünfstelligen Bereich, erklärt Lengedes Bürgermeisterin Maren Wegener und zieht eine Videoüberwachung in Erwägung.

Autos in Vöhrum aufgebrochen

Vöhrum. Gleich drei beschädigte Fahrzeuge entdeckten Zeugen am Mittwochmorgen auf dem Bahnhofsparkplatz in Vöhrum und informierten gegen 6.30 Uhr die Polizei. Bei zwei Opel und einem Mercedes sind die Fahrzeugscheiben zerstört worden. Aus mindestens einem Auto sind Gegenstände entwendet worden. Die Schadenhöhe ist noch unklar. Die Taten sollen sich laut Polizeibericht in den frühen Morgenstunden ereignet haben. Zeugen, die Hinweise zur Tat geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine in Verbindung zusetzen. Kontakt: (0 51 71) 9 99-0.

Montag, 8. August 2022

Vöhrum hat neue Schützen-Majestäten:

„Es gibt viel nachzuholen“

Erstes Schützenfest seit 2019 – Drei Tage lang volles Programm und viele Besucher

Von Claudia Bartels

Galerie öffnen

Der neue Gildenkönig Henning John mit Ehefrau Brigitte John. Fotos(2): Claudia Bartels

Vöhrum. Nach zwei Jahren ohne Schützenfest in Vöhrum konnte am Wochenende endlich wieder das traditionsreiche und lange herbeigesehnte Fest gefeiert werden. Somit hat die Peiner Ortschaft auch zum ersten Mal seit 2019 neue Majestäten.

Neue Jugendkönigin ist die 13 Jahre alte Louana Hillebrecht mit einem 9,4-Teiler. Junggesellenkönig mit einem Teiler von 168,6 wurde Phil Clement und der neue Gildekönig mit einem 12,5-Teiler wurde Henning John. Sarah Tomalik (31), die 2019 Vöhrumer Gildenkönigin wurde, freut sich, nun endlich ihre Königswürde an John abgeben zu können: „Jetzt kann ich mich wieder ganz der Jugendleitung widmen.“

Los ging es schon am Freitag: Das dreitägige Schützenfest startete auf dem Festplatz am Hainwaldweg. Ein Kinderumzug und eine Kinder-Disco standen auf dem Programm. Am Abend fand das große Feuerwerk auf dem Festplatz statt. 470 Gäste fanden sich am Schützenszelt ein und feierten bis 3 Uhr am Samstagmorgen zur Musik von DJ Kai Nürnberger. „Dabei ging alles sehr friedlich zu“, freut sich Bernd Brand, Vorsitzender der Schützenfest Vöhrum GbR. Es seien wesentlich mehr Gäste als 2019 da gewesen. „Es gibt schließlich viel nachzuholen“, so Brand.

Der Samstag begann mit einem Katerfrühstück, am frühen Nachmittag eröffnete Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt offiziell das Schützenfest – direkt im Anschluss gab es den große Schützensausmarsch durch die Ortschaft. Später proklamierte Reinhardt die diesjährigen Majestäten.

Im neuen 20 Meter breiten und 50 Meter langen Vöhrumer Schützenszelt wurden die drei neuen Schützenköniginnen und -könige mit 100 Liter Freibier der Peiner Härke-Brauerei bis weit in den Sonntagmorgen von den Vöhrumern und der Band „Partyland“ gefeiert.

Das Königsfrühstück markierte den Höhepunkt am Sonntag, begleitet wurde es von der Trachtenkapelle St. Barbara. Am Abend legte erneut DJ Kai Nürnberger auf, ehe sich das diesjährige Vöhrumer Schützenfest dem Ende zuneigte.

Freitag, 5. August 2022

Irische Musik am Eixer Haus am See

Eixe. Die Musikerinnen und Musiker der „Owl Town Irish & Scottish Session“ treffen sich am Freitag, 5. August, um 19 Uhr am Eixer Haus am See, um die Gäste mit traditionellen Jigs, Reels, Hornpipes und Songs aus Irland und Schottland zu unterhalten. Typische Instrumente wie Uilleann Pipes (Irischer Dudelsack), Harfe, Fiddle, Flöte, Mandoline, Bouzouki und Tin Whistle sorgen für den stilechten „Sound“; Lieder wie „Molly Malone“ oder „Loch Lomond“ bringen Mitsing-Atmosphäre. Der Eintritt ist frei. Eine Reservierung ist nicht möglich, rechtzeitiges Erscheinen ist empfehlenswert.

Mittwoch, 3. August 2022

Vöhrumer Schützenfest mit Feuerwerk kommt

Die Veranstaltung findet am Wochenende vom 5. bis 7. August statt

Das letzte Königsfrühstück beim Schützenfest in Vöhrum fand im Jahr 2019 statt. foto: Archiv

Vöhrum. Es ist wieder soweit: Nach zwei Jahren Coronapause findet wieder das Vöhrumer Schützenfest, von Freitag, 5. bis Sonntag, 7. August, statt. „Wir haben viel nachzuholen. Sei es, unsere Jubiläumskönige der vergangenen Jahre zu ehren oder mit Feuerwerk am Freitag und unseren Umzügen wieder eine ganz besondere Stimmung in unsere Ortschaft zu bringen“, heißt es von der Vöhrumer Junggesellschaft und der Schützengilde.

■ Los geht es am Freitag um 14 Uhr mit dem Antreten der Junggesellschaft am Dorfgemeinschaftshaus. Eine Stunde später findet der Kinderumzug mit den Peiner Walzwerkern statt, die Teilnehmer treffen sich am Festzelt. Um 17 Uhr startet auf dem Zelt eine Kinderdisco, zur gleichen Zeit treten die Chargierten vor dem Festzelt zum Abholen der Jubiläumskönige an. Auf dem Dorfplatz geht es um 19 Uhr weiter, wenn die Schützengilde antritt. Musikalisch wird es ab 20 Uhr mit einem Festkommers und Tanz. Nicht verpassen sollten Besucher das Feuerwerk auf dem Festplatz um 22.30 Uhr. Das Ende der Tanzveranstaltung ist gegen 3 Uhr geplant.

■ Am Samstag beginnt bereits um 10 Uhr das Katerfrühstück. Um 10.45 Uhr treten die Chargierten vor dem Dorfgemeinschaftshaus an und holen die Könige ab. Um 13.15 Uhr versammeln sich alle Korporationen auf dem Parkplatz vor dem Schützenheim. Ortsbürgermeister Ingo Reinhardt wird um 14 Uhr das Schützenfest offiziell vor dem Bürgerhaus eröffnen, es folgt der große Schützensausmarsch.

■ Für 17 Uhr ist die Königsproklamation geplant. Zum gemeinsamen Königsessen von Junggesellen- und Gildekönig, sowie Gästen auf dem Zelt mit Proklamation der Abteilungskönige wird um 18.30 Uhr eingeladen. Platzkarten sind für 8,50 Euro bei der Gilde erhältlich. Feierlich wird es beim Großen Schützenball um 20 Uhr. Der Sonntag beginnt mit dem Königsfrühstück um 11.30 Uhr. Restkarten zum Essen kosten an der Tageskasse 25 Euro. Um 16 Uhr findet der Ausmarsch mit dem Anbringen der Scheiben statt.

Ab 20 Uhr kann wieder getanzt werden.

Autofahrer begeht Verkehrsstraftaten

Peine. Gleich mehrere Verkehrsstraftaten soll ein 46-Jähriger in Eixe begangen haben. Er steht im Verdacht, unter Alkoholeinfluss und ohne Fahrerlaubnis Auto gefahren zu sein. Zudem soll er am Sundernweg in Eixe am Montagabend gegen 19.25 Uhr gegen ein abgestelltes Fahrrad gefahren und anschließend von der Unfallstelle geflüchtet zu sein. Die Polizei konnte den Fahrer ermitteln. Ein beim ihm durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von knapp über zwei Promille. Die Polizei veranlasste die Entnahme einer Blutprobe und verbot dem Mann die Weiterfahrt. Ein Verfahren wurde eingeleitet.

Freitag, 30. September 2022

Ärger am Eixer See: „Müllberge und katastrophaler Zustand des Radwegs“

Abfallsituation in dem Naherholungsgebiet wird immer schlimmer – Wito verhängt hohes Bußgeld bei Verstößen

Von Claudia Bartels

Galerie öffnen

Sicheres Radfahren ist hier kaum noch möglich: Der Radweg am Eixer See ist einem schlechten Zustand. fotos: Claudia Bartels

Peine. Der Eixer See ist ein als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenes Naherholungsgebiet und ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Doch in der Vergangenheit mehrten sich Beschwerden: Der Radweg am Eixer See und die Müllsituation werden zunehmend bemängelt. So war der Zustand des Radwegs auch Thema in der vergangenen Ratssitzung der Stadt Peine.

Margret Düber-Geckler aus Vöhrum berichtete während der Sitzung über den „katastrophalen Zustand“ des Radwegs: „Man kann nur noch Slalom fahren“, erzählt sie und bezieht sich dabei auf die Radwegplatten, die sich an vielen Stellen verschoben haben. „Das ist eine richtig gefährliche Strecke“, ergänzte Doris Collurafici aus Peine. Auch Barbara Müller aus Vöhrum findet den Zustand des Radwegs „sehr schlimm“. Sie würde immer mehr alternative Routen fahren, beispielsweise aus Vöhrum kommend in Richtung Eixer Mühle und dann in die Feldmark. Auch Christian Horneffer, Betreiber des Restaurants „Eixer Haus am See“ am Sundernweg, bemängelt den gefährlichen Zustand des Radwegs: „Ich würde hier mit keinem Kind hinten im Fahrradsitz oder Anhänger langfahren – da müsste ich ja Angst haben, dass es rausfällt.“

Für die Zufahrtsstraßen, Radwege und Gehwege rund um den See ist die Stadt Peine verantwortlich. Der Radweg am Eixer See werde aktuell überprüft. „Die dort festgestellten Mängel sollen kurzfristig beseitigt werden, um verkehrssichere Bedingungen zu gewährleisten und vorhandene Warnschilder zu entfernen“, berichtet Petra Neumann von der Stadt Peine. Eine Fachfirma sei bereits beauftragt worden, um schadhafte und verschobene Platten in Teilbereichen durch Betonpflaster zu ersetzen und anzugleichen. Laut Neumann sollen diese Maßnahmen noch bis Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen sein.

Auch die Müllsituation am beliebten Badesee ist seit Jahren ein Problem. „Das hat die Wito aber gut im Griff“, berichtet Horneffer und meint damit die dreimalige Müllreinigung pro Woche durch die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito) des Landkreises Peine. Die Wito ist Pächterin des Eixer Sees und vertraglich für die Grünflächenpflege zuständig. Mitarbeitende leeren die aufgestellten Abfalltonnen und sammeln den Müll auf dem Gelände ein. Die Beseitigung der Müllberge und des illegalen Abfalls würden jährlich Kosten im fünfstelligen Bereich verursachen. „Allein am Montag haben wir zwölf Säcke Hausmüll eingesammelt“, ist der Restaurantbesitzer empört.

Einige Müllsünder konnten in der Vergangenheit aufgrund von Beweisen ausfindig gemacht und mit hohem Bußgeld bis zu 25.000 Euro bestraft werden. „Wir stellen fest, dass in den vergangenen

Jahren immer mehr Müll liegen gelassen oder achtlos in die Natur geworfen wird“, so Mercan Aslanidis von der Wito.

In der Vergangenheit wurden bereits alte Sofas, Betten, Kühlschränke, Autoreifen oder auch private Grasschnitte aufgefunden.

Diese Hinterlassenschaften stellen nicht nur ein Umwelt-, sondern auch ein Hygieneproblem dar. Ratten können sich so ansiedeln und stark vermehren. „Ein großes Dankeschön möchten wir Herrn Horneffer und seinen Mitarbeitenden aussprechen, die uns jeden Montag bei den Müllsammelaktionen großzügig unterstützen“, so Aslanidis. Eine Erklärung für das zunehmende Müllproblem sehen Aslanidis und Horneffer in den allgemein gestiegenen Kosten – „die Leute fahren nicht mehr zur Mülldeponie“, so der Restaurant-Inhaber. Auch die Nähe des Sees zur Autobahn locke Gäste an, die eine kurze Pause machen wollten und dann ihren Müll nicht wieder mitnehmen.

Mit Pauken und Trompeten: Auftakt 25 Jahre IGS Peine

NDR-Jugendsinfonieorchester spielte vor 300 Zuhörern in der Aula

Von Mirja Polreich

Das Jugendsinfonieorchester des NDR spielte unter der Leitung von Stefan Geiger in der IGS-Aula. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Besondere Ehre: Zum Auftakt des bevorstehenden 25-jährigen Bestehens der Vöhrumer Integrierten Gesamtschule (IGS) in 2023 spielte dort am Dienstagabend das Jugendsinfonieorchester des NDR vor rund 300 Zuhörern, darunter Ehrengäste wie Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD).

Als „treuer NDR-Hörerin“ war es Schulleiterin Ulla Pleye gelungen, im Rahmen der Aktion „Wünsch dir deinen NDR“ die etwa 80 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker unter der Leitung von Stefan Geiger in die Aula zu holen und mit beeindruckenden Klängen skandinavischer Komponisten in einen Konzertsaal zu verwandeln.

In fünf Jahren Ministertätigkeit sei ihm ein solcher Abend noch nicht untergekommen, erklärte der Kultusminister in seiner Ansprache. „Ich muss den Hut ziehen, vor dem, was Ihnen hier gelungen ist“, sagte Tonne und bestand auf einem Wiedersehen in zehn Jahren – wenn viele der heutigen IGS-Schüler den Weg ins Sinfonieorchester gefunden hätten.

Dessen Musiker, die überwiegend an den norddeutschen Hochschulen studieren, woben eine beeindruckende Klangkulisse, die man so in einem Schulgebäude wohl selten zu hören bekommt. Unter dem Titel „The Baltic Sound“ spielten sie Werke von August Söderman, Einojuhani Rautavaara und Jean Sibelius, die Naturbilder vor dem inneren Auge heraufbeschworen. Vogelstimmen vermischt mit den Orchesterklängen brandeten auf und ebten wieder ab. Dirigent Stefan Geiger führte das Ensemble durch den Vortrag, das mit frenetischem Jubel und stehenden Beifallsbekundungen bedacht wurde.

Regelrecht „beseelt“ habe sie das Konzerterlebnis, sagte Schulleiterin Ulla Pleye in der Pause. „Es ist ganz wunderbar.“ Weitere Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Schule sollen folgen. Die Integrierte Gesamtschule Peine wurde 1988 gegründet, im Jahr 2007 erfolgte dann die Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe. Zurzeit besuchen mehr als 1.300 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis und der Stadt Peine die IGS.

Donnerstag, 29. September 2022

Seifenkisten: Rennen

in Vöhrum

Vöhrum. Das große Seifenkisten-Rennen in Vöhrum findet statt am Montag, 3. Oktober, zwischen 11 und 17 Uhr. Die Rennstrecke ist die Herrenfeldstraße zwischen der Straße Zum Eichholz und der Kreuzung Unter dem Spring/Im Kohlweg.

Bei der Kreuzung an der Bäckerei ist am Renntag auch die Anmeldung möglich. Vereine, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger können mit ihren selbst gebauten Seifenkisten mitmachen.

Freitag, 23. September 2022

Vöhrum:

Lkw beschädigt Bahnschranke

Die Bahnschranke in Vöhrum. foto: Archiv

Vöhrum. Unfall: Am Mittwoch gegen 16.30 Uhr hat ein durchfahrender Lastwagen die Schrankenanlage am Bahnübergang der Schwicheldter Straße in Vöhrum beschädigt. Peines Polizeisprecher Malte Jansen sagt: „Der 63-jährige Fahrer fuhr mit dem Lkw über den Bahnübergang. Bevor aber das Gespann den Übergang komplett verlassen konnte, senkten sich die Schranken vor der nächsten Zugdurchfahrt.“ Die Schranken verfangen sich dann am Lastwagen-Auflieger und wurden dadurch beschädigt. Vorsichtshalber wurde laut Jansen der Bahnverkehr auf der Strecke kurzzeitig eingeschränkt, bis Techniker den Schaden beheben konnten.

Baby-Basar

im DGH

in Vöhrum

Vöhrum. Das Familienzentrum „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, veranstaltet am Samstag, 24. September, 9.30 bis 12 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kinderbekleidung für Herbst und Winter. Angeboten werden sollen auch Umstandsmode, Spielzeug und alles, was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit gibt es vor Ort.

Dienstag, 20. September 2022

Baby-Basar im DGH in Vöhrum

Auch Spielzeug wird auf dem Basar in Vöhrum angeboten. Foto: Archiv

Vöhrum. Das Familienzentrum „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, veranstaltet am Samstag, 24. September, 9.30 bis 12 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kinderbekleidung für Herbst und Winter. Angeboten werden sollen auch Umstandsmode, Spielzeug und alles, was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit gibt es vor Ort.

Freitag, 16. September 2022

Pelikan verkauft Fläche, ein großes

Logistikzentrum soll kommen

Schreibwarenhersteller will 2,5 Hektar große Wiese in Vöhrum veräußern – Politik muss noch zustimmen

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Harald Schmidt, Technischer Werkleiter bei Pelikan in Vöhrum, steht vor dem Feld, das verkauft werden soll. fotos: Thomas Kröger

Vöhrum. An der Pelikanstraße in Vöhrum ist ein Großprojekt geplant. Der dort ansässige Schreibwarenhersteller Pelikan will eine 2,5 Hektar große Fläche östlich seines Produktionsstandorts verkaufen. Dort möchte ein Investor ein Logistikzentrum mit einer großen Halle und vielen Lkw-Haltebuchten errichten. Die Anfrage ist an verschiedene Voraussetzungen geknüpft, deren Möglichkeiten zur Umsetzung derzeit zwischen dem Investor und der Stadt Peine geprüft werden.

Harald Schmidt, Technischer Werkleiter bei Pelikan, zeigt sich positiv im Hinblick auf den Verkauf. „Wir benötigen die Wiese nicht, die seit Jahrzehnten landwirtschaftlich genutzt wird. Die Anfrage kommt unseren strategischen Überlegungen, nicht operativ genutztes Vermögen sinnvoll einzusetzen, entgegen. Wenn jetzt die Bauleitplanung von den politischen Gremien abgesegnet und erteilt wird, könnten wir einen Kaufvertrag schnell abschließen.“ Nach PAZ-Informationen ist der Käufer die US-Investmentfirma Hillwood, die ihren deutschen Hauptsitz in Frankfurt am Main hat. Der Logistiker, der sich mit einer großen Halle neben Pelikan ansiedeln möchte, wird von Hillwood vor der Vertragsunterzeichnung noch nicht namentlich genannt und auch die Verkaufssumme soll geheim bleiben.

Schmidt, der mit seiner Familie in Vöhrum lebt, sagt: „Wir würden den Erlös vom Verkauf der Flächen nutzen, um unsere Produktion zu modernisieren. Es besteht die Möglichkeit, einen Teil der neuen Logistik-Halle zu mieten, um dort Material zu lagern, das für die Herstellung unserer Artikel benötigt wird.“ Pelikan produziert in Vöhrum unter anderem Deckfarbkästen, Wachsmaler, Jugendschreibgeräte, Tintenpatronen, Büroartikel und hochwertige Schreibgeräte für den weltweiten Markt.

Dem Traditions-Schreibwarenhersteller gehe es nach turbulenten Zeiten und der Corona-Krise wieder gut. „Wir werden in diesem Jahr wieder 30 Millionen Euro Umsatz am Standort Vöhrum

erreichen“, so der Werkleiter. Zum Gewinn möchte er keine genauen Angaben machen. Aber es gehe aufwärts für Pelikan, und auch die ausstehenden Zahlungen für die 240 Mitarbeiter – letztes Jahr hatte es deswegen Demos und Proteste gegeben – seien beglichen worden.

Vor allem der Schulbereich laufe richtig gut, die Nachfrage nach Schul- und Malartikeln und Schreibgeräten in allen Preisklassen sei groß – am stärksten logischerweise vor dem jeweiligen Schulbeginn. Schmidt weiter: „In dieser Zeit müssen unsere Mitarbeiter viele Überstunden machen, die dann später wieder abgebaut werden. Die steigenden Schülerzahlen in Deutschland machen Hoffnung, dass unser Geschäft weiter wachsen wird.“ Die hochwertigen Schreibgeräte, die in Vöhrum hergestellt werden, sind ein weiterer Bestandteil des breiten Sortiments. Schmidt zeigt seinen blau-gestreiften „Stresemann“ aus der Souverän-Serie, der zusammen mit seinem grünen Pendant ein absoluter Klassiker im Premium-Segment ist. Seinen Spitznamen verdankt der Kolbenfüller, der in den 1930er-Jahren erstmals auf den Markt kam, den legendären Anzügen Gustav Stresemanns. Der Außenminister der Weimarer Republik mochte es am liebsten gestreift – und so kam es, dass der Volksmund dem Pelikan-Füllfederhalter mit dem feinlinierten Gehäuse flugs den Namen „Stresemann“ gab. Wie jeder Edelfüller besteht auch der „Stresemann“ aus hochwertigen Materialien: das Streifenmaterial aus speziellem Celluloseacetat, die Feder – je nach Modell – aus 14- oder 18-karätigem Gold.

Schmidt glaubt an eine gute Zukunft für Pelikan in Vöhrum, „denn wir produzieren hier fast alles selbst und können somit eine sehr hohe Qualität garantieren“. Das sei gut für das Unternehmen und letztendlich auch für Peine.

Mittwoch, 14. September 2022

Versuchter Schaf-Diebstahl in Vöhrum

Lammfromm: Schaf Kyrill ist ein echter „Kuschelbär“. Foto: privat

Vöhrum. Bislang unbekannte Täter haben offenbar versucht, ein Schaf aus dem Tier- und Ökogarten in Vöhrum zu stehlen. Eine Mitarbeiterin habe am Montagmorgen gegen 7.45 Uhr festgestellt, dass ein Zaunelement abgeschraubt wurde. Schaf „Kyrill“ trug einen Strick mit Knoten um den Hals, berichtet die Leiterin der Einrichtung, Betina Gube.

Was die Täter letztlich davon abhielt, das Schaf mitzunehmen bleibt ungewiss. Fest steht jedoch, dass die Polizei nun wegen versuchten Diebstahls ermittelt. Zeugen, die in der Nacht von Sonntag auf Montag etwas Auffälliges rund um den Tier- und Ökogarten oder an der Herrenfeldstraße beobachtet haben, werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. Telefon: (0 51 71) 9 99-0. Bei der Fütterung tags zuvor, sei noch alles in Ordnung gewesen, sagt Gube.

Über den offensichtlichen Diebstahlsversuch ist sie regelrecht empört: „Kyrill ist unser liebstes und zahmstes Schaf. Bei unseren Besuchern holt er sich immer seine Streicheleinheiten ab“, sagt Gube. Im Ökogarten werden insgesamt 15 Schafe gehalten.

Versuche, Tiere zu stehlen, habe es schon mehrfach gegeben, so Gube. In der Folge sei ein Schaf an seinen Verletzungen gestorben. „Kyrill“ blieb glücklicherweise unverletzt.

Skate-Night

zum Jubiläum

Vöhrum. Anlässlich des Jubiläums „Vöhrum Tausend Jahre und mehr“ findet am Sonntag, 18. September, statt. Los geht es für Kinder um 18 Uhr, sie fahren eine drei Kilometer lange Strecke. Erwachsene starten um 20 Uhr und fahren 14 Kilometer. Start- und Zielpunkt ist der Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum. Als Fortbewegungsmittel sind Inline-Skates, Rollschuhe oder auch Tretroller zugelassen, heißt es von den Veranstaltern. Bei der Veranstaltung geht es vorrangig um den Spaß-Faktor, ausgefallene Beleuchtungen und Kostüme seien gerne gesehen. An der Spitze der Skater fährt ein Führungsfahrzeug mit Musik. Dort wird es auch einen Getränke- und Würstchenverkauf geben. Für die Erwachsenen fällt eine Startgebühr von 3 Euro an. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Während der Veranstaltung wird es in Vöhrum temporär zu Straßensperrungen kommen.

Dienstag, 13. September 2022

PAZ-Tretbootrennen auf dem Eixer See: Gewinnübergabe

Fuhrmann-Mundstock und das Haus am See haben Preise bereit gestellt

Von Kerstin Wosnitza

Aaron Schulze (v.l.), Julius Gaida, Christian Horneffer, Mika Rasch, Sandra Homann, Thomas Schiffner, Jan Thiemann und Carl Wendt bei der Gewinnübergabe. Foto: Kerstin Wosnitza

Eixe. Sie haben alles gegeben und sich gegen die starke Konkurrenz durchgesetzt – jetzt haben die Sieger des ersten PAZ-Tretbootrennens auf dem Eixer See ihre Gewinne überreicht bekommen. Und die können sich sehen lassen: Für den ersten Platz gab es einen 1000-Euro-Reisegutschein von Fuhrmann-Mundstock, der zweite Platz wurde mit einem Grillen für zehn Personen am „Eixer Haus am See“ honoriert, und die Drittplatzierten bekamen ein 30-Liter-Fass Bier. Am vergangenen Sonntag haben sich insgesamt 48 Teilnehmer in Zweiertteams miteinander gemessen. Am schnellsten absolvierten Carl Wendt und Jan Thiemann als Team „Wasserelfen“ die Runde. Sie bekamen von Thomas Schiffner von der Firma Fuhrmann-Mundstock, die diesen Preis gesponsert hat, ihren Gutschein überreicht. „Wie wäre es denn mit einer Seniorenbusreise?“, scherzte Schiffner mit den beiden jungen Männern. Doch dann wurde gemeinsam ernsthaft überlegt, wie sie ihren Gewinn sinnvoll umsetzen können. Unter anderem war eine Fahrt zu einem Fußballspiel im Gespräch.

Die beiden anderen Preise hat Christian Horneffer vom „Eixer Haus am See“ zur Verfügung gestellt. Den Gutschein fürs Grillen holte Aaron Schulze vom Team „8000 Watt“ ab. Sein Kumpel Victor Lasserre konnte leider bei der Übergabe nicht dabei sein. Über die 30 Liter Bier freuten sich Julius Gaida und Mika Rasch, die als Team „Fetter Schwan“ ins Rennen gegangen waren. Horneffer ließ sich den kleinen Spaß nicht nehmen, den beiden für den Fototermin tatsächlich ein volles Fass in die Hände zu drücken, an dem sie ganz schön zu schleppen hatten.

„Das war eine rundum gelungene Veranstaltung. Wir haben viel positive Resonanz und auch eine ganze Reihe sinnvoller Anregungen fürs nächste Mal bekommen, um das wir immer wieder gebeten wurden“, sagte Sandra Homann von der PAZ am Rande der Preisverleihung.

Montag, 12. September 2022

Peiner Uhlenflug-Vorsitzender:

„Fliegen ist kein Elite-Sport“

Der Verein bietet Rundflüge für Gäste an – Hunderte Besucher beim Flugtag am Wochenende

Von Nina Schacht

Galerie öffnen

Flugtag in Peine: Der Verein „Uhlenflug“ hatte nach elf Jahren wieder auf sein Gelände eingeladen.

Fotos: Ralf Büchler

Telgte/Vöhrum. Schon von Weitem ist das Brummen der Motoren zu hören. Es wird immer lauter. Angekommen auf dem Flugplatz des Vereins Uhlenflug versteht man sein eigenes Wort kaum noch.

Alle drei bis vier Minuten starteten am Flugtag die Piloten. Hunderte Menschen besuchten am Wochenende den Flugtag an der Glindbruchkippe und blickten in den Himmel. Gäste konnten in den Cockpits Platz nehmen und Rundflüge erleben. Doch wie ist das einen eigenen Flugschein zu machen?

Frank Hitzel, Vorsitzender des Peiner Vereins Uhlenflug, ist begeisterter Hobbyflieger. „Beim Fliegen ist man in der dritten Dimension“, sagt er, „und alles was unten ist, bleibt dort“.

In der Luft gelingt es also Abstand zunehmen vom Alltag. Und das kann beim Verein Uhlenflug ab einem Alter von 14 Jahren jeder lernen. Zwei Jahre dauert die Ausbildung für einen Segelflugschein. Rund 100 Starts müssen dafür absolviert werden, dazu der theoretische Teil. Die Kosten: Etwa 850 Euro für Schüler, Erwachsene zahlen etwa das Doppelte. Etwas teurer ist der Flugschein für Motorflugzeuge. Wer noch keinen Segelschein hat, also „Fußgänger“ ist, bezahlt rund 3.300 Euro.

Auf dem Flugplatz rollen die Flieger über das Startfeld und heben ab. Für die Segelflieger spielt das Wetter eine entscheidende Rolle. Hitzel blickt in den Himmel. „Die Wolken sind heute nahezu perfekt, vielleicht ein bisschen zu viele“, sagt er. Strahlend blauen Himmel wollen die Segelflieger nicht. „Die untere, flache Kante der Wolken ist für uns wichtig“, erklärt der Vorsitzende. Dort nutzt der Pilot die Thermik. Und die zu finden, das sei auch ein bisschen Gefühlssache.

Seit vier Jahren ist Hitzel Vorsitzender des Vereins. Etwa zur gleichen Zeit hat er sich ein eigens Flugzeug gekauft. Die Kosten: 30.000 Euro. Nach oben gibt es da kaum eine Grenze. Doch im Verein stehen fünf Segel- und drei Motorflugzeuge in der selbst gebauten Halle und die können von Mitgliedern genutzt werden. Denn das Teuerste am Fliegen ist auf Dauer der Unterhalt für das Flugzeug. Bis zu 300 Euro für einen Stellplatz monatlich, je nach Standort. Dazu Wartungskosten, Versicherung und TÜV. Hitzel nutzt seinen Flieger auch für Geschäftsreisen.

Statt stundenlang auf der A7 im Stau zu stehen steigt der Physiker in sein Flugzeug – je nach Wetter natürlich.

Doch ein eigener Flieger muss es ja nicht gleich sein. Mitfliegen hieß beim Flugtag die Devise und womöglich einen Blick aus der Vogelperspektive auf das eigene Grundstück erhaschen. „Und

manchmal hilft es sogar bei Flugangst, in ein kleines Flugzeug bei uns zu steigen“, sagt Hitzel. Und wie? „Die Fluggäste spüren, wie sich Fliegen anfühlt. Sind nah beim Piloten und erleben, dass die Physik einen in der Luft hält.“

Wer aber doch lieber am Boden bleibt, konnte am Samstag historische Modelle bewundern, wie beispielsweise den größten einmotorigen Doppeldecker der Welt „Antonov“. Oder einen der bekanntesten Doppeldecker, die „Boeing-Stearman“, die für dieses Tag aus Celle geflogen kam. Ein paar Meter weiter sind auch elegante Segelflieger zu bewundern, wie der „Duo Discus“, ein zweisitziges Hochleistungssegelflugzeug und im Vereinsbesitz.

Freitag, 9. September 2022

Baby-Basar im Vöhrumer DGH

Auch Spielzeug wird auf dem Basar in Vöhrum angeboten. Foto: Archiv

Vöhrum. Das Familienzentrum „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, veranstaltet am Samstag, 24. September, 9.30 bis 12 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kinderbekleidung für Herbst und Winter. Angeboten werden sollen auch Umstandsmode, Spielzeug und alles, was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit gibt es vor Ort.

Donnerstag, 8. September 2022

Maisernte: Bauern haben

Dürre-Ausfälle von bis zu 50 Prozent

Seit der Aussaat Anfang Mai hat es so gut wie nicht geregnet – Ernte hat zwei Wochen früher begonnen als sonst

Von Kerstin Wosnitza

Der Vöhrumer Landwirt Dirk Bartels in einem seiner Maisfelder. Er geht davon aus, dass er wegen der Dürre nur etwa zwei Drittel der üblichen Menge ernten wird. foto: Ralf Büchler

Kreis Peine. Beim Mais sind die Auswirkungen der Trockenheit auch für Laien besonders gut erkennbar: An vielen Stellen sind die sonst bis zu 3,80 Meter hohen Pflanzen an einigen Stellen gerade einmal kniehoch. In Niedersachsen hat die Maisernte in diesem Jahr gute zwei Wochen früher begonnen, berichtet die Pressestelle des Landvolks Niedersachsen. Auch im Peiner Land sind die ersten Felder bereits abgeerntet.

Nach einer regelrechten „Bilderbuchernte“ im vergangenen Jahr sieht es diesmal ganz anders aus: Die anhaltende Trockenheit hat der Feldfrucht stark zugesetzt. „Seit der Aussaat Anfang Mai hat es kaum geregnet. Da, wo Landwirte nicht nachgeholfen haben, haben die Pflanzen kaum Wasser bekommen“, sagt Kreislandwirt Wilfried Henties. Die Situation sei aber je nach Bodenqualität sehr

unterschiedlich. Im Südkreis, wo die Böden das Wasser gut halten können, sehe es einigermaßen gut aus. Auf den sandigen Feldern im Nordkreis hingegen, wo die Wasserhaltefähigkeit sehr viel geringer ist, sehe es ganz anders aus. „Dort gibt es Ernteeinbußen von bis zu 50 Prozent“, macht Henties deutlich.

Der im Kreis Peine angebaute Mais dient zu großen Teilen der Energiegewinnung in Biogasanlagen. Die geringere Maisernte könne zum Problem für diese Anlagen werden, wenn denen das „Futter“ ausgeht. Aufgrund der Restriktionen bei der Feldberegnung müssten die Landwirte sich entscheiden, wo die Bewässerung sich am ehesten lohnt, macht Kreislandwirt Henties deutlich. „Da Mais zurzeit die schlechteste Wirtschaftlichkeit hat, stand er oft an letzter Stelle. Einige Landwirte haben diese Flächen ganz aufgegeben“, berichtet er.

Einer der Maisanbauer im Kreis Peine ist der Vöhrumer Landwirt Dirk Bartels. „Wir haben schon am 30. August mit der Ernte begonnen statt wie sonst erst Mitte September. Aber der Mais war zum Teil schon so trocken, dass wir entschieden haben, dass dringend geerntet werden muss“, sagt er.

Zunächst seien die schlechteren Flächen berücksichtigt worden, am kommenden Wochenende seien dann die besseren Felder dran. „Zum Teil wird der Ertrag nur bei etwa 50 Prozent der zu erwartenden Menge liegen, im Durchschnitt rechnen wir mit etwa zwei Dritteln der üblichen Größenordnung“, sagt Bartels.

Der Mais wird gehäckselt und in Silagemieten luftdicht eingelagert. Dann setzt eine Milchsäuregärung ein, die etwa auch zur Herstellung von Sauerkraut eine wichtige Rolle spielt. Das vergorene Produkt wird gleichermaßen an die Kühe und Bullen verfüttert wie zur Speisung der Biogasanlage in Eixe verwendet, an der Bartels beteiligt ist. „Das kommt alles aus demselben Silo“, macht der Landwirt deutlich.

Und wie sieht es bei den Zuckerrüben aus? „Grundsätzlich geht die extreme Trockenheit an keiner Sommerfrucht spurlos vorbei. Auch Zwiebeln, Kartoffeln und eben Zuckerrüben brauchen Wasser, um zu wachsen und zu gedeihen“, betont Kreislandwirt Wilfried Henties. Auch auf den Rübenfeldern sehe es zurzeit nicht rosig aus, aber bis zur Erntezeit im Oktober sei noch viel möglich. Proberodungen in der Nähe der Zuckerfabrik in Clauen hätten ein fast normales Ergebnis gebracht. Aber auch hier gelte: Die Bodenqualität hat einen entscheidenden Einfluss. Allerdings hat die Sonne einen entscheidenden Einfluss auf den Zuckergehalt. Viel Sonne bedeute viel Zucker – und Sonnenstunden gab es in diesem Jahr reichlich.

Starke Rauchentwicklung: Böschungsbrand am Eixer See

Begonnen hat das Feuer vermutlich an der Autobahn 2

Von Thomas Kröger und Michael Lieb

Die Feuerwehr löschte den Brand am Teich mit Schaum und Wasser. foto: Thomas Kröger

Eixe. Großer Einsatz: Am kleinen Teich direkt neben dem Eixer See ist am Dienstagabend ein Feuer ausgebrochen. Gegen 18.10 Uhr wurden die Peiner Feuerwehren aus Vöhrum, Eixe, Stederdorf und der Kernstadt alarmiert. Der Brand zog offenbar vom Grünstreifen der Autobahn 2 über ein Stoppelfeld bis hin zur Teich-Böschung.

Zeitweise gab es eine starke Rauchentwicklung in dem Bereich, was auch von der A 2 aus zu beobachten war. Vorsorglich sperrten Polizei und Feuerwehr kurz vor der Ausfahrt Peine – in Fahrtrichtung Berlin – die rechte Autobahn-Fahrbahn. Peines Feuerwehrsprecher Timm Wiesemann

sagte: „Das Feuer ist vermutlich direkt an der A 2 aus noch unbekannter Ursache entstanden. Der Grünstreifen ist dort nach der Löschung schwarz. Von dort aus griffen die Flammen vom Wind angetrieben auf ein Stoppelfeld mit trockenem Gras über und erreichten dann die Bäume und Sträucher an der Böschung des Sees.“ Da dort Heu verteilt lag, mussten die etwa 90 Feuerwehrleute, die mit 16 Fahrzeugen vor Ort waren, schnell handeln. Sie löschten mit Schaum und Wasser die Bäume und Sträucher, damit sich die Flammen nicht noch weiter rund um den See ausbreiten konnten. Das war aber nur unter erschwerten Bedingungen möglich, denn die Böschung führt von dort aus steil nach unten bis zum Teich. Durch die Hitze der vergangenen Tage ist der Boden extrem trocken und die Brandgefahr dementsprechend hoch.

Wiesemann erklärte das Vorgehen der Feuerwehren: „Wir setzten vier Tanklöschwagen mit einem Fassungsvermögen von je einmal 4000 und dreimal 2400 Litern ein, die Wasser aus einer Stelle am Herzberg abzapften und hierhin transportierten. Das ging schneller, als einen Schlauch in den See zu verlegen und von dort Wasser zu pumpen.“ So konnten die Kameraden den A 2-Grünstreifen, das Stoppelfeld und auch die Böschung in kurzer Zeit löschen. Auch Rettungskräfte waren im Einsatz, mussten aber nicht handeln. Um 19 Uhr war das Feuer aus, und die Wehren konnten wieder abfahren.

Doch um 20.20 Uhr gab es den nächsten Alarm, denn das Heu zwischen den Bäumen hatte sich erneut entzündet. Die Ortswehr Eixe fuhr noch einmal raus und löschte die Flammen. Dieser zweite Einsatz dauerte bis 22.10 Uhr, danach gab es keine Probleme mehr.

Eixer feiern Schützenfest

Die neuen Eixer Majestäten.Foto: Schützenverein Eixe

Eixe. Drei Tage lang ist in Eixe Schützenfest gefeiert worden – zum ersten Mal nach der coronabedingten Zwangspause. Somit hat die Peiner Ortschaft nach drei Jahren auch wieder neue Schützen-Majestäten.

Gleichzeitig war die Proklamation der Höhepunkt des Fests. Die Königswürde erlangten: Oliver Brandes (Schützenkönig, 10,7 Teiler), Karin Brandt (Damenkönigin, 21,7 Teiler), Jan Haberta (Junggesellenkönig, 7,4 Teiler), Justin Brandt (Schülerkönig, 12,9 Teiler), Antonia Kulhawy (Chickskönigin, 51,8 Teiler) und Kevin Stümpel (Promillekönig). Die Bürgerscheibe erhielt Frank Heller.

Beim Königsfrühstück waren rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei. Für einen gelungenen Auftritt sorgten dabei die „Flying Lions Cheerleader“ vom TSV Eintracht Essinghausen. Danach startete der „bunte Umzug“ samt Scheibenannageln bei den Königen mit musikalischer Begleitung des Vöhrumer Spielmannzuges und der „Blue Eagles“ aus Mehrum.

Mittwoch, 7. September 2022

Vöhrum: Feuerwehr muss weiter Glutnester löschen

Es sind immer noch Nachlöscharbeiten nach dem Großfeuer nötig

Von Thomas Kröger

Die Feuerwehrleute müssen weiterhin Glutnester im Hainwald löschen. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Immer noch keine Entwarnung im Hainwald bei Vöhrum: Auch am Dienstag gibt es nach dem Großbrand am Samstag noch Glutnester, die von den Peiner Feuerwehren gelöscht werden müssen.

Feuerwehr-Sprecher Timm Wiesemann sagt: „Es sind weiterhin Nachlöscharbeiten im Hainwald nötig, da sich der trockene Boden immer wieder durch den Wind entzündet. Unter der dünnen schwarzen Ascheschicht ist das Erdreich auch nach mehreren unserer Löschaktionen mit Millionen Liter Wasser unverändert heiß und trocken. So können sehr schnell Glutnester entstehen.“ Am Dienstag hätten daher erneut Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum Brandwache. Auch die Drohnengruppe sei vor Ort, um mit Wärmebildkameras die Gegend aus der Luft zu erkunden und Gefahr zu verhindern.

Vor allem am Montagabend ist es laut Wiesemann noch einmal kritisch gewesen. „Es waren aber glücklicherweise etwa 100 Peiner Feuerwehrleute da, um die mehr als 250 Schläuche von Hand aufzurollen und in die Feuerwehrtechnische Zentrale zu bringen.“ Einen Schlauch mit Verbindung zu den drei Kilometer entfernten Fischteichen habe man jedoch sicherheitshalber liegen lassen. Als dann wieder Flammen im Wald aufschlugen, hätten so einige der Kameraden schnell wieder mit Wasser löschen können. „Das waren noch einmal 100.000 Liter“, so der Sprecher. Die Nachlöscharbeiten hätten bis 1 Uhr in der Nacht gedauert, „und die Kernstadtwehr Peine sowie die Ortswehr Rosenthal haben die nächtliche Brandwache übernommen“.

Mehr als 300 Feuerwehrleute waren ab Samstag gegen 17.30 Uhr im Dauereinsatz. An der Bahnlinie in der Nähe des Hainwaldweges in Vöhrum hatte es schon mehrere Böschungsbrände entlang der Bahnstrecke gegeben (wir berichteten). Experten gehen davon aus, dass Funkenflug beim Bremsen eines Zuges das Feuer entlang der Gleise verursacht hat. Die Flammen griffen schnell auch auf den Wald über. Sie wurden am Sonntag gelöscht, doch die Hitze, die Trockenheit und der Wind sorgen immer wieder für kleine dampfende Stellen, die gelöscht werden müssen. Auch am Bahndamm und am Hainwaldsee bei Hämelerwald hatte es gebrannt.

Nach dem Großbrand in Vöhrum wird rund um die Uhr gewaschen

Feuerwehren lassen schmutzige Schutzkleidung, benutzten Atemmasken und verdreckte Wasserschläuche reinigen

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

In der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Peine werden die schmutzigen Wasserschläuche gesichtet und gereinigt. Fotos: Ralf Büchler (3)

Peine. Ausnahmezustand herrscht nach dem Vöhrumer Großbrand in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) an der Werner-Nordmeyer-Straße in Peine: Immer wieder kommen Mitglieder der Feuerwehren vorbei, die im Einsatz waren und jetzt ihre schmutzige Schutzkleidung, die benutzten Wasserschläuche und Atemschutzmasken vorbeibringen. Es wird rund um die Uhr gewaschen.

Alle Hände zu tun haben Peines Kreisschirrmeister Frank Meinert und Sachbearbeiterin Michaela Kunter. Sie nehmen mit zehn Mitarbeitern die schmutzigen Gerätschaften sowie Kleidungsstücke entgegen und säubern sie so schnell wie möglich. Dabei werden drei Reinigungs-Bereiche unterteilt: Schutzkleidung, Schutzmasken und Schläuche. Das ist ein großer logistischer Aufwand. Meinert erklärt, dass es nach dem Großbrand in Stederdorf im Juli jetzt wieder nach dem Vöhrumer Einsatz eine Ausnahmesituation in der FTZ gibt, „weil Schläuche in einer Gesamtlänge von acht Kilometern und Kleidung sowie Masken von 300 Feuerwehrleuten gereinigt werden müssen. Das ist ein Kraftakt“. Insgesamt gibt es etwa 3.000 aktive Kameraden im Landkreis.

Michaela Kunter erklärt am Dienstag zuerst die Säuberung der Schutzkleidung im Waschraum der FTZ, als Sebastian Heuer und Torben Henseler von der Feuerwehr Edemissen hereinkommen und schmutzige Kleidung vom Vöhrumer Einsatz – verpackt in blauen Plastiksäcken – vorbeibringen. Die Edemisser haben am Samstagabend mit acht Leuten die Flammen im Vöhrumer Hainwald mit bekämpft. Kunter sagt: „Es waren schon viele am Einsatz beteiligte Wehren hier, um die Kleidung und Masken abzugeben, aber es kommen sicherlich noch einige zum Säubern vorbei.“

Im Waschraum stehen eine große silberne Spezial-Waschmaschine und zwei Trockner, die rund um die Uhr laufen. „In die Waschmaschine passen jeweils 20 Kilo Kleidung, das sind drei Garnituren bestehend aus Jacke und Hose. Zugegeben werden per Schlauch drei Waschmittel, die gleichzeitig die Kleidung säubern, desinfizieren und imprägnieren. „Dabei wird erst kalt gewaschen, damit mögliche Blutflecken weggehen und dann bei 60 Grad weitergewaschen“, so die Expertin. Das dauert etwa zwei Stunden, bis die beiden Trockner anfangs bei 80 Grad auch zwei Stunden lang die Schutzkleidung trocknen. Normalerweise können dann die sauberen Jacken und Hosen, die mit Namen beschriftet sind, wieder nach etwa zwei Tagen von den 73 Stadt- und Ortswehren sowie der Werkfeuerwehr Peiner Träger abgeholt werden.

Für die Reinigung der Atemschutzmasken in der FTZ ist Jörg Munzel zuständig. Der Gerätewart steht gerade vor dem Trockenschrank, den er wegen seines Aussehens liebevoll „Backofen“ nennt und desinfiziert nach dem Großeinsatz etwa 100 Filtermasken, die in Vöhrum bei der Brandbekämpfung zum Einsatz kamen. Zuerst werden die aufgeschraubten Filter entsorgt, dann wandern die Gummimasken in die Spezial-Spülmaschine, die bei 60 Grad wäscht und desinfiziert. Danach geht es in den „Backofen“, in dem sie vier Stunden lang bei 50 Grad getrocknet werden. Munzel sagt: „Nach der Säuberung überprüfe ich die 239 Euro teuren Masken auf ihre Dichtheit und Druckfähigkeit. Dann schweiße ich die Masken einzeln in Plastikfolie ein und lege ein schriftliches Protokoll mit den genauen Werten dazu. Die Wehren können daraufhin die Filtermasken wieder abholen und benutzen.“

Im größten Bereich des Gebäudes und im sogenannten Schlauchturm werden die schmutzigen Schläuche gereinigt, getrocknet und wieder aufgerollt. Nachdem die Feuerwehren am Montagabend die verlegten Schläuche in Vöhrum wieder mühsam per Hand eingesammelt und aufgerollt haben, stehen jetzt elf prall gefüllte Gitterboxen mit dreckigen Schläuchen in der FTZ. Kreisschirrmeister Frank Meinert erklärt: „Es wurden in Vöhrum Schläuche mit einer Gesamtlänge von acht Kilometern verlegt. Das sind sogenannte C-Schläuche mit einem Durchmesser von 42 Millimetern und 15 Meter Länge sowie B-Schläuche, die 75 Millimeter Durchmesser und 20 Meter Länge haben.“

Was passiert mit den verschmutzten und oft asbestverseuchten Schläuchen? Mitarbeiter René Westphal steht an der 20 Meter langen Schlauchbahn und sagt: „Zuerst werden jeweils zwei Schläuche automatisch im Vorwaschbecken eingeweicht, mit einem Hochdruckreiniger gereinigt und ausgerollt. Dabei schauen wir, ob der Prüfdruck stabil oder der Schlauch defekt ist. Bei einem Defekt muss er entweder geflickt oder entsorgt werden.“ Die heilen und gereinigten Schläuche kommen daraufhin zum Trocknen in den 35 Meter hohen Schlauchturm aus Beton, der bei der FTZ schon von

Weitem zu erkennen ist. „Die 20 Meter langen Wasserschläuche ziehen wir mit einer Kranvorrichtung nach oben, damit sie so in zwei Tagen trocknen können.“ Bis zu 501 Schläuche können dort in luftiger Höhe aufgehängt werden – eine Heizung benötigt man nicht.

Nach dem Trocknen kommen die Schläuche wieder auf die Schlauchbahn und werden automatisch aufgerollt. Danach geht es für die Schläuche wieder ab ins Regal, wo sie abholbereit sind – für den nächsten Rettungseinsatz, bei dem es um Leben und Tod gehen kann.

Flugtag & Oldtimershow auf Flugplatz Glindbruchkippe

Verein Uhlenflug Peine bietet am Wochenende Rundflüge für die Gäste an

Der Peiner Verein Uhlenflug veranstaltet einen Flugtag. Foto: privat

Vöhrum. Ab in die Luft: Der Verein Uhlenflug Peine veranstaltet am Wochenende, 10. bis 11. September, nach langer Pause wieder einen Flugtag auf der Glindbruchkippe zwischen Vöhrum und Rosenthal. Mit dabei ist erstmals der Verein für historische Fahrzeuge Peine, der auf der Wiese neben dem Flugplatz seine Liebhaberstücke ausstellt.

Vereinssprecherin Cornelia Gonet sagt: „Rolf und Theo Hankers sind erfahrene und erfolgreiche Kunstflugpiloten aus Braunschweig. Sie begeistern an diesem Wochenende in ihren selbstgebaute Motorflugzeugen mit ihren Kunstflugprogrammen. Und mit dem Vereinssegelflugzeug zeigen die Peiner Luftsportler, dass Kunstflug auch mit Segelflugzeugen möglich ist.“

Daneben wird der größte einmotorige Doppeldecker der Welt, die Antonov AN2, an beiden Tagen mit ihrem unverkennbaren Sound Rundflüge anbieten. Freunde des Sternmotors können sich aber auch über eine Boeing Stearman freuen, in der ebenfalls Rundflüge möglich sind. „Wer es dagegen lieber kleiner oder persönlicher mag, für den gibt es Tickets für einen Mitflug im vereinseigenen Motorsegler oder im Ultraleichtflugzeug. Erstmals im Rundflugangebot auf der Glindbruchkippe ist auch ein Hubschrauber vom Typ R44 sowie eine Cessna 182“, so Gonet.

Rundfluggtickets könnten von den Gästen direkt am Veranstaltungstag erworben werden, eine Voranmeldung sei nicht notwendig. Selbstverständlich müsse auf dem Flugplatz auch nicht gehungert werden. Die Cafeteria biete Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, und an der Grillbude gebe es Würstchen sowie Pommes.

■ Veranstaltungszeiten: Geöffnet ist am Samstag, 10. September, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 11. September, von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt zum Flugtag und der Oldtimerausstellung ist laut der Sprecherin frei. Weitere Infos gibt es unter www.flugtag-peine.de im Internet.

Dienstag, 6. September 2022

Vöhrum: Feuer hat sich erneut entzündet, Züge wurden umgeleitet

Der Bereich hatte bereits am Samstag in Flammen gestanden – Die Feuerwehr musste erneut eingreifen

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Verbrannte Erde und verdreckte Schläuche: Vöhrumer Feuerwehrleute bei einer Besprechung und Aufräumarbeiten im Hainwald. Fotos: Ralf Büchler

Vöhrum. Schon wieder Alarm am Montag um 14.18 Uhr: Nach dem verheerenden Brand im Hainwald bei Vöhrum mussten die Feuerwehren Vöhrum, Kernstadt und Stederdorf erneut mit vier Tanklöschwagen löschen, da sich Glutnester entzündet haben und es einen Böschungsbrand an der Zugstrecke gegeben hat. Parallel dazu stellte die Westfalenbahn vorübergehend den Zugverkehr auf der Strecke Hannover-Braunschweig ein und leitete die Züge über Hildesheim um. Auch Ersatzbusse wurden ab Hannover angeboten. Es kam zu zeitlichen Verzögerungen, aber die Flammen konnten bis 15.14 Uhr schnell erstickt werden.

Mehr als 300 Feuerwehrleute waren seit Samstagabend gegen 17.30 Uhr im Dauereinsatz. An der Bahnlinie in der Nähe des Hainwaldweges in Vöhrum hatte es schon mehrere Böschungsbrände entlang der Bahnstrecke gegeben (wir berichteten). Experten gehen davon aus, dass Funkenflug beim Bremsen eines Zuges das Feuer entlang der Gleise verursacht hat. Die Flammen griffen auch auf den Wald über. Sie wurden am Sonntag gelöscht, doch die Hitze, die Trockenheit und der Wind sorgten immer wieder für kleine dampfende Stellen, die gelöscht werden mussten. Auch am Bahndamm und am Hainwaldsee bei Hämelerwald hatte es gebrannt.

Vöhrums Ortsbrandmeister Andreas Schneider sagt: „Das war ein außergewöhnlich schwieriger Einsatz, der uns immer noch fordert. Das Feuer ist von den Gleisen aus mit starkem Ostwind in den Wald gezogen, und es war eine Herausforderung für uns, genügend Löschwasser heranzubringen. Denn es gibt dort keine Brunnen in der Nähe. „Es hat auf einer Fläche von drei Hektar gebrannt, und wir haben zuerst versucht, mit pendelnden Löschfahrzeugen mit jeweils 6.000 oder 2.600 Liter Wasser zu löschen.“ Gesammelt hat man das Wasser vor Ort in drei großen Löschbehältern mit einem Fassungsvermögen von je 5.000 Litern. Dankenswerterweise habe auch ein Landwirt geholfen, der mit seinen Güllewagen je 18.000 Liter Wasser zur Einsatzstelle transportierte.

Doch schnell sei klar geworden, dass das Wasser nicht ausreicht und man habe Wasserschläuche mit einer Gesamtlänge von etwa neun Kilometern verlegt, um Wasser aus den drei Kilometer entfernten Fischteichen der Vöhrumer Tonkuhle herüber pumpen zu können. „Im teils dicht bewachsenen Wald mussten zusätzlich Schneisen und Zuwegungen mittels Motorsäge frei geschnitten werden“, so Schneider, der mit 30 Wehrleuten im Einsatz war. Insgesamt habe man mehrere Millionen Liter Wasser benötigt, um der Flammen Herr zu werden.

Feuerwehrmann Sven Bremer erklärt: „Wir sind mit Filtermasken in den Wald gegangen, um die Flammen zu löschen. Nur so kann man wirkungsvoll die Atemwege schützen. Doch es ist schon heftig, wenn man gegen eine über 400 Grad heiße Feuerwalze ankämpft. Da muss man routiniert sein und darf nicht die Nerven verlieren.“

Am Sonntag habe man das Feuer im Griff gehabt, doch am Montag war wieder sehr trockenes Wetter mit viel Wind, das die Glutnester erneut entfacht hat. Daher musste wieder gelöscht werden. Und nach dem Löschen ist noch lange nicht Schluss: „Etwa 100 Feuerwehrleute werden dann die mehr als 250 Schläuche aufrollen – von Hand“, sagt Peines Feuerwehr-Sprecher Timm Wiesemann. Denn damit sie für den nächsten Einsatz verwendet werden können, müssen sie am Dienstag im Schlauchturm der Feuerwehrtechnischen Zentrale an der Werner-Nordmeyer-Straße gereinigt und getrocknet werden.

Übrigens: Einen Waldbrand zu löschen, war erst kürzlich eine Übung für den Fachzug Personalreserve des Landkreises Peine am Hämelerwald bei Dolgen (Region Hannover). In der vergangenen Woche standen gut 30 Einsatzkräfte der Freiwillige Feuerwehren aus der Gemeinde Hohenhameln vor der Aufgabe, einen fiktiven Vegetationsbrand mit Gefahr eines Waldbrandes auf dem Modellflugplatz

direkt am Hämelerwald schnell und effektiv mit ausreichend Wasser zu bekämpfen. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Wasserversorgung aus der Burgdorfer Aue dar. Vorgabe war, eine offene Schaltreihe aufzubauen (die Pumpen speisen sich nicht gegenseitig, sondern jeweils einen Vorratsbehälter, von diesen Behältern saugt jede Pumpe für sich an). Dazu musste das Löschwasser mit Hilfe von Tauchpumpen in einen selbst gebauten Vorratsbehälter umgefüllt und dann zirka 900 Meter über eine lange Wegstrecke gefördert werden. Mit drei Rohren wurde das Feuer unter Kontrolle gebracht und nach 90 Minuten erfolgreich gelöscht.

Peiner DLRG feiert 100-jähriges Bestehen und hilft Feuerwehrleuten im Einsatz

Spektakuläre Rettungseinsätze mit Boot und Rettungsbrett – Besondere Spende für Helfer in Vöhrum

Mit zahlreichen Gästen feierte die Peiner Ortsgruppe der DLRG ihr 100-jähriges Bestehen. Foto: privat

Eixe. Mit einem Jahr Verspätung hat der Peiner Ortsverein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, kurz DLRG, am Samstag am Eixer See seinen 100. Geburtstag gefeiert. Die Corona-Einschränkungen hatten dem Jubiläumsfest vorher einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Mehr als 100 Mitglieder der Ortsgruppe sowie zahlreiche geladene Gäste konnte der stellvertretende Vorsitzende Carsten Lutz zu Beginn der Jubiläumsfeier rund um die Wachstation am Eixer See begrüßen. Lutz, selbst 33 Jahre Mitglied im Verein, richtete den Blick auf den Nachwuchs: „Wir haben auch eine starke Jugend, die teilweise aus den eigenen Reihen bedient wird, denn die DLRG ist ein großer, familienfreundlicher Verein, wo jeder seinen Platz finden kann.“ Das Vereinsheim am Eixer See hob Lutz als einen wichtigen Standort für Wachdienst, Ausbildung und auch Treffpunkt für die Mitglieder hervor, denn hier kämen Jung und Alt zusammen.

Landrat Hennig Heiß lobte die große Verantwortung der Rettungsschwimmerinnen und -Schwimmer, um das Ausflugsgebiet Eixer See ehrenamtlich sicher zu gestalten. Die hohe Mitgliederzahl zeige die Attraktivität des Vereins und die gute Kameradschaft Sorge dafür, dass es keine Nachwuchsschwierigkeiten gebe. Klaus Pölka vom Kreissportbund freute sich über das gute Verhältnis zur DLRG und hob die verschiedenen Möglichkeiten des Schwimmsports hervor, die die Ortsgruppe zu bieten habe und sie damit von den knapp anderen 150 Vereinen in Peine unterscheide.

Im Anschluss an die Redebeiträge hatten die Gäste Gelegenheit, sich einige spektakuläre Rettungseinsätze mit Boot und Rettungsbrett auf dem Wasser anzuschauen. An verschiedenen Ständen konnten sich Besucher über die vielfältige ehrenamtliche Arbeit der Lebensretter informieren.

„Die DLRG-Jugend demonstrierte die Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Puppe, legte Verbände an und hatte ein Gift-Quiz vorbereitet. Die Taucher informierten über ihr Einsatzmaterial, außerdem konnte das Rettungsboot „Knax“ besichtigt werden, die Ortsgruppe Sarstedt zeigte ihre Drohne mit Wärmebildkamera im Einsatz und Kinder konnten sich mit Glitzer-Tattoos verschönern lassen“, beschreibt DLRG-Sprecherin Ulrike Hofmann die zahlreichen Aktivitäten des Nachmittags. Am Abend schloss sich dann noch eine interne Feier der Mitglieder an.

Die „Reste vom Feste“, nämlich Schweinebraten mit Kartoffel-Gratin, wurden am Sonntagmorgen an die Feuerwehrleute gespendet, die von Samstagmittag an beim Waldbrand in Vöhrum unermüdlich im Einsatz waren.

Montag, 5. September 2022

Waldbrand: Über 300 Feuerwehrleute bekämpfen Flammen in Vöhrum

Feuerwehren waren auch am Sonntag noch im Einsatz – Bahnlinie musste gesperrt werden

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Die Rauchwolken waren schon von Weitem zu sehen. Fotos: Jan Tiemann

Peine. Die Rauchwolken waren am Samstag weithin sichtbar: Mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften bekämpften Freiwillige Feuerwehren aus Peine und Lehrte mehrere Brandherde in Vöhrum und Hämelerwald, die Flammen griffen auch auf den dortigen Wald über. In Spitzenzeiten kämpften bis zu 150 Kräfte zeitgleich gegen das Feuer, insgesamt waren über 300 Feuerwehrleute beteiligt.

Auf Peiner Seite war der Brand gegen 22 Uhr weitgehend unter Kontrolle, der Einsatz dauerte aber die ganze Nacht über. Auch den ganzen Sonntag waren Feuerwehrleute noch bis in die Abendstunden mit Nachlöscharbeiten beschäftigt.

Der Feuerwehr sei zunächst gegen 17 Uhr ein Böschungsbrand an den Bahngleisen in der Nähe des Hainwaldweges gemeldet worden, berichtete Peines Feuerwehr-Sprecher Timm Wiesemann. Es habe mehrere Brandherde gegeben. „Durch den Wind zog das Feuer vom Ort Weg in den dortigen Wald. Menschen und Häuser waren nicht in Gefahr.“ Die Flammen blieben am Boden und konnten dadurch leichter bekämpft werden. Glücklicherweise sind sie nicht in die Baumkronen gezogen, sonst wäre es noch gefährlicher geworden, weil dort die Brandlast größer ist. Wiesemann schätzt das eine Waldfläche von etwa 350 Meter Länge und 250 Meter Breite betroffen ist.

Parallel breitete sich ein Feuer von Hämelerwald aus. Auch dort gab es mehrere Böschungsbrände. Am Abend gegen 20 Uhr waren die Einsatzkräfte noch mit einem Feuer im Bereich des Waldsees in Hämelerwald beschäftigt – vor allem damit, ein Übergreifen des Feuers auf einen angrenzenden Waldgürtel zu verhindern. Außerdem befindet sich dort ein Campingplatz. Dieser sei von der Polizei wegen der starken Rauchentwicklung evakuiert worden. Auch Polizeihubschrauber waren in der Luft, damit man sich ein Bild von oben verschaffen konnte.

Auch wenn auf Peiner Seite das Feuer nach Angaben von Wiesemann in der Nacht weitgehend unter Kontrolle war, mussten im Wald noch Brandnester gelöscht werden. Im Einsatz waren zahlreiche Freiwillige Feuerwehren aus Stadt und Kreis Peine, unter den Kräften waren viele Atemschutzgeräteträger. Es seien immer wieder weitere Feuerwehrkräfte herangezogen worden, um die erschöpften Kameradinnen und Kameraden abzulösen. Schwierig sei die Versorgung mit Löschwasser gewesen, berichtet Wiesemann. Im Einsatz seien zahlreiche Tanklöschfahrzeuge gewesen und auch Landwirte hätten die Freiwilligen unterstützt. „Von der etwa drei Kilometer entfernten Tonkuhle in Vöhrum haben wir zwei Schlauchleitungen gelegt“, schilderte Wiesemann.

In der Dunkelheit sorgte die Feuerwehr mit eigenen Leuchten für Licht. Allerdings sei auch die Fachgruppe Beleuchtung des Technischen Hilfswerks (THW) hinzugezogen worden, berichtete Wiesemann. Die Kreisbereitschaft des DRK Peine kümmerte um die Verpflegung.

Die Nachlöscharbeiten zogen sich am Sonntag in die Länge, weil es Bereiche mit Torfboden gegeben habe. „Dort hat sich das Feuer bis in 30 Zentimeter Tiefe ausgebreitet“, sagte Wiesemann. Gegen 17 Uhr waren noch 60 Feuerwehrleute im Einsatz. Die Ortswehr stellte in der Nacht zu Montag die Brandwache und kontrollierte stündlich, ob Glutnester wieder aufflammten.

Auch diesen Montag werde es noch einen größeren Einsatz geben. Es seien kilometerweise Schläuche zur Brandbekämpfung verlegt worden und die müssten wieder eingesammelt werden. „Allein für einen Kilometer braucht man 50 Schläuche, die per Hand ausgerollt werden müssen.“ Unterstützung bekommen die Vöhrumer dabei von der Stadtfeuerwehr.

Der Waldbrand erstreckte sich auf Lehrter Seite auf insgesamt rund 20 Hektar. Die Zugänge zum Feuer und die Wasserversorgung stellten die Einsatzkräfte aufgrund der geografischen Lage auch dort vor eine Herausforderung: Das Feuer lief von den Gleisen aus in den Wald hinein, sodass der Löschangriff über die gesperrten Bahngleise erfolgen musste. Im teils dicht bewachsenen Wald mussten zusätzlich Schneisen und Zuwegungen mittels Motorsäge frei geschnitten werden“, berichtete der Lehrter Feuerwehrsprecher Benjamin Rüger. Für die Brandbekämpfung sei dann das Wasser zum Beispiel aus dem Hämelerwalder Waldsee über eine lange Wegstrecke in den Wald gefördert worden. Parallel wurden aber auch mobile Wasserentnahmestellen gebildet und ein Pendelverkehr durch wasserfördernde Löschfahrzeuge eingerichtet. Ein Landwirt bot sich an unterstützte mit Wasser über seine Beregnungsanlage und einem Tankwagen.

Der Einsatz zog sich auch bei Hämelerwald durch die gesamte Nacht. Am Sonntagmorgen seien die Einsatzkräfte weiterhin mit der Brandbekämpfung beschäftigt gewesen, da sich im trockenen Boden noch eine massive Hitze befand, die immer wieder zum Aufflammen führte. Insgesamt waren nach Angaben von Rüger rund 450 Feuerwehrkräfte in Spitzenzeiten im Einsatz.

Die Bahnstrecke zwischen Hämelerwald und Peine musste gesperrt werden. Ab kurz vor 5 Uhr am Sonntagmorgen konnten die Züge im Fernverkehr die Strecke wieder mit reduzierter Geschwindigkeit befahren, erklärte ein Bahnsprecher. Und ab 8.20 Uhr lief der Verkehr ohne Einschränkungen. Während der Sperrung wurden die Züge im Fernverkehr über Hildesheim umgeleitet.

Die Westfalenbahn hatte nach Angaben von Sprecher Dr. Stefan Dietrich ab etwa 19.30 Uhr einen Busersatzverkehr zwischen Lehrte und Peine eingerichtet.

PAZ-Tretbootrennen auf dem

Eixer See: In die Schwäne, fertig, los!

Viele Besucher verfolgten bei bestem Wetter die Sponsoren- und Jedermann-Rennen

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

Alle sind Sieger: Die Teilnehmer des Sponsoren-Trebootrennens. Fotos: Ralf Büchler

Eixe. Viel Betrieb herrschte Sonntagfrüh am Strand des Eixer Sees zum Start des ersten Tretbootrennens, das die Peiner Allgemeine Zeitung organisiert hatte. Vormittags traten die

Sponsoren in die Pedale der Boote in Schwanenform. Ziel war es, einmal die Badeinsel zu umrunden. Zwei Boote fuhren jeweils gegeneinander, wobei es ab und an zu leichten Kollisionen kam.

Als erstes traten das Team der PAZ, bestehend aus Geschäftsführer Gordon Firl und Anzeigenleiter Carsten Winkler, und das Team der Firma Fuhrmann-Mundstock an. PAZ-Mediaberaterin Sandra Homann gab den Startschuss und moderierte.

Es folgte das Boot Physiofit gegen das Team Pawils – Muskel- gegen Maschinenkraft im übertragenen Sinne. „Es war ausgesprochen anstrengend, eine ganz andere Belastung als normales Training. Wir haben nicht gesondert trainiert, sondern hatten einfach Lust dabei zu sein“, erklärte Physiofit-Chef Rouven Böse nach dem Rennen. Er war sofort dabei, als nach Sponsoren für die Tretboote gesucht wurde. Die Idee dahinter war, das Naherholungsgebiet Eixer See aufzuwerten und, seinem Unternehmen entsprechend, für Bewegung zu sorgen.

Es folgten die Teams Loke&Gödecke gegen die Sparkasse, die Glückauf-Apotheke gegen die Kreismusikschule und Cello gegen Plameco/Brunke. Alle gaben ihr Bestes und wurden kräftig vom Publikum angefeuert. Manche Fahrer verausgabten sich so sehr, dass sie nur noch durchs Ziel krabbeln konnten.

„Wir haben uns strategisch vorbereitet und unseren Betriebsausflug hier gemacht. Heute starten wir gegen das Haus am See und sind schon sehr gespannt. Gerne wollten wir mit dem Sponsoring eines Tretbootes etwas für die Region tun und für Freizeitspaß sorgen“, bekräftigt John-Oliver Hartmann von der Kanzlei Dr. Paul & Hartmann. Gemeinsam mit seinem Kollegen Marko Haisch trat er in die Pedale. Für einen Platz auf dem Treppchen reichte es aber leider nicht. Mit dem markanten pinkfarbenen Schwan starteten als letztes Andreas Bahr und Sabrina Cramme vom Immobilienbüro Bahr. „Pink ist auch unsere Logofarbe, also musste ein Schwan in dieser Farbe her. Als Peiner bin ich mit dem Eixer See fest verbunden und es war klar, dass ich ein Boot sponsere und auch heute mitfahre“, meinte Bahr. Als zweites Boot ging außer Konkurrenz nochmals ein Team der Firma Pawils aufs Wasser.

Schon um 11 Uhr, rund eine Stunde nach dem Start, konnte Carsten Winkler die Sieger verkünden. Den dritten Platz belegte das Team der Kreismusikschule in 5 Minuten und 4 Sekunden. „Wir freuen uns sehr. Es hat total Spaß gemacht, dabei zu sein. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr“, sagten Sean McDonald und Milan Scheibel. Auf dem zweiten Platz landete mit einer Zeit von 4 Minuten und 53 Sekunden der pinkfarbene Schwan mit dem Team Bahr/Cramme. Genau zwei Sekunden schneller war das Team des Hausherrn. „Wir haben aber nicht trainiert. Ich habe überhaupt erst heute früh beim Dienstantritt erfahren, dass ich mitfahren soll“, erklärt Jason Koska, der zusammen mit Kollegin Nica Blankenberg den riesigen Pokal errang.

Nachmittags ging es dann weiter mit dem „Jedermann-Rennen“, zu dem sich 48 Teams angemeldet hatten. Das Team Fetter Schwan strampelte mit 4 Minuten und 44 Sekunden auf Platz drei. Julius Gaidar und Mika Rasch gewannen 30 Liter Bier. Platz Zwei sicherte sich mit einer Sekunde mehr das Team 8000 Watt. Victor Lasserre und Aaron Schulze können sich über einen Grillabend für zehn Personen im Eixer Haus am See freuen. Sieger waren Carl Wendt und Jan Tiemann mit einer Zeit von 4 Minuten und 38 Sekunden. Sie bekamen als Team Wasserelfen einen 1000-Euro-Gutschein der Firma Fuhrmann-Mundstock. Stilecht gefeiert wurde mit einer Sektdusche.

Von der Dampfmaschine

bis zum Hightech-Schlepper

Ausstellung „Landmaschinen früher – heute“ lockt viele Besucher in die Vöhrumer Feldmark

Von Eckhard Bruns

Zahlreiche Gesprächsrunden gab es bei den ausgestellten Maschinen. Foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Strahlend blauer Himmel, herrlicher Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen und ein wenig Wind boten am Samstag ideale Rahmenbedingungen für eine Landmaschinen-Präsentation unter dem Motto „Landmaschinen früher – heute“ in der Vöhrumer Feldmark. Die interessante Veranstaltung fand im Rahmen der Reihe zum Dorfjubiläum „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ statt. Björn Borchfeldt und Dr. Hans-Otto Bode hatten zusammen mit den Landwirten aus Vöhrum und der weiteren Umgebung sowie weiteren vielen Helfern die Planung und Organisation übernommen. Borchfeldt stellte seine Scheune am Hainwaldweg sowie das umliegende Gelände für die Ausstellung zur Verfügung. Gezeigt, anschaulich erklärt und teilweise vorgeführt wurden mehr als 20 unterschiedliche, historische Traktoren und weitere landwirtschaftliche Geräte mit dem technischen Stand von 1930 bis 1960 im Vergleich mit der neuesten Schlepper- und Landmaschinenteknik.

Viele Kinder nutzten die Möglichkeit, die ausgestellten Maschinen intensiv zu erkunden. Fachleute erklärten den Gästen die Arbeitsweise und Technik der ausgestellten Traktoren und Maschinen. Auf mehreren Informationstafeln gab es zusätzliche Hinweise und Zahlen zur Entwicklung in der Landwirtschaft. Den Besuchern konnte somit die fortschrittliche Hightech-Entwicklung in der Landwirtschaft anschaulich nahegebracht werden. „Unsere Veranstaltung wurde von der Fritz-Behrens-Stiftung gefördert“, erklärte Bode.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung waren die Vorführungen mit einer historischen Dreschmaschine, die von einer Dampfmaschine angetrieben wurde. Sie wurde vom Verein „Freunde historischer Fahrzeuge in Immensen“ zur Verfügung gestellt. Um die praktische Präsentation durchführen zu können, wurde bereits im Juli mit einem historischen Mähbinder speziell angebautes Getreide gemäht und gebunden. Neben dem Mähbinder war ein moderner, klimatisierter Hightech-Mähdrescher ausgestellt. Der neue Mähdrescher kann in einer Stunde bis zu 30 Tonnen Getreide ernten. Mit der herkömmlichen Variante erreichten die Landwirte nur rund 300 Kilogramm in einer Stunde. Dieser Vergleich zeigt die positive Entwicklung der Produktivität durch technische Weiterentwicklungen. Während bis 1950 in Vöhrum noch über 60 Landwirte für die Versorgung der Bevölkerung sorgten, sind es derzeit nur noch vier landwirtschaftliche Betriebe im Ort.

Borchfeldt und Bode freuten sich über den großen Zuspruch und die angenehmen Gesprächsrunden der gelungenen Veranstaltung. Konnten doch Maschinen aus der Nähe betrachtet werden, die sonst nur auf den Straßen und Feldern zu sehen sind.

Samstag, 3. September 2022

Warmwasserboiler gerät in Flammen

Feuerwehreinsatz in Telgte – 30 Kräfte vor Ort – Austretendes Boiler-Wasser löschte den Brand schnell

Von Dennis Nobbe

Ein Boiler war in Brand geraten: Der Feuerwehreinsatz fand an der Vöhrumer Straße in Telgte statt. Foto: Ralf Büchler

Telgte. Alarm um 10.40 Uhr am Freitag: Gebrannt hat es in der Küche eines Wohnhauses an der Vöhrumer Straße in Telgte. Aus unbekannter Ursache hat ein Warmwasserboiler Feuer gefangen. Die Feuerwehr rückte zum Einsatz aus.

30 Kräfte der Wehren aus Vöhrum, der Peiner Kernstadt, Eixe und Röhrse waren vor Ort, darüber hinaus Polizei, Rettungswagen und Notarzt. Allerdings war der Einsatz schon nach weniger als einer Stunde wieder vorbei: Da der Warmwasserboiler durch das Feuer beschädigt wurde, trat Wasser aus – und das habe den Brand schon vor dem Eintreffen der Wehren mehr oder weniger vollständig gelöscht, schildert Peines Feuerwehr-Sprecher Timm Wiesemann. „Diese glückliche Fügung hat dafür gesorgt, dass es nicht so schlimm geworden ist.“ Ein Feuerwehr-Trupp ging unter Atemschutz in das Gebäude, um Nachlöscharbeiten vorzunehmen. Die Bewohner hatten das Haus rechtzeitig verlassen, verletzt wurde niemand. Die Vöhrumer Straße wurde während des Einsatzes vorübergehend gesperrt.

Freitag, 2. September 2022

101 Jahre DLRG in Peine:

Eine Zeitreise mit den Lebensrettern

Die Aufgabenfelder der Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft sind gewachsen – Am Samstag findet die Jubiläumsfeier statt

Von Janine Barresi

Galerie öffnen

Der Eixer See im Sommer 1995: Ein Boot der DLRG ist auf dem Wasser unterwegs. Der Ortsverein Peine blickt nun auf 101 Jahre zurück. fotos: Archiv DLRG Peine

Peine. Sie retten Leben, bilden Rettungsschwimmer aus und fördern den Schwimmunterricht: Die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat wichtige Aufgaben. Die Peiner Ortsgruppe feiert am Samstag, 3. September, ihr 101-jähriges Bestehen. Wegen Corona musste die Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum ausfallen. Wie hat alles angefangen?

Es begann mit einer Zeitungsanzeige in der Peiner Tagespost, in der am 8. Mai 1921, die „Freien Schwimmer Peine“ zu ihrer Gründungsfeier einluden. Die Gründungsmitglieder waren Heinrich und Willi Boes, Otto Bormann, August Bosse und Ferdinand Betty. Später entstand aus den „Freien Schwimmern Peine“ die DLRG Ortsgruppe Peine. Im Laufe der Jahre nahmen Ertrinkungsfälle rapide zu, und so veranstaltete 1931 die Ortsgruppe Peine erstmalig Rettungsschwimmlehrgänge.

Mit der Aufsicht der Kanalbäder durch die DLRG entstand der erste Wachdienst. Bis 1939 gingen Ertrinkungsfälle – dank der neuen Aufsicht der DLRG – zurück. Während des Zweiten Weltkrieges war die Ortsgruppe Peine nicht im Einsatz. Als dann im Jahr 1948 Herbert Lubenau, Spitzname „Fips“, den Vorsitz übernahm, wurde die Schwimmbildung verstärkt. Aufgrund dessen, wurde am 4. April 1974 das erste Motorrettungsboot der Ortsgruppe auf den Namen „Fips“ getauft.

Anfang der 1970er-Jahre zog es die Mitglieder an den Eixer See, wo sie dann 1976 ein eigenes Vereinsheim erhielten, das als Ausbildungsstätte, Materiallager und Treffpunkt der aktiven Mitglieder diente. Auch gab es ein neues 35-PS Motorrettungsboot, das auf den Namen „Pick up“ getauft wurde. Der Wachdienst und die Schwimmausbildung wurden immer professioneller, auch eine Jugendarbeit wurde gegründet.

Mit den Jahren wurde immer weiteres Material angeschafft oder schon vorhandenes durch neues ersetzt. Ganz besonders stolz ist die DLRG-Ortsgruppe auf ihr erstes Fahrzeug mit Anhänger, mit dem sie auch im Katastrophenschutz beschäftigt sind.

„So ist aus der anfänglichen Idee, Menschen in Not und am Wasser zu helfen ein riesiges Betätigungsfeld für unsere Ortsgruppe geworden. Egal ob Tauchen, Boot fahren, Sanitätswesen, Rettungswachdienst oder einfach nur Kameradschaft, all das macht unsere Ortsgruppe so vielfältig“, heißt es von Sebastian Topper in der Chronik des DLRG.

Aktuell hat die Peiner Ortsgruppe 430 Mitglieder. „Aufgrund der Corona-Pandemie ist keiner mehr eingetreten, aber das wird sich wieder ändern, wir haben schon einige Anfragen“, schildert DLRG-Referentin, Ulrike Hofmann.

Riesen-Spaß auf dem Eixer See: Erstes PAZ-Tretbootrennen startet

Rund um den See werden am Sonntag zahlreiche Zuschauer erwartet – Samba-Musiker feuern die Fahrer an

Von Michael Lieb

Los geht's: Am Sonntag, 4. September, startet das erste PAZ-Tretbootrennen. Foto: Ralf Büchler

Eixe. Auf die Plätze, fertig, los: Ausdauer, Muskelkraft und Schnelligkeit sind beim ersten PAZ-Tretbootrennen an diesem Sonntag, 4. September, auf dem Eixer See gefragt. Die maximale Teilnehmerzahl ist zwar bereits erreicht – bei der Riesen-Gaudi dabei zu sein, ist natürlich trotzdem möglich. „Wir freuen uns schon auf zahlreiche Besucher und rechnen mit extrem hohem Spaßfaktor“, sagt PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler, der das Event gemeinsam mit Christian Horneffer, Wirt vom „Eixer Haus am See“ auf die Beine gestellt hat. Los geht's um 10 Uhr.

Zunächst findet am Vormittag das Rennen um den PAZ-Wanderpokal der Tretboot-Sponsoren statt. Bei einem Zeitrennen wird das schnellste Unternehmen ermittelt. Ab 13 Uhr läuft dann das freie Rennen. Die Tickets dafür waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, insgesamt 48 Teilnehmer gehen in Zweier-Teams an den Start. Es gilt, einmal um die kleine Insel an der Westseite des Sees zu umfahren. Der Startschuss fällt, wenn die Fahrer sicher eingestiegen sind, gestoppt wird die Zeit, wenn die Fahrer wieder zurück sind und der letzte das Zielportal – den Sparkassen-Torbogen – am Strand durchlaufen hat. Die Sieger können sich über tolle Preise freuen. Für den 1. Platz gibt es einen Reisegutschein im Wert von 1000 Euro von Fuhrmann Mundstock, der 2. Platz wird mit einem Grillen für zehn Personen am „Eixer Haus am See“ belohnt, für den 3. Platz sind 30 Liter Bier ausgerufen, ebenfalls von der Gastronomie am Eixer.

PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler ist die Strecke um die Insel schon einmal im Vorfeld Probe gefahren und hat festgestellt: „Nach etwa 150 Metern fangen die Oberschenkel an zu brennen. Man kommt sportlich an seine Grenzen. Um Geschwindigkeit aufzubauen, muss man schon kräftig in die Pedale treten.“ Die Testfahrt habe gefühlt eine Viertelstunde gedauert, tatsächlich seien es aber nur fünf Minuten gewesen. Er hofft nun für Sonntag auf gutes Wetter – und momentan sieht es gut aus. Die Wetterdienste sagen Temperaturen von bis zu 26 Grad voraus. Die Veranstaltung soll künftig jährlich wiederholt werden.

Für Unterhaltung am und um den Eixer See sorgt übrigens die Kreismusikschule (KMS) mit ihrer Samba-Band. „Wir werden rund um die Rennstrecke punktuell aufschlagen und versuchen, die Fahrer mit unseren Trommlern anzufeuern“, sagt KMS-Leiter Sven Trümper. Für die Sicherheit bei der Veranstaltung sorgt die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Die Tretboot-Ausleihe hat am Wettkampftag übrigens auch geöffnet. Wer möchte, kann sich also ein Tretboot mieten und die Teams direkt vom Wasser aus anfeuern.

Die Bewirtung übernimmt die Gastronomie am Eixer. „Ich freue mich schon auf einen schönen Tag am Eixer See“, so Wirt Christian Horneffer. Mit Unterstützung der PAZ und ansässigen Unternehmen hatte er in diesem Jahr die Anschaffung von neun Tretbooten organisiert – der Verleih gilt als eine der Attraktionen rund um den See.

Donnerstag, 1. September 2022

Irische Musik am Eixer Haus am See

Eixe. Die Musikerinnen und Musiker der „Owl Town Irish & Scottish Session“ treffen sich am Freitag, 2. September, um 19 Uhr am Eixer Haus am See, um die Gäste mit traditionellen Jigs, Reels, Hornpipes und Songs aus Irland und Schottland zu unterhalten. Typische Instrumente wie Uilleann Pipes (Irischer Dudelsack), Harfe, Fiddle, Flöte, Mandoline, Bouzouki und Tin Whistle sorgen für den stilechten „Sound“; Lieder wie „Molly Malone“ oder „Loch Lomond“ bringen Mitsing-Atmosphäre. Der Eintritt ist frei. Eine Reservierung ist nicht möglich, rechtzeitiges Erscheinen ist empfehlenswert. „Session“ werden in Irland und Schottland die informellen Zusammenkünfte von Musikerinnen und Musikern genannt. Es gibt keine feste Band, wer Zeit hat, kommt. Manchmal kommen die Musiker von weither angereist oder sind auf der Durchreise. Es gibt kein Programm.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Oktober 2022

Samstag, 29. Oktober 2022

Hukl-Bühne: 1000 Euro

von Stiftung

Neue Regale und Schränke für Requisiten stehen nun in den Kellerräumen der VGH-Versicherung

Bei der Besichtigung des neuen Theater-Lagers. Foto: E. Bruns

Vöhrum. Große Freude herrscht bei der Vöhrumer Hukl-Bühne: Die Schauspielgruppe erhielt 1.000 Euro von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Bei ihrem Antrag auf kulturelle Förderung hatte der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett unterstützt. Mit dem Geld konnten unter anderem Regalsysteme und Schränke zur Lagerung von Requisiten gekauft werden.

Die Brüder Andreas und Kai Pfitzner stellten in Versicherungs-Vertretung entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Damit konnte die Hukl-Bühne das Kellerlager in Abbensen auflösen und ihre Requisiten nun ebenerdig unterbringen. Die Theatergruppe fiebert dem Start der neuen Saison bereits entgegen. „Für 2023 haben wir ein neues Programm geplant“, verriet Andreas Schote. „Daran wird bereits kräftig hinter den Kulissen gearbeitet.“

Freitag, 28. Oktober 2022

Männerfrühstück mit Lichtbildvortrag

Vöhrum. Es geht wieder an: Nach drei Jahren Corona-Pause lädt der Männerkreis der evangelischen Kirche Vöhrum für Samstag, 19. November, wieder zu einem Männerfrühstück ein – und zwar zur 25. Auflage. Die Teilnehmer dürfen sich auf einen besonderen Lichtbildervortrag von Reiner Guse freuen, mit dem Titel „Reise ins Weltall – bis zurück zum Urknall“. Dazu werden von ihm gefertigte Astro-Fotos gezeigt. Los geht's um 9 Uhr im Gemeindehaus an der Gartenstraße 42. Eintrittskarten kosten 9 Euro und können am 3. und 10. November im Gemeindehaus erworben werden, jeweils in der Zeit von 16 bis 17 Uhr.

Donnerstag, 27. Oktober 2022

„Eixer Haus am See“ im TV:

So lief es für Küchenchef Horneffer

Gaststätte war am Dienstagabend in der Sendung „Mein Lokal, Dein Lokal“ zu sehen

Von Mirja Polreich und Michael Lieb

Bei den Dreharbeiten im „Haus am See“: Gastronom Christian Horneffer (r.) mit Starkoch Mike Süsser (l.) und Mitarbeiterin Bianca. Foto: Kabel eins

Eixe. Mit Spannung war der Tag vom Team des „Haus am See“ in Eixe erwartet worden: Am Dienstag wurde nun die Folge der Serie „Mein Lokal, Dein Lokal“ auf Kabel Eins ausgestrahlt, in der die Gaststätte am Eixer See zu sehen ist. Beworben hatte sich Christian Horneffer, Chef im „Haus am See“, für die Sendung nicht. „Es war jemand im Harz ausgefallen und wir wurden angerufen, ob wir nicht spontan einspringen wollten“, erzählt der gelernte Schlachter. Zunächst lehnte er ab, doch nach einem erneuten Anruf von Kabel eins sagte er schließlich zu. „Zu dem Zeitpunkt hatten wir keine Speisekarte, nichts.“ Und nur einen Tag später sollten bereits die Dreharbeiten beginnen.

Also setzte sich Horneffer mit Oliver Winkel vom Bürger-Jäger-Heim zusammen und kreierte eine Speisekarte: Graved Lachs, gebratener Schafskäse im Kräutermantel und ein bunter Salatteller als Vorspeisen, Grillkotelett dry aged mit Steakhouse-Pommes, Roastbeef mit Kräuterbutter und Folienskartoffel, Schweineschnitzel mit Champignons, Spareribs und Kartoffelecken als Hauptspeisen und Kaiserschmarrn mit Vanilleeis, Käse- und Obstplatte sowie Quark mit karamellisierten Pfirsichen als Nachspeise. „Von Mai bis Oktober läuft bei uns nur der Grill und für Feiern bieten wir individuelle Speisen an“, erklärt Horneffer. Eine Speisekarte gebe es sonst erst zum Winter.

Parallel zu den Dreharbeiten im Sommer fanden im Haus am See auch noch zwei Geburtstagsfeiern und eine Beerdigung statt – eine Herausforderung für das Team. „Wenn wir, wie die anderen, 14 Tage Vorlaufzeit gehabt hätten, hätte ich natürlich keine Feiern angenommen“, blickt Horneffer auf die stressige Zeit mit Dreharbeiten von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts zurück. Auch die Tipps von Starkoch Mike Süsser habe das Team erst im Nachhinein erhalten – es fehlte schlichtweg die Zeit.

Jedoch entpuppte sich dieser als echter Fan des „Haus am See“. „Er hat sich unsere Schürze umgehängt und war begeistert von unserer Philosophie“, freut sich der Küchenchef. Insbesondere die unkonventionellen, aber effektiven Zubereitungstechniken im „Haus am See“, beeindruckten Süsser, so etwa die Vorbereitung von Grillkoteletts, die in Folie eingeschweißt und in einem Groß-Kocher vorgegart werden.

Ein paar Tipps hatte der Starkoch dann aber doch: Die großen Salatblätter zum Garnieren der Hauptspeisen könnten ruhig weggelassen werden und die Preisgestaltung sei zu überdenken – gerade die großen Steaks seien eigentlich zu günstig, betonte Süsser. Horneffer freute sich über die Anregungen und versprach, diese annehmen zu wollen. Leise Kritik gab es von der Konkurrenz zum Teil an der Innenausstattung und Optik. Für das Geschäftsmodell, den Betrieb am See, sei das wohl aber okay, so das Fazit.

Bereut hat der 50-Jährige die Teilnahme nicht. Mit den meisten seiner „Konkurrenten“ aus der Sendung steht er nach wie vor in Kontakt. „Es ist schön, sich mit anderen Gastronomen aus der Umgebung auszutauschen“, sagt er. Auch Küchenequipment wie Kuchenvitrine und Kartoffelschälmaschine wechselten schon den Besitzer. Neben dem „Haus am See“ waren „Zachmanns Restaurant“ in Uetze, das bereits am Montag gezeigt wurde, sowie das „A lo Cubano“ und das „Löwen Diner“ aus Braunschweig und das „Excalibur“ in Algermissen dabei, die in dieser Woche noch folgen werden.

Horneffer ist zufrieden mit seiner Leistung und der seines Teams. Wie er bewertet wurde? Es gab drei Mal 7 von 10 Punkten und einmal 8 Punkte. „Damit sind wir nicht Letzter“, sagte Horneffer.

Die Show steht in der Mediathek von Kabel eins zum Ansehen bereit.

Einbrecher

in Peine und Vöhrum aktiv

Täter machten keine Beute, richteten aber Schäden an – Polizei sucht Zeugen

Peine. Die Polizei sucht Zeugen für einen Einbruch in ein Einzelhandelsgeschäft in Peine und Einbruchsversuche in Mehrfamilienhäuser in Vöhrum. In allen Fällen machten die Täter offenbar keine Beute, richteten aber Schäden an.

Am Montagabend, 24. Oktober, wurde nach Geschäftsschluss zwischen 18.15 und 23.30 Uhr die Fensterscheibe eines Einzelhandelsgeschäftes an der Straße Am Markt in Peine eingeschlagen. Ob die Geschäftsräume im Anschluss durch die oder den Täter betreten worden sind, sei derzeit noch ungeklärt, berichtete Polizeisprecher Frank Oppermann am Mittwoch. Entwendet wurde augenscheinlich nichts, der entstandene Sachschaden wird auf rund 1.500 Euro geschätzt.

In Vöhrum scheiterte ein bislang unbekannter Täter beim Versuch, die Eingangstür zu einem Mehrfamilienhaus an der Ricarda-Huch-Straße aufzuhebeln. Die Tat ereignete sich nach Angaben von Oppermann zwischen Sonntag, 23. Oktober, 20 Uhr, und Montag, 24. Oktober, 17 Uhr. Der Schaden an der Tür wird auf rund 5.000 Euro geschätzt.

Bereits zwischen Freitag und Samstag, 21. und 22. Oktober, waren mehrere Einbruchsversuche in Mehrfamilienhäuser in der näheren Umgebung im Bereich Bereich Kötherkamp in Vöhrum gemeldet worden. Auch hier misslang es, durch Aufhebeln von Hauseingangstüren in die Gebäude zu gelangen.

Mögliche Zeugen bittet die Polizei in Peine um Hinweise unter Telefon (0 51 71) 99 90.

Montag, 24. Oktober 2022

Mehrere versuchte Einbrüche

Vöhrum. Gleich mehrere Fälle von versuchten Einbruchdiebstählen in Mehrfamilienhäuser im Bereich Kötherkamp in Vöhrum meldet die Peiner Polizei. Zwischen Freitag und Samstag, 21. und 22. Oktober, habe es Anzeigen gegeben, heißt es im Bericht. Bei der Sachverhaltsaufnahme stellten die Beamten fest, dass bislang unbekannte Täter versucht hatten, durch Aufhebeln von Hauseingangstüren in die Gebäude zu gelangen. Mögliche Zeugen bittet die Polizei um Hinweise unter Telefon (0 51 71) 9 99-0.

Samstag, 22. Oktober 2022

Herbstversammlung in Vöhrum

Vöhrum. Zur Herbstversammlung im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus lädt Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhard alle Ortsratsmitglieder, Vereinsvorsitzenden sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen, Kitas, des Familienzentrums, des Spielkreises und der Schule am Mittwoch, 2. November, ein. Los geht es um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht aus dem Ortsrat, Aktivitäten aus den Ortschaften und Ehrungen mit dem Glaswappen.

Donnerstag, 20. Oktober 2022

Jugendliche kritisieren Peiner City: „Diese Geschäfte fehlen“

Peine Marketing hat Schüler der IGS zur Gestaltung der Innenstadt befragt – Bahnhof schneidet schlecht ab

Von Nina Schacht

Galerie öffnen

Wie soll die Innenstadt in Zukunft aussehen? Schüler der IGS Peine markieren auf eine Karte Orte die ihnen gefallen und die sie meiden. Fotos: Nina Schacht

Peine. Der Peiner Bahnhof: dreckig. Die Fußgängerzone: trostlos. Der Burgpark: gruselig. Das Fazit von Jugendlichen aus Peine zu ihrer Innenstadt ist ernüchternd. Bei der Projektschmiede „Die Peiner Hood – gestalte deine City“, einer Befragung von Peine Marketing, schauten die Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine kritisch auf die Innenstadt. Schlechte Noten gab es neben dem Bahnhof, auch für den Leerstand in der Fußgängerzone und für die City-Galerie. Finanziert wird die Jugendschmiede größtenteils über das Landesförderprogramm „Perspektive Innenstadt“.

Das kritisieren Schüler an ihrer Stadt und diese Ideen haben sie:

Auf einem Tisch in der Aula der Peiner IGS in Vöhrum liegt während der Projekttag „Schools for Earth“ eine Stadtkarte von Peine. Die Jugendlichen haben die Wahl: Welche Orte in der Innenstadt finden sie gut, welche nicht? Mit roten und grünen Pins markieren sie die Plätze. Das Ergebnis: Fast alle Schüler stecken ihre rote Nadel auf den Bereich des Bahnhofes. Sie sind sich einig: Dort muss dringend etwas passieren. Warum? „Man fühlt sich dort unwohl“, berichtet Lukas. „Menschen schlagen sich am Bahnhof“, betont Milan. Philipp sagt: „Viele verticken am Bahnhof Drogen.“ Der Vorschlag der Schüler: mehr Polizeipräsenz. „Container von der Polizei aufstellen“, sagt Till, „mehr Streife – auch morgens schon“, ergänzt Nicolas.

Der Peiner Bahnhof gerät bei der Befragung mehrmals in den Fokus. „Wenn man am Bahnhof aussteigt, sieht das nicht einladend aus. Niemand vermutet eine Innenstadt in der Nähe“, sagt Marleen (17) aus einer 10. Klasse. Ebenfalls im Blickpunkt: die Fußgängerzone. Das Spielwarengeschäft „Eulies“, der Bubble-Tea-Laden „Kiki Tee“ und der Streetwear-Shop „Schichtwechsel“ stehen bei den Fünft- bis Zehntklässlern hoch im Kurs. Doch welche Geschäfte fehlen? „Die Sport- und Schuhläden Snipes, Nike und Adidas sowie einen Game-Store und Schmuck von Pandora“, heißt es.

Was muss in der Innenstadt passieren? „Mehr Geschäfte, mehr Vielfalt“, darin sind sich Sophie und Marleen einig. Beide gehen oft in Braunschweig oder Hannover shoppen. „Ich bin fast nie in Peine in

der Stadt“, sagt Marleen, die in Wahle wohnt. Die Schaufenster sprechen sie nicht an. Das Modegeschäft H&M vermissen die Schülerinnen allerdings nicht in der Innenstadt. „Hier gibt es ja C&A, und die Kollektionen sind ähnlich“, erklärt Sophie.

Positiv sehen die Jugendlichen hingegen den historischen Marktplatz: Freunde treffen, chillen und mit der Familie ins Restaurant gehen, dazu lade der Marktplatz ein. „Ein Eis gehe ich dort auch gerne essen“, so Joel (12).

Bei der Zukunft der Innenstadt wollen junge Menschen mitreden: „Dass wir endlich auch mal gefragt werden, finde ich gut“, sagt Noel. Das sieht auch sein Freund Damien so. Auch Till (15) hat sich bei der Befragung mehrfach zu Wort gemeldet. Er betont: „Ich hoffe, die Ergebnisse werden auch umgesetzt.“

„Es ist für Jugendliche nicht selbstverständlich, dass man an ihrer Meinung interessiert ist“, resümiert Peine-Marketing-Chefin Anja Barlen-Herbig, nach dem ersten Tag der Jugendschmiede. Die Schüler hätten sich gefreut, gefragt zu werden. Schon nach dem ersten Projekttag gebe es viele Ansatzpunkte, „wo wir anpacken können“.

Dienstag, 18. Oktober 2022

Eixer Haus am See im Fernsehen: Sendetermine stehen fest

„Mein Lokal, Dein Lokal“: Fünf Folgen werden bei Kabel Eins ausgestrahlt – Weitere Pläne für 2022 und 2023

Von Dennis Nobbe

Die Dreharbeiten für „Mein Lokal, Dein Lokal“ liefen dieses Jahr im Eixer Haus am See. Ausgestrahlt werden die Folgen ab dem 24. Oktober bei Kabel Eins. foto: Ralf Böhler/Archiv

Eixe. Unverhofft kommt oft: Christian Horneffer und sein Team vom Eixer Haus am See haben in diesem Sommer bei der TV-Koch-Doku „Mein Lokal, Dein Lokal“ mitgemacht. Dabei war der Gastronom zuerst nur in der Vorauswahl und ist dann nachgerückt – da musste alles ganz schnell gehen. Jetzt sind die Sendetermine bekannt: Montag bis Freitag, 24. bis 28. Oktober, ist Horneffer jeweils ab 17.55 Uhr in „Mein Lokal, Dein Lokal“ auf Kabel Eins zu sehen.

Von „Mein Lokal, Dein Lokal“ gibt es immer über eine Woche eine Mini-Staffel mit fünf Folgen und ebenso vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Gastronomen besuchen sich dabei gegenseitig in ihren Lokalen und bewerten das Testessen – die Folge, in der Horneffer und sein Team in Eixe Besuch bekommen, wird am Dienstag, 25. Oktober, ausgestrahlt. Und zu allen fünf Sendeterminen soll es im Eixer Haus am See ein Public Viewing mit Großbildfernseher geben. „Dazu sind alle Peiner herzlich eingeladen“, sagt Horneffer.

Doch auch darüber hinaus ist im Eixer Haus am See noch einiges geplant: So sollen die Tretboote bis Ende Oktober im Einsatz bleiben, ehe sie bis zum kommenden Frühjahr „in die Werft“ kommen. Am Samstag, 22. Oktober, will man ab 19 Uhr Oktoberfest gefeiert feiern, und in der Vorweihnachtszeit sind einige Weihnachtsfeiern geplant. Freuen können sich die Gäste auch auf einen Mini-Weihnachtsmarkt vor dem Restaurant. Außerdem soll es rund um die Feiertage Essen außer Haus geben. Im Rahmen des Jubiläumsjahres „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ lädt Horneffer zu einer Silvesterfeier ins Dorfgemeinschaftshaus ein.

Für das kommende Jahr hat der Gastronom auch schon Pläne: An den Wochenenden soll es wieder Livemusik geben, hier existiere bislang aber nur eine grobe Planung. Angesetzt sind zudem Whisky- und Gin-Tastings. „Das ist in diesem Sommer etwas auf der Strecke geblieben“, so Horneffer.

Neu ist zudem die Speisekarte im Eixer Haus am See: Jeden Tag gibt es eine besondere Aktion. Montags gibt es Schnitzel und dienstags Rindersteak satt, Mittwoch ist Pizzatag, donnerstags stehen dann Rippchen satt auf der Karte. Freitag bis Sonntag lädt Horneffer zum Brunch ein, außerdem steht an den Sonntagen ab 17 Uhr Bingo auf dem Programm.

Montag, 17. Oktober 2022

Neue Freiluftsporthalle an BBS Peine eröffnet

Vöhrum: Überdachte Halle ist ganzjährig nutzbar und kann ab sofort gebucht werden

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Das Band ist feierlich durchgeschnitten und die neue Freiluftsporthalle eröffnet. Fotos (2): Jan Tiemann

Vöhrum. Fußball ist ein Mannschaftssport – und als Mannschaftsleistung kann man auch den Bau der neuen „BraWo McArena“ auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum bezeichnen. Diesen Samstag wurde die überdachte Freilufthalle mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. „Was hier entstanden ist, ist ein Werk von vielen Kooperationspartnern“, sagte Stefan Honrath, Leiter der Brawo-Direktion Peine, dann auch bei seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste, unter anderem aus Stadt- und Kreis-Verwaltung, Politik und Sport. Die vorbildliche Zusammenarbeit aller Beteiligten sei super gelaufen. Nach Gifhorn ist Peine der zweite Standort in der Region mit einer derartigen Halle.

Die neue Halle kann das ganze Jahr über auch bei Regen und Schnee genutzt werden und ist ab sofort bequem online buchbar. Sie eignet sich für Vereine und Sportkurse, aber auch für Freizeitsportler, Schulen, Kitas, Betriebe und Familien, die die neue Freilufthalle beispielsweise für Kindergeburtstage, Betriebsfeiern und Sportveranstaltungen mieten können. Neben Fußball sind dort Netzsportarten wie Volleyball oder Badminton sowie gymnastische Sportarten möglich. Hinter dem Projekt, das von der United Kids Foundation, dem Kindernetzwerk der Volksbank Brawo in Kooperation mit dem Landkreis Peine realisiert wurde, steht die Idee, Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. Die Kosten für den Bau in Vöhrum lagen bei mehr als einer halben Million Euro.

„Das Interesse ist da“, sagte Meike Krenz, die gemeinsam mit Monika Schmidt, Geschäftsführerin der Volksbank-Tochter Brawo McArenas GmbH ist. „Es hat schon Anfragen von Vereinen und Schulen gegeben, aber auch von Familien, die hier ihren Kindergeburtstag feiern wollen.“ Für Schulen, Kitas und Vereine gibt es Sonderkonditionen. „Hier eignet sich vor allem der Vormittag, wenn noch keine Freizeitsportler in der Halle sind“, erläuterte Schmidt. Und es müsse auch nicht immer neu gebucht werden. Nach Absprache seien feste Kontingente und Zeiten verhandelbar. Nachmittags kämen vor allem Hobbysportler.

„Es ist eine fantastische Sache, dass wir die Halle hier in Vöhrum bekommen haben“, freute sich Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt. „Für Vöhrum ist dies eine absolute Bereicherung.“ Er hoffe,

dass das neue Angebot nun gut angenommen werde und auch über Vöhrum und die Stadt Peine hinaus auf Interesse stoße.

Dies wünscht sich auch Hans-Günther Tarnowski, Vorsitzender des TSV Arminia Vöhrum. „Die Halle ist gut gelungen.“ Durch den weichen Kunstrasen eigne sie sich auch für über 40- oder 50-Jährige zum Sporttreiben. Der Verein mache Werbung für die Halle, hoffentlich werde sie angenommen.

Dass es durchaus Interesse über die Stadtgrenzen hinweg gibt, zeigte der Besuch der Bürgermeister Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge aus Ilsede (parteilos), Tobias Faust (SPD) aus Edemissen und Gerd Albrecht (CDU) aus Wendeburg. Durch die Nähe könne er sich vorstellen, dass auch Ilseder die Halle nutzen werden, meinte Neuhäuser genannt Holtbrügge. Dem pflichtete Faust bei und nannte die IGS oder den TSV Edemissen. In Edemissen hätte man auch einen Platz für eine derartige Halle. In Wendeburg hatte es bei der CDU bereits Pläne gegeben, dort eine solche Halle bauen zu lassen, die nun aus aktuellen Gründen nach hinten geschoben wurden, berichtete Albrecht. Nun müsse man sehen, wie die Freiluftsporthalle angenommen wird. Wenn alles läuft, sei ein solches Angebot auch für weitere Gemeinden interessant, waren sich alle drei einig. Preise und Buchung

Deutschlandweit gibt es mehr als 50 dieser Freiluftsporthallen. Entwickelt wurden sie von der McArena GmbH aus Backnang bei Stuttgart, deren Geschäftsführer Andreas Kübler bei der Eröffnung in Vöhrum dabei war. Die Halle ist täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet und kann rund um die Uhr über www.brawo-mcarenas.de gebucht werden. Dort ist auch der Belegungsplan einsehbar. Die Preise sind nach 30, 60 und 90 Minuten gestaffelt. Ein Beispiel: Private Nutzer zahlen wochentags für eine Stunde von 8 bis 16 Uhr 29,90 Euro und von 16 bis 22 Uhr 39,90 Euro. Samstag, Sonntag und an Feiertagen kostet die Stunde von 8 bis 11 Uhr 39,90 Euro und von 11 bis 22 Uhr 49,90 Euro. Für Vereine kostet die Stunde wochentags von 8 bis 16 Uhr 19,90 Euro und von 16 bis 22 Uhr 29,90 Euro. Samstag, Sonntag und an Feiertagen kostet die Stunde von 8 bis 11 Uhr 29,90 Euro und von 11 bis 22 Uhr 39,90 Euro.

Spezielle Nutzungspakete, Abonnements und Sonderaktionen können unter info@brawo-mcarenas.de erfragt werden. Zur Eröffnung gibt es Sonderpreise, Infos sind auf der Homepage zu finden. Telefonischer Kontakt ist von Montag bis Freitag unter (05 31) 80 91 32 14 80 möglich.

Zwei Einsätze für Christoph 30

Am Sonntag landete der Rettungshubschrauber in Sonnenberg. Foto: Nina Schacht

Vöhrum/Sonnenberg. Der Rettungshubschrauber Christoph 30 aus Wolfenbüttel ist am Samstag kurz vor 18 Uhr in Vöhrum gelandet. Im Bereich der Kirchvordener Straße sei ein sechsjähriges Mädchen beim Spielen gestürzt und auf das Brustbein gefallen, sagte eine Peiner Polizistin. Das Kind war kurzzeitig bewusstlos, aber schnell wieder ansprechbar. Zur Sicherheit und Kontrolle brachte der Hubschrauber das Mädchen dann in ein Kinderkrankenhaus nach Braunschweig.

Am Sonntag gab es einen zweiten Rettungshubschrauber-Einsatz. Christoph 30 landete um 11.07 Uhr in Sonnenberg auf einer Wiese hinter der Kirche. Grund war nach Angaben eines Sprechers der Integrierten Regionalleitstelle in Braunschweig ein internistischer Notfall.

Samstag, 15. Oktober 2022

Vöhrumer Filmnacht geht in zweite Runde

Peine. Nach 10 Jahren geht die Vöhrumer Filmnacht in die zweite Runde. „Wir planen schon seit einiger Zeit eine Neuauflage. Das Festjahr ‚Vöhrum – tausend Jahre und mehr‘ ist dafür natürlich genau der richtige Anlass“, sagt Mitorganisator Eike Hennig. Am Freitag, 4. November, ist der Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr daher in der Aula der IGS Vöhrum zu Gast. Mit neuen Filmen und Klassikern rund um Vöhrum und einem Auftritt der AG Darstellendes Spiel der IGS wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. „Wir freuen uns über die enge Zusammenarbeit mit der IGS, die den Abend nicht nur mit einer Vorführung bereichern wird, sondern auch für das leibliche Wohl sorgt“, so Olaf Brokate, einer der Mitorganisatoren. Am Eingang bittet der Verein lediglich um eine Spende zur Kostendeckung. Der Eintritt ist frei. Die IGS und der Heimat- und Kulturverein freuen sich über viele, gut gelaunte Gäste.

Telgte: Unfall an der Tankstelle

Telgte. Zu einem Verkehrsunfall ist es am Freitag gegen 16 Uhr auf der Vöhrumer Straße in Telgte gekommen. Ein Ilseder wollte mit seinem Citroen von dem Gelände der Tankstelle auf die Straße einbiegen, übersah dabei aber den von links kommenden vorfahrtberechtigten Mercedes eines Vöhrumers. Beide Fahrzeuge stießen zusammen.

Bei dem Unfall wurde der Ilseder leicht am Kopf verletzt. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr wurden alarmiert, die Feuerwehkräfte konnten allerdings wieder einrücken, da sich die Fahrer der Unfallfahrzeuge selbst befreien konnten. Sowohl der Citroen als auch der Mercedes wurden bei dem Zusammenstoß schwer beschädigt.

Halloweenparty für Kinder in Vöhrum

Vöhrum. Die Vöhrumer Frauengemeinschaft lädt alle Kinder des Ortes am 30. Oktober von 15 bis 18 Uhr zu einer Halloweenparty ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Es gibt „schaurige Musik, gruselige Kostüme, erschreckende Snacks und einen Preis für das beste Kostüm“, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt kostet für Erwachsene zwei Euro, Kinder sind mit einem Euro dabei. Wenn sie sich kostümieren, können sie sogar kostenlos mitfeiern. „Im Rahmen unseres Festjahres ‚Vöhrum – tausend Jahre und mehr‘ wollten wir eigentlich eine Faschingsparty für Kinder auf die Beine stellen. Leider hat uns die pandemische Lage im Februar einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt die Sprecherin der Vöhrumer Frauengemeinschaft, Jessica Hillebrecht. Stattdessen gebe es nun die Halloweenparty.

Freitag, 14. Oktober 2022

Pelikan: Rat stimmt für Bebauungsplan

Peine. „Ja“ hat die große Mehrheit des Peiner Rates – bei drei Enthaltungen – zum Bebauungsplan für die Fläche neben dem Schreibwarenhersteller Pelikan in Vöhrum gesagt. Die Ratssitzung fand am Donnerstag im Forum statt.

Für Aufregung hatte vorher die Ankündigung des Unternehmens gesorgt, dass man eine 2,5 Hektar große Fläche neben dem Firmensitz an der Pelikanstraße an die US-Investmentfirma Hillwood verkaufen will. Dort soll dann eine 15 Meter hohe Logistikhalle gebaut werden, die auch Pelikan nutzen möchte.

Viele Vöhrumer sind besorgt, weil durch einen Logistiker der Lkw-Verkehr auf der Pelikanstraße extrem zunehmen könnte.

Doch Erster Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey betonte, dass es vorrangig um die Modernisierung und somit um die Standortsicherung der alteingesessenen Firma Pelikan gehe. Dort stellen 240 Mitarbeiter unter anderem Farbmalkasten, Füller und Stifte her. Laut Tarrey ist der Bebauungsplan nur der erste Schritt in einem langen Prozess, bei dem es weitere Prüfungen der Pläne geben werde.

Dr. Ralf Zornemann (FDP) kritisierte, dass man nicht wisse, was der Investor dort genau plane. Die FDP wolle aber natürlich die Firma Pelikan, die schwierige Zeiten hinter sich habe, unterstützen.

Dienstag, 11. Oktober 2022

Am Samstag Königsball in Vöhrum

Vöhrum. Zum Königsball laden die Vöhrumer Schützengilde und Junggesellschaft zu Ehren ihrer amtierenden Majestäten Henning John (Schützengilde) und Phil Clement (Junggesellschaft) ins Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum ein. Mitglieder, Freunde, Bewohner und insbesondere Neubürger der Ortschaft sind willkommen, am 15. Oktober ab 20 Uhr zur Musik von DJ Kai Nürnberger kräftig mitzufeiern. Der Eintritt ist frei.

Da die Sitzplätze begrenzt sind, empfiehlt es sich, bereits ab 19.30 Uhr das Dorfgemeinschaftshaus aufzusuchen. Gegen 21 Uhr wird der Herbstmeister der Junggesellschaft sowie der Winterkönig der Schützengilde proklamiert. Während des Balls sind bei einer Tombola attraktive Preise zu gewinnen. Beide Vereine freuen sich über rege Beteiligung und um angemessene Bekleidung wird gebeten. Es muss aber kein Ballkleid oder Anzug sein.

Montag, 10. Oktober 2022

Männer bedrohen Frau (30) mit Messer

Vöhrum. Zwei Männer haben mit einem Messer eine 30-Jährige auf der Herrenfeldstraße in Vöhrum bedroht. Die Männer forderten die Frau auf, Bargeld und ihr Mobiltelefon herauszugeben. Da die Frau beides nicht mitführte, flüchteten die Männer. Die Frau blieb unverletzt. Die Tat ereignete sich laut Polizei in der Nacht von Freitag auf Samstag gegen 2.20 Uhr.

Freitag, 7. Oktober 2022

Konzertwochenende im Vöhrumhaus No. 5

Vöhrumer Jubiläumsjahr: Junge und erfahrene Musiker von besonderer Klasse treten am 8. und 9. Oktober auf

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Am Wochenende geben sich junge und erfahrene Musiker im Vöhrumhaus No. 5 ein Stelldichein. Foto: Archiv

Vöhrum. Das Jubiläumsjahr „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ geht langsam zu Ende: Zu einem herbstlichen Konzertwochenende in diesem Rahmen lädt das Vöhrumhaus No. 5 für den 8. und 9. Oktober ein. Dabei treten junge und erfahrene Musiker von besonderer Klasse auf, verspricht Sven Pleger vom Vöhrumhaus-Team um Heidi Spenke.

Werke von Mozart, Chopin, Liszt und Debussy spielt Jan-Christoph Homann am Samstag, 8. Oktober, ab 17 Uhr. Er begann im Alter von 16 Jahren als Jungstudent das Klavierstudium an der Hochschule für Musik, Medien und Theater Hannover. Weitere Studien führten ihn an die Hochschule für Musik Detmold, das Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig und das Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Als Solist und Klavierbegleiter spielte Homann auf diversen internationalen Musikfestivals, und führte bereits Klavierkonzerte von Beethoven, Liszt, Tschairowsky und Rachmaninow mit Orchester auf. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Klavierwettbewerbe. Neben dem Klavierstudium absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Hammerflügel. Als Dozent ist er an der Musikhochschule Halle tätig.

Eine Mozart-Gala mit der Pianistin und Musikwissenschaftlerin Professor Dr. Raminta Lampsatis gibt es bei der Matinee am Sonntag, 9. Oktober, ab 12 Uhr. Lampsatis wurde in Chicago (USA) als Tochter litauischer Emigranten geboren. Ihr Vater war der Dirigent Jurgis Lampsatis, ihre Mutter war Sprachwissenschaftlerin. Sie machte das Klavierkonzertexamen an der Valparaiso University (USA), anschließend ein B.A. in Germanistik, Theologie und Medienwissenschaft. Sie studierte außerdem englische, französische und deutsche Literatur und ist Autorin mehrerer Bücher. Zusätzliche Qualifikationen erwarb sie in Dirigieren, Pädagogik und Improvisation. Seit 1978 hat sie eine Professur für Lied, Oratorium und Oper und ist seit 1982 Professorin für Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Weiterhin hat sie eine Gastprofessur an der Musikakademie in Vilnius (Litauen) und dem St. Petersburg Konservatorium in Russland. 1981 gründete sie zusammen mit Heidi Spenke die Kammermusikreihe Vöhrumhaus No. 5.

Mit diesem Ensemble ist sie bei der Matinee auf der Bühne: Katharina Borsch (Sopran), Alejo Ruiz (Tenor), Jocelyne Fillion-Kelch (Querflöte) und Lampsatis selbst am Klavier.

Bei passendem Wetter kann mitgebrachtes Picknick im Garten verzehrt werden. Der Eintritt ist frei, ein Kostenbeitrag ist willkommen.

Donnerstag, 6. Oktober

Hubert Klinke ist gestorben

Der Gründer der Hukl-Bühne wurde 87 Jahre alt

Hubert Klinke Foto: Archiv

Vöhrum. Einer, der das Peiner Leben über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat, hat nun die Bühne des Lebens für immer verlassen: Am 1. Oktober ist Hubert Klinke gestorben. Vor mehr als 50 Jahren hat er die beliebte Hukl-Bühne gegründet. Der Name des Amateurtheater ist so etwas wie ein Denkmal für den rührigen Vöhrumer: In ihm finden sich die jeweils ersten beiden Buchstaben seines Vor- und Nachnamens wieder. Nicht wegzudenken ist er aber auch aus der Kommunalpolitik, in der sich der Christdemokrat ebenfalls über Jahrzehnte engagiert hat, und in weiteren Bereichen, etwa dem Wanderverein. 2000 wurde er für sein unermüdliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Die Anfänge der Hukl-Bühne liegen im Jahr 1970. Legendär sind die Umsetzungen von Sketchen des großen Humoristen Loriot. Klinke hat die Bühne 48 Jahre lang geleitet. In dieser Zeit haben mehr als 100.000 Menschen die Aufführungen der Laienschauspieler gesehen. Anfang der 2000er-Jahre schaffte es die Hukl-Bühne sogar ins Kino: Der aus Edemissen stammende Regisseur Jörg Haaßengier drehte für eine Studienarbeit einen Streifen über die Vöhrumer Theatergruppe. 2016 wurde Haaßengier für den Dokumentarfilm „Vom Ordnen der Dinge“ mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Einer der Akteure des Films war Hubert Klinke. 2018 trat er aus dem Rampenlicht zurück.

„Hubert war ein ganz besonderer, selbstloser Mensch, der selbst im hohen Alter noch anderen geholfen hat, wo immer es ihm möglich war“, so Jürgen Bublitz, der seit vielen Jahren der Hukl-Bühne angehört und Klinke gut kannte. Weitere herausstechende Eigenschaften seien eine außergewöhnliche Energie, eine ausgeprägte Ordnungsliebe und eine hervorragende Allgemeinbildung gewesen.

Hubert Klinke stammte ursprünglich aus Niederschlesien und kam 1964 nach Vöhrum, wo er feste Wurzeln geschlagen hat. Der pensionierte Postbeamte war fast 60 Jahre mit seiner Frau Renate verheiratet, die Eheleute haben zwei Söhne, zwei Schwiegertöchter und drei Enkelkinder. „Unser Vater war immer humorvoll, und ausgeglichen, schlechte Laune hatte er nie. Trotz seiner Umtriebigkeit war er immer für uns da, hat mit uns Hausaufgaben gemacht und gespielt. Die Familie war ihm heilig“, sagen Christof und Stefan Klinke über ihren Vater, der seit einem Unfall 2019 nicht mehr am öffentlichen Leben teilnehmen konnte. Unzählige Beileidsbekundungen an die Familie beweisen aber, dass er in vielen Menschen nachhaltige Spuren hinterlassen hat. woDonnerstag, 6. Oktober

Mittwoch, 5. Oktober 2022

Seifenkistenrennen:

Sieger stehen fest

Vöhrum. Die Sieger des Vöhrumer Seifenkistenrennens stehen fest: In der Kategorie Bobby Car gewann Moritz Schönke mit 24,64 Sekunden. Bei den Jugendlichen bis 15 Jahren wurde Jasper Wagner mit 20,05 Sekunden Erster. Dirk Bartels siegte bei den Erwachsene ab 16 Jahre mit 18,05 Sekunden und im Teamrennen der Hof Bartels mit einem Durchschnitt von 19,5 Sekunden.

Dienstag, 4. Oktober 2022

Im Rahmen des 1.000-jährigen Bestehens der Ortschaft Vöhrum: Spektakel an der Herrenfeldstraße

Von Claudia Bartels

Im Ziel: Mit dem Batmobil ging es die Herrenfeldstraße in Vöhrum hinunter. Rund 150 Teilnehmer hatten sich für das Seifenkistenrennen angemeldet. foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Vom Bobby-Car bis zum Batmobil: Mit teils selbst gebauten Fahrzeugen gingen rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Tag der Deutschen Einheit beim Seifenkistenrennen in Vöhrum an den Start. Die Aktion, die von zahlreichen Schaulustigen verfolgt wurde, ist Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“.

Tagelang hatten die Vöhrumer gesägt, gehämmert und geschliffen. Heraus kamen in liebevoller Handarbeit gebaute Seifenkisten-Unikate, die nun die Vöhrumer Herrenfeldstraße erobern sollten. „Das Wetter ist uns heute hold“, freute sich der Vöhrumer Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt über die besten Voraussetzungen für das Seifenkistenrennen. Knapp 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen am Feiertag in vier Kategorien an den Start: Bobby-Car für die Kleinsten, Teilnehmer bis 15 Jahre, Erwachsene und Teams ab drei Personen. Veranstalter waren der Heimat- und Kulturverein Vöhrum, die Schützengilde, die Junggesellschaft und Altgesellschaft sowie die Vöhrumer Frauen- und Mädchengemeinschaft. „Die vereinsübergreifende Organisation ist klasse“, lobte Reinhardt. Hunderte Besucherinnen und Besucher folgten dem Spektakel für Groß und Klein.

Neben der großartigen Atmosphäre war es genau das, was Jens Hornbostel an der Veranstaltung so begeisterte: „Hier ist für jeden etwas dabei – für Jung und Alt“. Es gab einen Getränkeausschank, Pommes, Würste und auch einen „Vöhrum-Stand“ vom Heimat- und Kulturverein, an dem Pins, Aufkleber, Gläser und Schnapsflaschen mit Vöhrumaufdruck verkauft wurden.

Jasper Wagner (12) wurde von seiner Mutter Tanja und Opa Jürgen Schwarz vor Ort unterstützt. „Es macht sehr viel Spaß hier“, freute sich der Opa von Jasper über die gelungene Veranstaltung. Auch Lenny Leyhausen (8) ging mit seiner selbst gebauten Seifenkiste in Form eines Hahns an den Start. In

Gemeinschaftsarbeit mit der ganzen Familie und teils auch Freunden sind die Seifenkisten mit viel Liebe in stundenlanger Arbeit gebaut worden.

Für die Bespaßung der Kinder sorgte die Vöhrumer Mädchengemeinschaft – sie hatten Spiele für die Jüngsten aufgestellt. „Wir werden besprechen, ob und wann ein Seifenkistenrennen in Vöhrum wiederholt wird“, versprach der Ortsbürgermeister. Die nächsten Veranstaltungen im Rahmen der 1000-Jahrfeier des Dorfes sind die Mozart-Gala im Vöhrumhaus No. 5 am Sonntag, 9. Oktober von 12 bis 14 Uhr sowie eine Halloween-Party für Kinder am Sonntag, 30. Oktober, von 15 bis 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus – organisiert von der Vöhrumer Frauengemeinschaft.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, November 2022

Mittwoch, 23. November 2022

Weihnachtsmärkte im Kreis Peine: Hier gibt's Glühwein und Co.

In der Stadt und in den Gemeinden gibt es zahlreiche adventliche Angebote – Chöre und Sänger treten auf

Von Nina Schacht

Der Weihnachtsmarkt in Peine wird dieses Jahr zur Weihnachtsstadt. Im Landkreis gibt es schon im November viele Weihnachts- und Adventsmärkte. Foto: Nicole Laskowski

Peine. Glühwein, Mandeln und Lebkuchen: Überall im Landkreis Peine finden Weihnachtsmärkte statt. Die Peiner Innenstadt verwandelt sich in eine Weihnachtsstadt. Vom 25. November bis 23. Dezember erstrahlt die Innenstadt im adventlichen Glanz, so die Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landkreises Peine (Wito). 18 Schausteller sind mit dabei. Das ist sonst noch im Kreis Peine geplant:

Anmerkung der Redaktion: Die anderen Ortschaften und Gemeinden bleiben unerwähnt Auszug aus dem Artikel:

.....

In Vöhrum findet am Samstag, 26. November, von 13 bis 19 Uhr, ein Weihnachtsmarkt statt. Die Vöhrumer Weihnachtsmarktgemeinschaft lädt zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei Getränken und Essen spielt der Posaunenchor und der Spielmannszug. Außerdem tritt der Chor „Chorifeen“ und der Männerchor „Projekt X“ auf. Für die jungen Besucher wird ein Karrussell aufgebaut.

....

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird aktualisiert.

Samstag, 19. November 2022

Geopfad in Vöhrum: Feldweg war einst eine wichtige Handelsroute

Jungsteinzeitliche Siedlungsreste und eine Burg zeugen von Leben entlang der Hannoverschen Heerstraße

Von Michael Lieb

Galerie öffnen

Stellten die neuen Hinweistafeln zum Geopfad vor (v.l.): Ronja Lindemann vom Büro Coris, Schwicheldts Ortsbürgermeister Christian Bartscht, Sven Pleger vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr und Vöhrums Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt. Die Übersichtskarte zeigt, wo sich der Geopfad mit seinen fünf Infotafeln befindet. Foto: Ralf Büchler/Karte: Privat

Vöhrum. Wie viele Besonderheiten kann ein alter Feldweg schon haben? Offenbar viele, wenn nur genau recherchiert wird. Die Hannoversche Heerstraße, ein Feldweg in der Gemarkung

Vöhrum/Schwicheldt, war einst eine wichtige Handels- und Reiseroute, an der eine Burg stand. Zudem wurden jungsteinzeitliche Funde verlassener Siedlungen und rund hundert Millionen Jahre alte Fossilien aus zwei Erdzeitaltern entdeckt. Auch die Landwirtschaft spielte und spielt in dem Gebiet eine Rolle, wie der jetzt vorgestellte Geopfad zeigt.

Zum Hintergrund: Bereits vor einigen Jahren entstand auf Initiative des Heimat- und Kulturvereins Vöhrum-Eixe-Landwehr und des Geoparks Harz/Braunschweiger Land/Ostfalen ein Projekt aus dem Dorferneuerungsprogramm. Die Planung zog sich allerdings über einen längeren Zeitraum hin. „Nun ist es endlich umgesetzt – und das in Vöhrums Jubiläumsjahr. Fünf Infotafeln informieren die interessierten Besucher über Themen, die geballt auf rund 900 Metern Länge zu finden sind“, freut sich Initiator Sven Pleger vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr.

Er betont, dass vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst sei, dass zum Beispiel die wunderschönen Ammoniten aus den Tongruben in der wissenschaftlichen Welt der Fossilienforscher und Sammler weltberühmt sind. Heute seien diese Fossilien nicht mehr zugänglich und deshalb besonders wertvoll, so Pleger.

Viel Zuspruch begleitete das Projekt, aber auch Kompromisse mussten geschlossen werden. Mit wissenschaftlicher Unterstützung, unter anderem vom Geoparkleiter Dr. Henning Zellmer, Professor Dr. Jörg Mutterlose aus Bochum, dem Geologen Dr. Gerhard Best, Archäologe Thomas Budde sowie weiteren Helfern und Landwirten aus Vöhrum und Schwicheldt seien nun alle Tafeln an ihren Standorten mit Texten und Grafiken fertiggestellt worden. Jochen Rienau vom Büro Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung stand jahrelang beratend zur Seite.

Die offizielle Eröffnung des Geopfades steht noch aus, doch die Besucher können die Tafeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad bereits erkunden. „Zu beachten ist, dass der Geopfad sich auf Wirtschaftswegen der Landwirtschaft befindet, die hier stets Vorrang hat“, betonen Projektleiter Dr. Zellmer und Landwirt Dirk Bartels. Die Ortsbürgermeister von Vöhrum und Schwicheldt, Dr. Ingo Reinhardt und Christian Bartscht, erklären, dass die Infotafeln neben den Erklärungen der lokalen Historie und der Erdgeschichte auch die Verbundenheit der Dörfern stärken sollen.

Im Vöhrumer Heimatmuseum wird zurzeit noch eine Vitrine bestückt, vor allem mit den weltbekannten Fossilien aus Vöhrum und Schwicheldt. Auch ein Flyer wird dort ausgelegt, der den Lehr- und Geopfad Vöhrum-Schwicheldt erläutert. Finanziert wurde das Projekt durch die Leader-Region Peine, die Stadt Peine, den Geopark, die Sparkasse und den Heimat- und Kulturverein.

Dienstag, 15. November 2022

Hainwaldschule: Förderverein tagt

Vöhrum. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Hainwaldschule in Vöhrum findet am Dienstag, 29. November, ab 19 Uhr in der Mensa der Hainwaldschule statt. Für weitere Informationen kann man sich per E-Mail an foerderev-hainwaldschule@gmx.de wenden. Außerdem stehen Neuwahlen des Vorstandes für den Förderverein an.

Freitag, 11. November 2022

Berufsfindungsmarkt in den BBS: Schüler beraten Schüler

Rund 1.100 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Peine haben das Angebot genutzt

Von Jan Tiemann

Sawsan Qaisi Haji Shammo (links) informierte über Zahnpflege. Handfester ging es bei den Tischlern zu: Leon Müller und Lehrer Andreas Stumpe zeigen eine Obstschale. fotos: Ralf Büchler

Vöhrum. Berufsberatung mal ganz anders: Rund 1.100 Schüler aus dem Landkreis Peine haben das Angebot genutzt, um sich beim 29. Berufsfindungsmarkt in den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum über technische, kaufmännische, soziale und medizinische Berufe oder das berufliche Gymnasium und die Fachoberschule zu informieren.

Das Besondere: „Es ist eine Beratung auf Augenhöhe – Schüler beraten Schüler“, sagte BBS-Leiterin Maria Zerhusen. An 29 Stationen haben Auszubildende aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr ihre Ausbildungsberufe und die Schulformen vorgestellt sowie Fragen rund um die beruflichen Anforderungen, das Bewerbungsverfahren und den Ausbildungsablauf beantwortet. Dazu gab es jede Menge Mitmachaktionen.

Bereits vor der Schule wurden die Ankommenden von BBS-Schülern mit Schildern erwartet, auf denen der Ausbildungsberuf oder die Schulform standen. So haben Tizian Roy (18), Jethushan Jeyashankar (20) und Lotte Gappenberger (17) vom beruflichen Gymnasium Jugendliche in Empfang genommen und zum entsprechenden Raum gebracht, wo es Informationen zu den drei Zweigen Technik, Soziales und Wirtschaft gab.

Aber auch im Foyer standen unter anderem der angehende Erzieher Sven Schöne (19) und die angehende Erzieherin Clarissa Karsten (21) bereit, um Orientierungshilfe oder per Video einen Überblick über das breit gefächerte Angebot an den BBS zu geben.

Gut besucht waren die Zahnmedizinischen Fachangestellten. Unter der Aufsicht von Teamleiterin Tanja Gren konnten Behandlungsgeräte begutachtet werden, es gab Informationen zur Zahnuntersuchung und Ezgi Temiz (18), Selvi Demirel (17) und Sandra Dag (20) zeigten, wie man Abdrücke anfertigt. Die 25-jährige Sawsan Qaisi Haji Shammo informierte über die richtige Zahnpflege. Unter anderem soll man drei Minuten lang die Zähne putzen, aber auch nicht länger, um das Zahnfleisch nicht zu reizen.

Handfester ging es bei den Tischlern zu, wo unter anderem Leon Müller (18) und Fachpraxislehrer Andreas Stumpe Rede und Antwort standen. Sie informierten über Tätigkeit, Verdienst und Ausbildung. An dem Beruf des Tischlers schätzt der 18-Jährige, „dass ich meine Kreativität und Ideen umsetzen kann. Außerdem gibt es eine gute Perspektive und mir sind kaum Grenzen gesetzt.“ Die Fachkräfte sind wie in vielen anderen Berufsfeldern begehrt. „Jeder, der hier eine ordentliche Lehre zum Tischler macht, wird später eine Arbeit finden“, sagte Stumpe.

Lukas Kruse lernt Dachdecker. Er überraschte BBS-Leiterin Zerhusen mit zwei Schiefer-Hezen, die er gefertigt hatte. Er mag es, an der frischen Luft sein und mit vielen unterschiedlichen Materialien zu arbeiten.

Großer Andrang herrschte zur Freude von Abteilungsleiter Frank Dietrich Kürbs in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Metalltechnik und Elektrotechnik. Bei den IT-Elektronikern erläuterte Henny

Ohland (19) den Schülern Rony Sharo (16) und Lucas Jindi Tschalo (16) die auf einem Brett angebrachten Komponenten eines PC.

Die beiden Jugendlichen fanden die Beratung durch die BBS-Schüler gut, weil es keinen großen Altersunterschied gebe und man eher auf einer Augenhöhe sei als mit Lehrern. „Ich interessiere mich fürs Programmieren und für PC und bin auch sehr gut darin“, erklärte Rony Sharo. Nach seinem Realschulabschluss im nächsten Jahr möchte er an die BBS. Lucas Jindi Tschalo interessiert auch für PC und Elektronik, möchte sich aber erstmal einen Überblick verschaffen.

Für BBS-Leiterin Zerhusen war der Berufsfindungsmarkt ein voller Erfolg. „Ich bin sehr zufrieden, die Schüler waren sehr interessiert und die Kollegen hoch motiviert.“ Es sei wichtig gewesen, die vielfältigen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen und das Interesse dafür zu wecken.

Berufsfindungsmarkt und Ilseder Jobbörse kooperieren

Schiefer-Herzen zur Überraschung (v.l.): Hans-Joachim Föste von der Gemeinde Ilsede, Dachdecker-Azubi Lukas Kruse und BBS-Leiterin Maria Zerhusen. Künftig wollen BBS und Ilseder Jobbörse kooperieren. foto: Ralf Büchler

Die Berufsbildenden Schulen (BBS) und die Gemeinde Ilsede wollen beim Berufsfindungsmarkt und bei der Ilseder Jobbörse künftig kooperieren. Dies bestätigten BBS-Leiterin Maria Zerhusen und Hans-Joachim Föste von der Gemeinde Ilsede am Rande des 29. Berufsfindungsmarktes in Vöhrum. „Zwei Messen an einem Tag ist das Motto“, erklärte Föste. Und Zerhusen ergänzte: „Wir wollen gemeinsam etwas für den Landkreis Peine tun.“

Geplant ist, dass die Praxis in den BBS stattfindet, während sich Unternehmen in der Gebläsehalle in Ilsede präsentieren können. Zwischen den Standorten wird ein Shuttle-Verkehr mit Bussen eingerichtet. Zurzeit arbeitet man an den Feinheiten. Wenn möglich, soll die Kooperation schon im kommenden Jahr starten.

Bereits im September haben die BBS und die Ilseder Jobbörse zusammengearbeitet. Weil die Gebläsehalle nicht zur Verfügung stand, wurde die 6. Ilseder Jobbörse wie berichtet in die Sporthalle der BBS verlegt. Mehr als 2.000 Jugendliche informierten sich über Jobs und Firmen. Erstmals fand die Veranstaltung darüber hinaus 17 Tage lang als virtuelle Messe statt.

Donnerstag, 10. November 2022

BBS Vöhrum: Heute ist Berufsfindungsmarkt

Schüler erhalten an 26 Stationen vielfältige Einblicke in die Berufswelt

Von Jan Tiemann

Heute findet der Berufsfindungsmarkt an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum statt. foto: Archiv Vöhrum. Hilfe bei der beruflichen Orientierung und vielfältige Einblicke in die Berufswelt bietet der 29. Berufsfindungsmarkt an den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum. Er findet diesen Donnerstag, 10. November, von 8 bis 15 Uhr statt. Die aktuellen Auszubildenden aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr präsentieren im Schulgebäude der BBS an 26 Stationen ihre Ausbildungsberufe und Schulformen. Sie beantworten den Schülern Fragen rund um die beruflichen Anforderungen, das Bewerbungsverfahren und den Ausbildungsablauf.

„Der Weg in den Beruf ist für viele Jugendliche nicht leicht“, betont Schulleiterin Maria Zerhusen. Viele benötigten Zeit und eine umfassende Beratung auf Augenhöhe für ihre Entscheidungen. In vielen Ausbildungsberufen, beispielsweise im Handwerk oder im Bereich Erziehung, seien die beruflichen Perspektiven extrem gut. Das müsse den Lernenden unmittelbar verdeutlicht werden. Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen erhalten die Möglichkeit, unterschiedliche berufliche Tätigkeiten in den Werkstätten und Klassenräumen der BBS hautnah mitzuerleben und auszuprobieren.

Auch über das Angebot der beruflichen Doppelqualifizierung wird informiert. So besteht an den BBS Peine die Möglichkeit, parallel zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife im Beruflichen Gymnasium Gesundheit und Soziales einen Berufsabschluss zum Sozialpädagogischen Assistenten zu erwerben. Das sei ein sehr attraktives Angebot, betont die Schulleiterin.

„Der Berufsfindungsmarkt ermöglicht den Jugendlichen an vielen Stationen typische Aufgaben im Wunschberuf auszuprobieren und authentische Eindrücke aus erster Hand zu erhalten“, erklärt Bettina Conrady, Erste Kreisrätin. Nicht selten würden die aktuellen Auszubildenden sogar zu indirekten Arbeitsvermittlern werden, indem sie Kontakte für Praktikums- und Ausbildungsplätze herstellen.

Weitere Informationen und Materialien zum Berufsfindungsmarkt sind unter www.bbs-peine.de/projekte/berufsfindungsmarkt zu finden.

Holz-Kießling: Gabelstapler brennt

50 Feuerwehrleute in Vöhrum Einsatz

Feuerwehr-Einsatz bei Holz-Kießling in Vöhrum. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Feuersalarm am Mittwochabend gegen 18 Uhr in Vöhrum: Bei der Firma Holz-Kießling „An der Ziegelei“ hat es gebrannt. In einer Halle stand nach Angaben von Stadtbrandmeister Norbert Czyrnik ein Gabelstapler in Flammen, Auslöser des Feuers soll ein technischer Defekt gewesen sein. Die Feuerwehren Peine-Kernstadt und Vöhrum waren sofort mit etwa 50 Kameraden und 5 Fahrzeugen vor Ort, um zu löschen. Weil „Alarm groß“ ausgerufen wurde waren auch noch der Fachzug Atemschutz, der leitende Notarzt sowie der Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.

Das Feuer war schnell unter Kontrolle, der Gabelstapler wurde in der Halle gelöscht und dann ins Freie gebracht. Ein Übergreifen der Flammen in der mit Holz gefüllten Firmenhalle und damit großer Schaden habe glücklicherweise verhindert werden können, berichtete Czyrnik. Das Dach und die Umgebung der Halle wurden zur Sicherheit noch mit der Wärmebildkamera untersucht.

Gegen 19.30 Uhr waren die letzten Einsatzkräfte der Ortswehr Vöhrum eingerückt. Es gab keine Verletzten. Zu genauen Schadenshöhe konnten am Abend noch keine Angaben gemacht werden.

Dienstag, 8. November 2022

Scheibe eines Unterstandes beschädigt

Vöhrum. Wie die Polizei jetzt mitteilt, haben bislang noch unbekannte Täter irgendwann im Zeitraum zwischen Freitag, 18 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, die Scheibe eines Fahrradunterstandes am Vöhrumer Bahnhof an der Straße „Zum Eichholz“ beschädigt. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 800 Euro. Zeugen sollen sich bei der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 melden.

Freitag, 4. November 2022

Tolle Ausbildungsergebnisse: BBS Peine ausgezeichnet

Berufsbildende Schulen wurden zum dritten Mal in Folge geehrt

Von Kerstin Wosnitza

Freuen sich riesig über die Auszeichnung durch die IHK Braunschweig (von links): Hajo Danne, Yvonne Stanienda, Beate Sodemann, Maria Zerhusen und Bettina Conrady. Foto: Landkreis Peine

Vöhrum. Online-Unterricht, zahlreiche Corona-Regelungen und hohe, pandemiebedingte Krankenstände: Für Schulen waren die vergangenen mehr als eineinhalb Jahre alles andere als eine leichte Zeit. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine ist es trotz der widrigen Bedingungen gelungen, die Auszubildenden im Kaufmännischen Bereich optimal auf die zentralen Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer (IHK) vorzubereiten. Dafür gab es jetzt zum dritten Mal in Folge eine Auszeichnung von der IHK Braunschweig. Die Urkunden wurden in der Schule feierlich überreicht.

Schulleiterin Maria Zerhusen, Abteilungsleiter Hajo Danne und die Erste Kreisrätin Bettina Conrady bedankten sich bei den Lehrkräften für ihr besonderes Engagement, das die Basis für die hervorragenden Ausbildungsabschlüsse bildet. „Es wurde so manche Sonderschicht geschoben, um die Auszubildenden in Kooperation mit den Betrieben optimal auf die Prüfungen vorzubereiten. Der gemeinsame Einsatz hat sich gelohnt“, betonte die Schulleiterin und bedankte sich stellvertretend bei den Teamleiterinnen Yvonne Stanienda, Andreas Brunken und Beate Sodemann für den unermüdlichen Einsatz. „Lehrer sind ganz gewiss keine ‚faulen Säcke‘, wie es der Altbundeskanzler Gerhard Schröder einmal ketzerisch geäußert hat“, unterstrich Danne. Die Verleihung der Urkunden sei eine große Wertschätzung der Arbeit seines Teams in den vergangenen Jahren.

Conrady betonte den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für den Landkreis Peine und bedankte sich bei den Lehrkräften für ihr Engagement und die Unterstützung der Auszubildenden in herausfordernden Zeiten.

„Die Urkunden für besondere Verdienste in der Ausbildung in den Bereichen Einzelhandel, Büromanagement, Industriekaufleute, Groß- und Außenhandel und Lagerlogistik sind eine besondere Anerkennung für die BBS und setzen ein positives Signal für die örtliche Wirtschaft“, sagte die Erste Kreisrätin. Eine solche Leistung könne nur mit qualitativ hochwertigem Unterricht und kontinuierlicher individueller Unterstützung der Lernenden erbracht werden. „Dieses ‚Herzblut‘ verdient eine besondere Anerkennung!“

Donnerstag, 3. November 2022

Geldautomaten-Sprengungen:

So geht es bei den Banken weiter

Sieben Taten zwischen Januar und Oktober – Kreditinstitute prüfen zum Teil alternative Standorte

Von Dennis Nobbe

Galerie öffnen

Kreis Peine. Ganze sieben Mal haben Kriminelle in diesem Jahr bislang im Kreis Peine Geldautomaten gesprengt. Zuletzt traf es am 20. Oktober die Filiale der Deutschen Bank in Vechelde, die sechs Male davor hatte es die Volksbank und die Sparkasse erwischt. Eine Übersicht zeigt, was passiert ist – und wie es mit den betroffenen Filialen weitergeht. Denn sie alle wurden bei den Sprengungen schwer beschädigt und mussten geschlossen werden.

Vöhrum: Zum ersten Mal in 2022 schlugen die Täter in der Nacht zum 23. Januar bei der Volksbank in Vöhrum an der Kirchvordener Straße zu. Durch die laute Detonation wurden die Anwohner wach, Zeugen berichteten von drei Männern, die mit einem dunklen Audi geflohen sollen seien. Was mit dem Standort passiert, ist noch nicht klar: „In Vöhrum prüfen wir, ob wir den Filialbetrieb am jetzigen Standort wieder aufnehmen oder dieser an anderer Stelle in Vöhrum sinnvoll und machbar wäre“, sagte Daniel Dormeyer, Sprecher der Volksbank Braunschweig Wolfsburg.

Anmerkung der Redaktion voehrum.de: Dieser Artikel ist gekürzt, um nur die für Vöhrum relevanten Stellen darzustellen.

Mittwoch, 2. November 2022

Schädlingsbefall und gesundheitliche Risiken

Von Eckhard Bruns

Auf dem Friedhof in Vöhrum wird immer wieder illegal Müll entsorgt. Foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Das ist sehr ärgerlich: Seit geraumer Zeit wird immer wieder Hausmüll illegal in den Abfallbehältern und auf dem Gelände des Vöhrumer Friedhofs entsorgt. Dies bestätigten jetzt Heike Peters, die für die Friedhofsverwaltung zuständige Mitarbeiterin der evangelischen Kirchengemeinde Vöhrum-Eixe-Röhrse, und Kirchenvorstand Hans-Heinrich Papenburg. „Die Beseitigung von Hausmüll, der zum Teil vergammelte Essensreste in erheblichem Ausmaß enthält, stellt uns inzwischen vor echte Probleme“, sagt Peters.

Dabei gehe es nicht nur um die Menge an Abfall, es bestehe auch die Gefahr, dass die Lebensmittelreste einen unkontrollierten Schädlingsbefall hervorrufen. Dies würde nicht nur die Pflege der Anlage erschweren, sondern zudem eine erhebliche Beeinträchtigung für die Nutzer darstellen. Außerdem berge eine derartige Müllentsorgung gesundheitliche Risiken für Mitarbeiter und Besucher des Friedhofes. Und auch die angrenzenden Grundstücke könnten von Schädlingsbefall betroffen werden.

„Wir zählen auf das verantwortliche Handeln aller Bürger im eigenen Interesse und im Interesse der Gemeinschaft“, betont Peters. „Das würde uns künftige, kostenintensive Kontrollgänge durch

Überwachungspersonal und die Einbindung des Ordnungsamts in die Vorgänge ersparen.“ Peters und Papenburg bitten alle Bürger, ein offenes Auge auf dem Friedhof zu haben und entsprechende Vorkommnisse und Feststellungen zeitnah unter Telefon (0 51 71) 2 11 29 zu melden.

Dienstag, 1. November 2022

Mira Tischler aus Eixe wurde für das beste Kostüm prämiert – Frauengemeinschaft organisierte die Feier

Von Janine Barresi

Galerie öffnen

Gruselige Stimmung auf der Halloween-Party in Vöhrum: Sandra Gauert mit ihrer Tochter Amelia Zoe sind Halloween-Fans. fotos (2): Janine Barresi

Vöhrum. Tolle Stimmung auf der Vöhrumer Halloween-Party! Zum ersten Mal hatte die Frauengemeinschaft zur Gruselparty in das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) eingeladen – und zahlreiche Familien waren erschienen. Das Konzept der Veranstalter ist aufgegangen: Viele Kinder kamen mit schaurigen Kostümen. Besonders spannend war die Verleihung des gruseligsten Kostüms. Gewonnen hat Mira Tischler (9) aus Eixe mit ihrem Schulmädchen-Zombie-Outfit. Überglücklich nahm sie ihren Preis entgegen.

Das gruseligste Kostüm wurde mit einem Gutschein für das Spielwarengeschäft Eulies prämiert. Die Gäste konnten durch in die Hände klatschen und mit den Füßen stampfen entscheiden, wer gewinnt. Zur Auswahl standen fünf Kostüme, unter anderem ein Hexen- und ein Batmankostüm. Die Kinder klatschten, kreischten und stampften so heftig mit den Füßen bei jedem Kostüm, dass es für Jessica Hillebrecht und DJ Kai Nürnberger schwer war, eine Gewinnerin oder einen Gewinner zu wählen.

Als Vampir verkleidet kam die sechsjährige Leah Marit Rühling. „Ihr Kostüm kommt aus der Kostümkiste“, schildert ihre Mutter Miriam Rühling. Die junge Peinerin berichtet, dass sie mit ihrer Mutter, mit ihren Geschwistern sowie mit ihrer Tante und mit ihrem Cousin zur Halloweenparty gekommen sei. Der kleine Vampir fühlte sich sichtlich wohl auf der Party und sagt freudestrahlend: „Ich finde die Musik toll und das Essen auch.“ Das Buffet wurde mit Spenden finanziert, schilderte Hillebrecht.

Aus Vöhrum kam die achtjährige Anna Neumann zusammen mit ihrer Familie auf die Party. Sie verkleidete sich als Dino. Erfahrung mit Halloweenpartys hat die Vöhrumerin schon ein wenig, denn auf ihrer letzten Feier zu Halloween ging sie als Hermine von Harry Potter. Ihr Vater fügt hinzu: „Vöhrum macht viel für Kinder.“ Ebenfalls als Vampir verkleidet ging Leonie Carl aus Telgte. Der Elfjährigen gefallen „die Bühne und die Deko“ besonders gut.

Auch mit ihrer Familie ins DGH gekommen ist Thalia Richter aus Vöhrum. Die Sechsjährige hat sich als Fledermaus verkleidet und sagte freudig: „Es gefällt mir hier sehr gut.“ Sein Spiderman-Kostüm hat sich Karl Mertens von Freunden ausgeliehen und ist mit seiner Mutter zur Party gekommen. Er ist ganz überwältigt von den ganzen Eindrücken. „Er ist das erste Mal auf so einer großen Halloweenparty“, erläutert seine Mutter Theresa Mertens. Ein besonderes Kostüm hatte Eske Stallmann, denn sie erzählt stolz: Das Kostüm habe ich mit meiner Mutter selber geschneidert.“ Die Achtjährige aus Rosenthal verkleidete sich als Skelett. Auch sie ist von der Musik begeistert.

Die Vorbereitungszeit für die Halloween-Party hatte ungefähr sechs bis acht Wochen gedauert, „aber unsere Kinder haben fleißig mitgeholfen, unter anderem beim Aufbau“, sagt Jessica Hillebrecht, Sprecherin der Frauengemeinschaft. „Eigentlich sollte es ja eine Faschingsparty für Kinder im Februar geben, aber wegen Corona fiel sie aus“, so die Organisatorin. Deshalb haben sich die Frauen zusammengetan und planten eine Party zu Halloween. Das Vöhrumer Ehepaar lernte sich zufällig im Schützenverein kennen

Von Grit Storz

Jubilare: Marianne und Günther Rapsch aus Vöhrum haben zwei Kinder. foto: privat

Peine. Im Schützenverein der Walzwerker trafen ihre Blicke ihn einst ins Herz: Heute feiern Marianne und Günther Rapsch aus Vöhrum ihren 50. Hochzeitstag. Beide waren aus „Langeweile“ zum Schießen gekommen. Dass sie dort ihren Herzenspartner finden würden, hatten sie nicht geahnt.

Den Schützenverein haben die beiden längst verlassen, Langeweile gibt es schon lange nicht mehr. Andere Dinge wurden wichtiger. Das Paar bekam eine Tochter und einen Sohn und arbeitete viel. Günther fuhr jahrelang nach Hannover zu Hanomag. Der Bauschlosser liebte seine Arbeit sehr, genießt es aber auch, nun seit einigen Jahren in Rente zu sein. „Ich löse sehr gerne Kreuzworträtsel“, sagt er.

Außerdem widmen sich der 74-Jährige und seine Frau gerne ihren Zimmerpflanzen, darunter auch Exoten. Vor 35 Jahren hat der Peiner einen Zitronenkern in die Erde gesteckt und daraus wuchs ein inzwischen prächtiger großer Zitronenbaum, der regelmäßig Früchte trägt. Auch Ananaspflanzen ziehen die beiden selbst und Marianne hat ein Herz für „mickrige Blumen“, die sie liebevoll aufpäppelt und zu neuer Pracht verhilft. Während ihr Mann schon mal still auf dem Sofa sitzen und Katze Jacki kralen kann, ist die 73-Jährige „immer im Schwung.“

Ursprünglich aus Eickenrode vom Bauernhof stammend, ist Marianne es nicht gewohnt, lange ruhig zu sitzen. „Ich finde immer etwas zu tun“, sagt sie. Ihre große Leidenschaft sind Clownspüppchen, die sie sammelt. Früher haben beide gekegelt, aber inzwischen hat sich ihre Gruppe altersbedingt aufgelöst. Jetzt halten sie sich mit ihrem Mittagsschläfchen fit.

Jeden Tag wird kurz geruht und eine kleine Pause eingelegt. So tankt die ehemalige Gastronomin Kraft, denn ihr Tag beginnt meist sehr früh. „Das bin ich eben gewöhnt“, meint sie. Wenn die beiden nicht in Haus und Garten etwas zu tun haben, treffen sie sich häufig mit ihren Kindern. Die Goldene Hochzeit feiern sie im engeren Familienkreis, das finden sie am Schönsten.

Kitas: Kreis zahlt 20 Millionen Euro an Gemeinden

PEINE. Mehrfach krachte es, jetzt kam die Einigung: Der Landkreis Peine und die kreisangehörigen Kommunen haben eine neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Finanzierung der Kinderbetreuung geschlossen. Diese sieht vor, dass die Stadt Peine und die Gemeinden Edemissen, Hohenhameln, Ilsede, Lengede und Vechelde vom Landkreis ab 2023 rund 20,6 Millionen Euro jährlich erhalten, um ihre Finanzierungsdefizite abzumildern.

Laut einer Mitteilung der Landkreisverwaltung soll der Betrag nach einem Schlüssel auf die Stadt und die Gemeinden aufgeteilt werden. Im Kita-Vertrag sind auch Regelungen zur Betreuungsqualität festgelegt, die die Vertragsparteien allerdings noch nicht öffentlich genannt haben. Die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung des Kontrakts war seit Juni in interkommunalen Arbeitsgruppen besprochen worden. „Uns als Landkreis ist es wichtig, dass wir die frühkindliche Bildung und Chancengerechtigkeit im Peiner Land gut im Blick haben und die kreisangehörigen Kommunen bei ihrer Aufgabenwahrnehmung stärken. Mit der neuen Vereinbarung haben wir dafür eine gute und einvernehmliche Lösung gefunden“, erklärte Peines Landrat Henning Heiß. Der Kita-Vertrag läuft vorerst bis Ende 2027.

Maren Wegener, Sprecherin der kreisangehörigen Kommunen und Lengeder Bürgermeisterin, sagt: „Eine Erhöhung des Finanzierungsanteils des Kreises war und ist dringend geboten, um auch weiterhin eine verlässliche, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in den Gemeinden sicherzustellen.“

Geopfad in Vöhrum: Feldweg war einst eine wichtige Handelsroute

Jungsteinzeitliche Siedlungsreste und eine Burg zeugen von Leben entlang der Hannoverschen Heerstraße

VON MICHAEL LIEB

VÖHRUM. Wie viele Besonderheiten kann ein alter Feldweg schon haben? Offenbar viele, wenn nur genau recherchiert wird. Die Hannoversche Heerstraße, ein Feldweg in der Gemarkung Vöhrum/Schwicheldt, war einst eine wichtige Handels- und Reiseroute, an der eine Burg stand. Zudem wurden jungsteinzeitliche Funde verlassener Siedlungen und rund hundert Millionen Jahre alte Fossilien aus zwei Erdzeitaltern entdeckt. Auch die Landwirtschaft spielte und spielt in dem Gebiet eine Rolle, wie der jetzt vorgestellte Geopfad zeigt.

Der Geopfad kann ab sofort erkundet werden

Zum Hintergrund: Bereits vor einigen Jahren entstand auf Initiative des Heimat- und Kulturvereins Vöhrum-Eixe-Landwehr und des Geoparks Harz/Braunschweiger Land/Ostfalen ein Projekt aus dem Dorferneuerungsprogramm. Die Planung zog sich allerdings über einen längeren Zeitraum hin. „Nun ist es endlich umgesetzt – und das in Vöhruns Jubiläumsjahr. Fünf Infotafeln informieren die interessierten Besucher über Themen, die geballt auf rund 900 Metern Länge zu finden sind“,



freut sich Initiator Sven Pleger vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr.

Er betont, dass vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst sei, dass zum Beispiel die wunderschönen Ammoniten aus den Tongruben in der wissenschaftlichen Welt der Fossilienforscher und Sammler

Viel Zuspruch begleitete das Projekt, aber auch Kompromisse mussten geschlossen werden. Mit wissenschaftlicher Unterstützung, unter anderem vom Geoparkleiter Dr. Henning Zellmer, Professor Dr. Jörg Mutterlose aus Bochum, dem Geologen Dr. Gerhard Best, Archäologe Thomas Bud-

Stellten die neuen Hinweistafeln zum Geopfad vor (v.l.): Ronja Lindemann vom Büro Coris, Schwicheldts Ortsbürgermeister Christian Bartscht, Sven Pleger vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr und Vöhruns Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt. Die Übersichtskarte zeigt, wo sich der Geopfad mit seinen fünf Infotafeln befindet.

FOTO: RALF BÜCHLER/KARTE: PRIVAT

weltberühmt sind. Heute seien diese Fossilien nicht mehr zugänglich und deshalb besonders wertvoll, so Pleger.

de sowie weiteren Helfern und Landwirten aus Vöhrum und Schwicheldt seien nun alle Tafeln an ihren Standorten mit Texten und Grafiken fertiggestellt worden. Jochen Rienau vom Büro Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung stand jahrelang beratend zur Seite.

Die offizielle Eröffnung des Geopfades steht noch aus, doch die Besucher können die Tafeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad bereits erkunden. „Zu beachten ist, dass der Geopfad sich auf Wirtschaftswegen der Landwirtschaft befindet, die hier stets Vorrang hat“, betonen Projektleiter Dr. Zellmer und Landwirt Dirk Bartels. Die Ortsbürgermeister von Vöh-

rum und Schwicheldt, Dr. Ingo Reinhardt und Christian Bartscht, erklären, dass die Infotafeln neben den Erklärungen der lokalen Historie und der Erdgeschichte auch die Verbundenheit der Dörfern stärken sollen.

Im Vöhruemer Heimatmuseum wird zurzeit noch eine Vitrine bestückt, vor allem mit den weltbekannten Fossilien aus Vöhrum und Schwicheldt. Auch ein Flyer wird dort ausgelegt, der den Lehr- und Geopfad Vöhrum-Schwicheldt erläutert. Finanziert wurde das Projekt durch die Leader-Region Peine, die Stadt Peine, den Geopark, die Sparkasse und den Heimat- und Kulturverein.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Dezember 2022

Samstag, 24. Dezember 2022

Stromausfall in Eixe, Röhre und Teilen Vöhrums

Brand in einem Verteilerhaus in Eixe legte die Versorgung lahm – Reparatur dauerte einige Stunden

Von Michael Lieb

Durch ein Feuer in einem Trafohaus in Vöhrum gab es einen Stromausfall. Foto: Michael Lieb

Eixe. Schreck am Morgen: In Eixe, Röhre und im Bereich Knickfeld/Wasserburg in Vöhrum ist am Freitag großflächig der Strom ausgefallen. Bis zum späten Vormittag war die Versorgung unterbrochen. Auslöser ist offenbar ein Brand in einem Verteilerhaus in Eixe an der Hauptstraße gewesen. Gegen 7 Uhr war die Feuerwehr alarmiert worden, die das Feuer schnell löschen konnte. Die Ortsdurchfahrt musste für gut eine Stunde für den Verkehr gesperrt werden.

Techniker der Stadtwerke Peine waren zügig vor Ort, um den Schaden zu reparieren. Wie Nils Wiesemann vom örtlichen Energieversorger berichtete, hatte es am Morgen einen Kurzschluss an einem Lasttrennschalter gegeben, woraufhin der Strom ausfiel. Etwa für eine halbe Stunde seien Eixe, Röhre und Teile Vöhrums komplett ohne Strom gewesen. Mehr als 700 Haushalte sollen in Summe betroffen gewesen sein. Durch eine „Umleitung“ war die Versorgung allerdings zumindest in Teilen recht schnell wieder hergestellt.

Laut Wiesemann hinterließen der Kurzschluss und der Brand glücklicherweise keine größeren Folgeschäden. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Eixe, Vöhrum und Röhre. Die Kernstadtwehr konnte bereits auf der Anfahrt wieder umdrehen. Insgesamt seien 45 Einsatzkräfte vor Ort gewesen, berichtet der Eixer Ortsbrandmeister Heiko Kulhawy, der den Einsatz geleitet hat.

Als die Feuerwehren auf der Anfahrt waren, seien die Flammen bereits durch das obere Fenster des Verteilerhauses deutlich zu sehen gewesen, sagte Kulhawy. Ein Trupp unter Atemschutz habe das Feuer jedoch relativ schnell unter Kontrolle gebracht und löschen können.

Die Brandursache ist weiterhin unklar.

Riesen-Erfolg: Laternenumzug mit rund 1.500 Teilnehmern

Erwartungen der Veranstalter wurden deutlich übertroffen

Vöhrum: Der Laternenumzug hatte rund 1.500 Teilnehmer. Foto: privat

Vöhrum. Das hat alle Erwartungen übertroffen: Mehr als 1.500 Kinder und Erwachsene machten sich beim Laternenumzug auf den Weg durch die Straßen Vöhrum, so die Schätzung der Polizei Peine. „1000 Jahre – 1000 Lichter“ – unter diesem Motto hatten das Familienzentrum Löwenzahn, der Heimat- und Kulturverein, die Kita Sonnenblume, die Hainwaldschule und viele Bürger den wohl größten Laternenumzug im Kreis Peine auf die Beine gestellt.

Bei bestem Wetter leuchteten die Laternen, die in den Einrichtungen selbstgebastelt wurden, in bnten Farben.

Der Weg führte vom Sportplatz aus auf den Hainwaldweg, Zum Eichholz, Hofmannthalstraße, Triftstraße, Herrenfeldstraße und zurück zum DGH. Die Polizei und die Feuerwehr Vöhrum sicherten den Umzug, der eine Länge von gut 600 Metern hatte und durch drei Handwagen mit passender Musik begleitet wurde.

Mailin Schütte hatte extra einen passenden Mix an Musik zusammengestellt, die aus den großen Musikboxen erklang und zum Mitsingen anregte. „Bei so einer Länge ist das eine tolle Idee“, wie etwa von Teilnehmer Hendrik Stellfeldt, Vater von vier Kindern, bekräftigte.

Nach 40 Minuten kehrten alle zum feierlich geschmückten DGH zurück, wo es Punsch und Gegrilltes gab, und der Vöhrumer Posaunenchor ein Ständchen gab.

Im DGH fand anschließend eine große Verlosung statt. Über 100 Preise wurden verteilt. „Das schönste an diesen Abend waren die glücklichen Gesichter der Kinder“, so Organisator Holger Schütte.

Mittwoch, 21. Dezember 2022

Lebendiger Adventskalender mit großem Zuspruch

1.000 Jahre Vöhrum: In der größten Peiner Ortschaft kommen Mitglieder aus drei Kirchengemeinden zusammen

Galerie öffnen

Lebendiger Adventskalender in Vöhrum, hier auf dem Hof Papenburg. Fotos: Ralf Büchler

Peine. Wer in der Adventszeit durch Vöhrum geht, findet an verschiedenen Häusern selbstgebastelte Nummern von 1 bis 24. Vor diesen Häusern brennt an dem jeweiligen Dezemberdatum um 18 Uhr meist ein Feuerkorb, es ist festlich beleuchtet und Punsch, Tee oder Glühwein stehen bereit. Eine Familie, oder auch die Feuerwehr oder die Schule laden ein zu einer besinnlichen halben Stunde.

Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff liest eine fortlaufende Geschichte, spricht ein Gebet, das Vaterunser und einen adventlichen Segen. Eingerahmt wird die kurze Andacht mit adventlichen Liedern.

Manchmal spielt dazu eine Gitarre. „Ich wollte die Adventszeit als gemeinsamen Weg erlebbar machen und startete vor 30 Jahren in meiner ersten Gemeinde den Versuch, jeden Abend ein anderes „Haustürchen“ zu öffnen. Zunächst versammelten wir uns tatsächlich in den Häusern, doch nach wenigen Tagen konnten die Wohnzimmer, Küchen und Flure die Menschen nicht mehr aufnehmen und wir mussten nach draußen gehen“, erinnert die Pastorin.

Aus diesen Anfängen in Langlingen, wo Voß-Hölterhoff jahrelang Pastorin war, ist eine deutschlandweite Bewegung geworden. Und auch jetzt in Vöhrum ist der lebendige Adventskalender eine „Erfolgsgeschichte“, wie Helmut Zimmermann, Diakon der katholischen Kirche betont. Jeden Abend kommen zwischen 35 und 85 junge und ältere Menschen, auch viele Familien mit kleinen Kindern, aus allen drei Gemeinden Vöhrums zusammen. Evangelische, katholische und neuapostolische Gemeindeglieder beteiligen sich am Adventskalender.

Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt freut sich über den guten Zuspruch, den diese „schöne Aktion des Vöhrumer Jubiläumsjahres 1.000 Jahre und mehr“ erfährt. „Wir spüren jeden Abend etwas davon, wie das Jubiläumsjahr den Zusammenhalt in unserem Dorf gestärkt hat.“ Und Waltraud Balandis meint „Es ist einfach schön, in der dunklen Jahreszeit abends noch mal aus dem Haus zu gehen, nette Menschen zu treffen und sich auf den Sinn der Adventszeit zu besinnen“. Das letzte „Türchen“ öffnet sich dann am 24. Dezember auf dem Alten Friedhof um 15.30 Uhr zum Krippenspiel. „Dort hat der Adventsweg dann sein Ziel gefunden mit der Ankunft Gottes in unserem Leben“, so Pastorin Voß-Hölterhoff.

Die Termine der nächsten Tagen stehen im „Brückenschlag“ oder auch im Internet unter kirche-vöhrum.de.

Samstag, 17. Dezember 2022

Robert Ernst leitet seit 1972 die Trachtenkapelle St. Barbara

Jubiläumskonzert am 19. März in den Peiner Festsälen – Karten ab sofort beim Kulturring

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

50 Jahre Robert Ernst: Die Trachtenkapelle St. Barbara feiert das Jubiläum ihres Leiter mit einem großen Konzert. Foto: Archiv

Abbensen. Wenn Robert Ernst erklärt, dass er bereits seit 50 Jahren die beliebte Trachtenkapelle St. Barbara leitet, glaubt man das weder auf den ersten noch auf den zweiten Blick. Auch dass er schon 63 Jahre alt ist, vermutet man nicht. Dass er im zarten Alter von 13 Jahren bereits an der Spitze einer Kapelle stand, ist schon mehr als ungewöhnlich.

„St. Barbara selbst besteht seit 1961 und war eigentlich eine Bergmannskapelle. Als der Schacht auf Telgte den Betrieb einstellte, waren es aber nur noch wenige Musiker und es gab eigentlich keine Auftritte. Ich war damals schon ein paar Jahre im Spielmannszug Vöhrum aktiv und mit elf Jahren Tambourmajor. 1969 habe ich angefangen, bei der Musikschule Kruse in Lehrte Trompete zu lernen. Als es dann Anfang der 1970er keinen Leiter mehr bei St. Barbara gab, hieß es: Mach du mal!“, erinnert Ernst sich an die Anfänge.

So traf man sich dann einmal wöchentlich zum Üben in Essinghausen und es war für den jungen Robert gar nicht so einfach, in die Rolle hineinzuwachsen und gestandenen Männern zu sagen, wo es musikalisch langgeht.

„Ich habe mich dann zusammen mit meinem Vater und meinem Bruder Rüdiger dem Musikverein Edemissen angeschlossen, die bekamen mit Kurt Henze einen Berufsmusiker als Kapellmeister, da konnte man sehr viel lernen. 1977 ging ich freiwillig zur Bundeswehr und wollte Militärmusiker werden. Leider war das damals ein sehr starker Jahrgang und es gab viele Trompeter, die sich beim Ausbildungs-Musikcorps in Düsseldorf beworben hatten, genommen wurden letztlich nur fünf“, berichtet Ernst.

Der Musik blieb er aber treu, zumal seine Frau Angela ebenfalls leidenschaftlich gerne Musik macht. In den 1980er-Jahren waren die beiden fast jedes Wochenende unterwegs. Auch mit St. Barbara ging

es damals aufwärts. Es kamen Musiker vom Bundesgrenzschutz-Orchester dazu, aus dem Feuerwehr-Musikzug Abbensen, der Feuerwehrkapelle Lehrte und weitere Interessenten.

1974 feierte Ernst das erste Freischießen mit und spielte damals mit der Kapelle Haack für das Bürger-Jäger-Corps. Von 1975 bis 1980 musizierte er mit der Kapelle Henze für die Walzwerker, ehe 1981 die Trachtenkapelle St. Barbara die Partnerschaft mit der Schützengilde schloss, die seitdem besteht. Damals wurde aus der Bergmannskapelle in der schwarzen Kluft die Trachtenkapelle mit Lederhosen.

„Von da an haben wir richtig viel gemacht, waren bei Ernst Mosch zum Workshop, beim Frühlingsfest der Volksmusik in Braunschweig, beim Wolters Hoffest, beim Schützenfest in Gifhorn, bei der Militär- und Blasmusikparade, bei Oktoberfesten, auf Einladung der Lufthansa in Brasilien und auf unzähligen privaten Feiern. 1986 wurde die erste Musikkassette aufgenommen, danach sollten noch eine Musikkassette und drei CD-Produktionen folgen.

„Wir haben uns immer weitergebildet mit Workshops oder Gastdirigenten. Außerdem habe ich immer Wert daraufgelegt, eine Kumpeltruppe zu haben. Es gibt sicherlich viele sehr gute Musiker, aber wenn es menschlich nicht gestimmt hat, dann habe ich mich ganz schnell davon getrennt. Mittlerweile habe ich 40 bis 50 Musiker, die ich kontaktieren kann, sodass wir immer spielfähig sind. Aus dem Landkreis Peine kommt allerdings nur noch eine Handvoll. Viele kommen aus der Region, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet“, weiß der Vollblutmusiker zu berichten.

Nun soll es zum 50. Jubiläum des erfolgreichen Leiters ein großes Konzert in den Peiner Festsälen geben. St. Barbara tritt dort am 19. März ab 15 Uhr in großer Besetzung mit fast 30 Musikern auf. Karten gibt es für 25 Euro im Vorverkauf beim Kulturring Peine in der Geschäftsstelle oder auch über die Homepage www.kulturring-peine.de im Internet.

Deshalb kreist über Vöhrum ein Hubschrauber

Die Bundespolizei ist in Vöhrum im Einsatz. foto: f.henke@dewezet.de

Vöhrum. Einsatz für die Bundespolizei: Gegen 16 Uhr wurden die Beamten am Freitag alarmiert. Der Grund: In der Nähe der Bahnschienen hielt sich ein Schaf auf. Gemeldet wurde der Polizei der Vorfall von einem Zugführer, der das Tier gesichtet hatte. „Natürlich besteht die Gefahr, dass das Tier auf die Gleise rennt“, so die Peiner Polizei.

Deshalb sollte das Schaf per Helikopter geortet und eingefangen werden. Auch die Peiner Polizei war mit einem Streifenwagen im Einsatz. Die Beamten gehen davon aus, dass das Tier von einer angrenzenden Weide ausgebüxt ist. „Die Meldung, dass sich in der Nähe der Bahngleise ein Schaf aufhält, hatten wir in den vergangenen Tagen mehrfach“, so der Beamte. Sobald das Tier eingefangen sei, werde es an seinen Besitzer zurück gegeben.

Die Polizei stellte die Suche per Hubschrauber am Abend ein. „Wir werden aber verstärkt Streife fahren“, so der Beamte.

Dienstag, 13. Dezember 2022

Laternenumzug

in Vöhrum

Vöhrum. Anlässlich des Vöhrumer Jubiläumsjahres findet am Samstag, 17. Dezember, ein großer Laternenumzug unter dem Motto „Die Nacht der 1.000 Laternen“ statt. Die Schirmherren, das Familienzentrum Löwenzahn sowie die Kita Hort Sonnenblume und die Grundschule Vöhrum, haben bereits mit dem Bau von Laternen begonnen. Organisatorisch unterstützt der Heimat- und Kulturverein Vöhrum. Es wurden bereits mehr als 700 Nummern für bereits gebastelte Laternen vergeben. „Treffen werden wir uns ab 16.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Vöhrum, um die noch nicht nummerierten Laternen in Listen aufzunehmen, da es nach dem Laternenumzug eine Verlosung für die Kinder geben wird“, sagt Mitorganisator Holger Schütte. Start für den Umzug ist dann um 17.30 Uhr, er dauert etwa 30 bis 40 Minuten. Vor und nach dem Umzug wird es an verschiedenen Ständen warme und kalte Getränke sowie Gegrilltes geben. Für Fragen steht Holger Schütte per E-Mail an holger.schuette@gmx.net zur Verfügung.

Nach Roller-Unfall: So geht es der 17-jährigen Schülerin

Rektorin spricht von hoher Betroffenheit in der Schüler- und Lehrerschaft

Von Michael Lieb

Nahe der Zufahrt zur IGS stürzte die junge Frau mit einem E-Roller auf die Straße und wurde von einem Auto erfasst. foto: Archiv

Vöhrum. Nach Tagen des Bangens und Hoffens gibt es eine gute Nachricht: Die 17-jährige Schülerin, die am 30. November bei einem Unfall im Bereich der Zufahrt zur Integrierten Gesamtschule (IGS) auf der Herrenfeldstraße schwerste Verletzungen erlitten hatte, ist inzwischen außer Lebensgefahr. Das bestätigte der Sprecher der Peiner Polizei, Malte Jansen, auf PAZ-Anfrage.

An den Berufsbildenden Schulen (BBS), die die junge Frau besucht, hat es nach dem Unfall eine „riesengroße Anteilnahme gegeben“, schildert Rektorin Maria Zerhusen. Viele Mitschüler, insbesondere aus der Klasse der 17-Jährigen, hätten den Kontakt zu den Eltern der Schülerin gesucht, Genesungswünsche und zur Aufmunterung individuelle kleine Geschenke überbracht.

Die Betroffenheit und das Mitgefühl der Schüler und Lehrer, auch an der benachbarten IGS seien überwältigend gewesen, so Zerhusen. Nach dem Unfall hatte es an beiden Schulen eine sozialpädagogische Betreuung gegeben. Teilweise wurden die angesetzten Vorabi-Klausuren verschoben.

Die 17-Jährige war am 30. November gegen 7.37 Uhr mit einem Elektro-Roller auf die Fahrbahn gestürzt und von einem entgegenkommenden Auto erfasst worden. Mit lebensgefährlichen Verletzungen musste sie in die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) gebracht werden. Dort befand sie sich tagelang in sehr kritischem Gesundheitszustand.

Wie es zu dem Sturz mit dem E-Scooter gekommen ist, konnte noch nicht abschließend ermittelt werden. Laut Polizeisprecher Malte Jansen ist die genaue Unfallursache weiter unklar. Nach dem Unfall kam erneut eine Debatte über die unübersichtliche Verkehrssituation an der IGS-Zufahrt

Herrenfeldstraße auf. Die Stadt und der Landkreis Peine sowie der Ortsrat Vöhrum erklärten, dass man an dem Thema bereits dran sei.

Dienstag, 6. Dezember 2022

Verkehrssituation an der

IGS Vöhrum soll entschärft werden

Nach dem schweren Unfall am Mittwoch wird die Kritik an den Zuständen lauter

Von Kerstin Wosnitza

Die Herrenfeldstraße in Vöhrum kurz nach Schulschluss an der IGS. foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Kinder laufen zwischen haltenden Bussen hervor und überall stoppen Eltern mit ihren Autos, um ihre Söhne und Töchter aussteigen zu lassen: Die Situation an der Herrenfeldstraße ist jeden Morgen chaotisch. Schon lange gibt es daran Kritik. Nach dem schweren Unfall am vergangenen Mittwoch, bei dem die 17-jährige Fahrerin eines Elektro-Rollers lebensgefährlich verletzt wurde, sind diese Stimmen besonders laut. Und die Situation könnte sich mit dem geplanten Neubau einer Kita mit 90 Betreuungsplätzen in dem Bereich noch einmal deutlich verschärfen.

Das sieht auch der Ortsrat von Vöhrum so: „Die Verkehrssituation auf der Herrenfeldstraße ist ein großes Problem und eines unserer wichtigsten Themen“, betont Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt (WG „Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr“), der im Gespräch mit der PAZ aber zunächst seine Sorge um die verunfallte Schülerin und die Hoffnung auf deren baldige und vollständige Genesung zum Ausdruck bringen möchte.

„Der angedachte Neubau einer Kita in der Herrenfeldstraße würde aus unserer Sicht das Verkehrsproblem verschärfen. Daher sind wir schon seit Februar im Gespräch mit der Stadtverwaltung, der Polizei, der Kreisverwaltung und der Schulleitung der IGS Peine. Aus unserer Sicht ist eine komplette Neuordnung des Verkehrs erforderlich“, sagt Reinhardt. Der große Wunsch des Orsrates sei es, den Schulbus- und Elternverkehr und auch weitere Parkflächen auf dem freien Gelände zwischen dem Gebäude der IGS und der Herrenfeldstraße unterzubringen und so den Verkehr auf der Herrenfeldstraße zu entzerren.

„Mein letzter Sachstand stammt aus November. Da hieß es von der Verwaltung, dass die Gespräche zwischen Stadt Peine und Landkreis Peine so weit gediehen seien, dass in Kürze ein Lösungsvorschlag vorgestellt werden könne. Das habe ich so auch in der jüngsten Ortsratssitzung berichtet“, sagt der Ortsbürgermeister.

In dem Bereich angesiedelt sind die Integrierte Gesamtschule Vöhrum und die Berufsbildenden Schulen. Beide befinden sich in der Trägerschaft des Landkreises Peine. Von dort wird bestätigt, dass es konkrete Planungen gibt, die Zufahrtssituation an der IGS zu verändern. „Diese wurden der Stadt Peine vorgetragen, die als Straßenverkehrsbehörde ebenfalls über bauliche Änderungen nachdenkt“, sagt der Sprecher der Landkreis-Verwaltung, Fabian Laaß, auf Nachfrage. Da die Gespräche noch laufen, können er zurzeit leider keine konkreten Details nennen.

Die Stadt Peine äußert sich ähnlich: „Die Verkehrssituation an Schulen und Kindergärten ist in der heutigen Zeit leider kritisch zu bewerten. An der Herrenfeldstraße in Vöhrum trifft das leider morgens in ganz besonderem Maße zu“, sagt die Sprecherin der Stadtverwaltung, Petra Neumann. Deshalb seien Ortsrat, Schulleitungen sowie die Verwaltungen von Stadt und Landkreis und Polizei seit geraumer Zeit im Gespräch, um Veränderungen an der Schulzufahrt und im öffentlichen Straßenraum zu finden und zu vereinbaren.

„Aus Sicht der Stadt sollten Verbesserungen möglich sein, wenn auf dem landkreiseigenen Schulgrundstück Veränderungen erfolgen, die es der Stadt erlauben, bei baulichen Veränderungen im Seitenraum der Straße teilweise auch das Landkreisgrundstück einzubeziehen“, erläutert Neumann. Grundsätzlich hätten sich beide Verwaltungen kürzlich darauf verständigt. „Auf dieser Basis werden nun verkehrsplanerisch Varianten entwickelt, die anschließend mit der Schule und der Politik erörtert werden“, erklärt die Sprecherin das weitere Vorgehen. Allerdings könne man nicht gegen jeden Unfall oder Fehlverhalten eine planerische Abhilfe finden.

Roland Mainka, früheres Vorstandsmitglied des Kreiselternrates, geht mit den Verkehrsteilnehmern rund um die Schule hart ins Gericht. „Wer die Situation an der Herrenfeldstraße in Vöhrum einmal miterlebt hat dem ist klar, dass es einmal passieren musste! Unmengen von Kindern und Jugendlichen kreuzen zu Fuß oder mit allen möglichen Fahrzeugen die Straße“, berichtet er. Dabei würden sie sich teilweise „wie Zombies“ benehmen: Laut Mainka benutzen sie mit ihren Fahrzeugen die falsche Straßenseite, verzichten auf Beleuchtung, tragen oft keinen Helm und im Herbst und Winter bevorzugt schwarze oder zumindest dunkle Kleidung. „Aufgrund der eingesetzten Kopfhörer und dem starren Blick aufs Handy bekommen sie von der Umgebung nichts mit“, schildert Mainka seine Beobachtungen.

Dazu würden sich Elterntaxis mischen, die häufig die Verkehrsregeln missachten und die Busse „speien in regelmäßigen und eng getakteten Haltezeiten zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus, die dann wieder in ganzen Pulks die Straße verstopfen“, so Mainka. Auch er fordert nachdrücklich Lösungen, etwa einen Bus- und Autokreisel auf der Brachfläche und eine Fußgängerampel vor der IGS-Einfahrt. „Dabei dürfen die Lösungen keinen ideologischen Schranken unterliegen, sondern müssen sich am tatsächlichen Geschehen orientieren.“

Samstag, 3. Dezember 2022

17-Jährige weiter in Lebensgefahr

Vöhrum. Die 17-jährige Schülerin, die am Mittwoch bei einem Unfall auf der Herrenfeldstraße in Vöhrum schwer verletzt worden ist, befindet sich weiterhin zur Behandlung in der Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Noch immer schwebt die Schülerin in Lebensgefahr, wie die Polizei am Freitag mitteilte.

Der schreckliche Unfall ereignete sich Mittwoch um 7.37 Uhr. Die 17-Jährige war mit einem E-Scooter auf dem Weg zu den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum, als sie aus bislang unbekannter Ursache auf die Fahrbahn stürzte und von einem entgegenkommenden Pkw erfasst wurde. Per Rettungswagen wurde die Jugendliche in die MHH-Klinik gebracht.

Freitag, 2. Dezember 2022

Unfall in Vöhrum: Schülerin in sehr kritischem Zustand

17-Jährige stürzte mit E-Scooter und wurde von Auto erfasst

Von Dennis Nobbe

Polizei und Rettungsdienst standen am Mittwochmorgen an der Unfallstelle in Vöhrum. foto: Ralf Bächler

Vöhrum. Nach dem schrecklichen Unfall am Mittwochmorgen auf der Herrenfeldstraße in Vöhrum schwebt die 17-jährige E-Scooter-Fahrerin weiterhin in Lebensgefahr. Dies teilte die Polizei am Donnerstag mit. Die Schülerin war mit dem Elektro-Roller auf die Fahrbahn gestützt und ist daraufhin von einem entgegenkommenden Auto erfasst worden. Die 17-Jährige war auf dem Weg zu den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum. Diese befinden sich von der Herrenfeldstraße aus hinter der Integrierten Gesamtschule (IGS), der Unfall ereignete sich auf Höhe der Einfahrt zur Schule. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde die Schülerin per Rettungswagen ins Klinikum der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gebracht. Dort hat man sie auch am Donnerstag noch behandelt, der sehr kritische Gesundheitszustand der 17-Jährigen habe sich leider nicht verbessert, heißt es seitens der Polizei.

Wie es zu dem Sturz mit dem E-Scooter gekommen ist, ist weiterhin unklar. „Möglich ist, dass die Schülerin abgelenkt wurde“, sagt der Peiner Polizeisprecher Malte Jansen. Zudem seien die Räder der Elektro-Roller anfällig, sie könnten manchmal schon bei kleinen Unebenheiten aus dem Gleichgewicht geraten. Auch dies sei eine mögliche Ursache, doch bislang sei alles rein spekulativ. Die Untersuchungen der Polizei dauern an.